



**WIR  
BEWEGT  
MEHR.**

# HALBJAHRES- **FINANZBERICHT** 2024

**Raiffeisen-Landesbank  
Steiermark**



# INHALT

<b>WICHTIGE DATEN AUF EINEN BLICK</b>	<b>3</b>
<b>KONZERN-HALBJAHRESLAGEBERICHT 2024</b>	<b>5</b>
Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage	6
Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und die Risiken des Unternehmens (Ausblick)	18
<b>KONZERN-HALBJAHRESABSCHLUSS 2024 NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS (IFRS)</b>	<b>21</b>
Gesamtergebnisrechnung	22
Bilanz	24
Entwicklung des Eigenkapitals	26
Geldflussrechnung	27
Erläuterungen (Notes) zum Konzern-Halbjahresabschluss	28
Segmentberichterstattung	33
Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung	35
Erläuterungen zur Bilanz	44
Erläuterungen zu Finanzinstrumenten	60
Risikobericht	77
Sonstige Angaben	103
Erklärung aller gesetzlichen Vertreter	112

# WICHTIGE DATEN AUF EINEN BLICK

Monetäre Werte in TEUR			
Erfolgsrechnung	1.1.- 30.6.2024	1.1.- 30.6.2023	Veränderung
Zinsüberschuss	82.670	81.996	0,8 %
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	24.249	127.200	-80,9 %
hv. Laufendes Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	126.390	117.555	7,5 %
hv. Bewertungsergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	-102.141	9.645	>100 %
Provisionsüberschuss	20.288	20.295	-0,0 %
Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value P&L (FVPL)	1.799	-280	>100 %
Verwaltungsaufwendungen	-82.152	-77.700	5,7 %
Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte	-29.551	-14.919	98,1 %
Konzernergebnis	43.965	150.597	-70,8 %
Gesamtergebnis	79.293	79.815	-0,7 %
<b>Bilanz</b>	<b>30.6.2024</b>	<b>31.12.2023</b>	
Finanzielle Vermögenswerte – Amortised Cost (AC)	11.488.490	11.291.468	1,7 %
hv. Forderungen an Kunden inkl. Leasingforderungen (AC)	8.070.297	8.330.729	-3,1 %
hv. Forderungen an Kreditinstitute (AC)	1.396.609	1.236.483	13,0 %
hv. Schuldverschreibungen (AC)	2.021.584	1.724.256	17,2 %
Finanzielle Vermögenswerte – Fair Value OCI (FVOCI)	631.959	567.357	11,4 %
Finanzielle Vermögenswerte – Mandatorily at Fair Value P&L (FVPL-M)	81.725	75.632	8,1 %
hv. Forderungen an Kunden (FVPL-M)	42.247	35.171	20,1 %
hv. Wertpapiere (FVPL-M)	39.478	40.461	-2,4 %
Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen	994.788	975.796	1,9 %
Finanzielle Verbindlichkeiten – Amortised Cost (AC)	13.387.761	14.240.863	-6,0 %
hv. Verbindlichkeiten ggü. Kunden (AC)	3.896.198	3.944.405	-1,2 %
hv. Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstitute (AC)	5.047.759	5.813.974	-13,2 %
hv. verbrieft und nachrangige Verbindlichkeiten (AC)	4.443.804	4.482.484	-0,9 %
Finanzielle Verbindlichkeiten – Designated at Fair Value P&L (FVO)	361.900	366.966	-1,4 %
hv. Verbindlichkeiten ggü. Kunden (FVO)	228.033	230.036	-0,9 %
hv. verbrieft und nachrangige Verbindlichkeiten (FVO)	133.867	136.930	-2,2 %
Eigenkapital (inkl. Anteile nicht beherrschender Gesellschafter)	1.929.755	1.865.626	3,4 %
Bilanzsumme	16.572.049	17.114.091	-3,2 %

## Monetäre Werte in TEUR

Bankspezifische Kennzahlen	30.6.2024	31.12.2023	Veränderung
Kernkapital (Tier 1)	1.788.411	1.792.181	-0,2 %
Eigenmittel Gesamt (TC)	1.810.567	1.819.079	-0,5 %
Gesamtrisiko (Bemessungsgrundlage)	8.334.266	8.414.965	-1,0 %
Kernkapitalquote (bezogen auf alle Risiken)	21,5 %	21,3 %	0,2 PP
Eigenmittelquote (bezogen auf alle Risiken)	21,7 %	21,6 %	0,1 PP
Verschuldungsquote	12,1 %	12,2 %	-0,1 PP
Non Performing Loan-Ratio	4,7 %	4,5 %	0,2 PP
Non Performing Exposure-Ratio	2,7 %	2,7 %	0,0 PP
Coverage Ratio I (exkl. Sicherheiten)	36,7 %	36,0 %	0,7 PP
Coverage Ratio II	96,2 %	95,1 %	1,1 PP
Liquidity Coverage Ratio (LCR)	180,6 %	200,8 %	-20,2 PP
Net Stable Funding Ratio (NSFR)	123,4 %	120,0 %	3,3 PP
MREL-Quote (in % am Total Risk Exposure Amount)	51,0 %	53,0 %	-2,0 PP
Sonstige Kennzahlen	1.1.- 30.6.2024	1.1.- 30.6.2023	
Return on Equity	5,1 %	18,6 %	-13,5 PP
Cost/Income-Ratio	31,4 %	32,5 %	-1,1 PP
	30.6.2024	31.12.2023	
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl	828	822	6
Bankstellen	14	14	0

Rating	Langfristig	Kurzfristig	Ausblick	Emittenten- rating	Änderung / Bestätigung
Moody's	A2	P-1	stabil	A2	11.7.2023

Das Rating für die Deckungsstöcke nach dem PfandBG (Pfandbriefgesetz) wurde durch Moody's mit Aaa bestätigt.

# KONZERN-HALBJAHRES- LAGEBERICHT 2024

# I. BERICHT ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF UND DIE WIRTSCHAFTLICHE LAGE

## I.1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen 2024

### Weltwirtschaft/Globales Umfeld

Nach einem Wachstum von 3,3 % gemäß IWF im Jahr 2023 zeigt sich die globale Wirtschaftstätigkeit auch im Jahr 2024 sehr robust, wenngleich sie auch weiterhin mit einer restriktiven Geldpolitik, einer nach wie vor hohen Inflation und geopolitischen Spannungen konfrontiert ist. Betrachtet man das Wirtschaftswachstum der einzelnen Regionen und Staaten im ersten Quartal 2024, so zeigt sich ein gemischtes Bild. Legte das BIP in der Eurozone laut OECD von -0,1 % im vierten Quartal 2023 auf +0,3 % im ersten Quartal 2024 zu, so kühlte sich das Wirtschaftswachstum in den USA von +0,8 % auf +0,4 % ab. In China beschleunigte sich das Wachstum von 1,2 % auf 1,6 %, wohingegen Indien einen leichten Rückgang von 2,1 % auf 1,9 % zu verkraften hatte. Der internationale Währungsfonds geht auch für 2024 von einem nahezu gleichbleibenden Wachstum von 3,2 % aus. Während in den entwickelten Volkswirtschaften die Wachstumsraten von 1,7 % im Jahr 2024 im Vergleich zum Jahr 2023 unverändert bleiben, ist eine leichte Verlangsamung in den Schwellen- und Entwicklungsländern von 4,4 % im Jahr 2023 auf 4,3 % im Jahr 2024 zu erwarten.

Die Dynamik des Inflationsrückgangs verlangsamte sich im ersten Halbjahr und liegt in den OECD-Ländern per Mai 2024 bei 5,9 % gegenüber 6,6 % im Jahr davor. In den USA bzw. der Eurozone sank die Inflation auf 3,3 % bzw. 2,6 % gegenüber 4,0 % bzw. 6,1 % im Vorjahr. Aufgrund der Hartnäckigkeit der Inflation konnten auch die zu Beginn des Jahres hohen Markterwartungen an die Zentralbanken bezüglich Zins-

senkungen nicht erfüllt werden. Einige Notenbanken begannen zwar mit ersten Zinssenkungen (EZB, SNB), allerdings erfordert die immer noch hohe Unsicherheit bezüglich der Entwicklung der Wirtschaft und der Inflation Geduld.

Die hohen Finanzierungskosten und die reduzierte Kreditverfügbarkeit wirkten sich auch 2024 negativ auf die Wirtschaft aus und brachten Risiken für die Finanzstabilität mit sich. So stiegen laut S&P die Zahl der weltweiten Unternehmensausfälle Anfang des Jahres auf den höchsten Stand seit 2009, wobei insbesondere Europa einen deutlichen Anstieg zu verzeichnen hatte.

Auch die geopolitischen Spannungen setzten sich 2024 fort. Größere Auswirkungen auf die Weltwirtschaft konnten allerdings vermieden werden, da sich die Märkte an die geänderten Rahmenbedingungen anpassten. Gegen Ende des Halbjahres flammten die Handelskonflikte zwischen den USA bzw. der EU und China erneut auf, nachdem neue Zölle gegen China verhängt wurden.

### USA

Nachdem die US-Wirtschaft mit einem Wachstum von 2,5 % überraschend robust durch das Jahr 2023 gekommen war, kühlte sie im ersten Quartal 2024 mit einem Wachstum von 0,4 % lt. OECD deutlich ab. Mit einer Prognose von 2,6 % lt. IWF für das Gesamtjahr 2024 wird aber mit einer Steigerung im Laufe des Jahres gerechnet. Die Verlangsamung war lt. OECD in erster Linie auf den Rückgang der Inlandsnachfrage (0,7 % in Q1/2024 gegenüber 0,9 % in Q4/2023) und einen Anstieg der Importe von 1,8 % zurückzuführen.

Die Fiskalpolitik, insbesondere ein 2 Billionen USD schweres Investitionsprogramm in grüne Technologien, sorgte für positive Impulse für die US-Wirtschaft. Allerdings rückt zunehmend auch die Verschuldung der USA in Kombination mit dem nach wie vor hohen Zinsniveau wieder in den Fokus.

Der Arbeitsmarkt in den Vereinigten Staaten zeigte im ersten Halbjahr 2024 erste Anzeichen einer Abkühlung. Die Arbeitslosenquote stieg von 3,7 % im Dezember 2023 durchaus bemerkenswert auf 4,1 % im Juni 2024 an, lag aber immer noch auf einem historisch niedrigen Niveau und dürfte daher eher als Zeichen einer Normalisierung zu interpretieren sein. Das Lohnwachstum war per Juni 2024 mit 3,9 % gegenüber dem Vorjahresmonat immer noch auf hohem Niveau, hat sich aber gegenüber Mai 2024 (4,1 %) etwas abgeschwächt. Die Arbeitsproduktivität konnte laut Bureau of Labor Statistics von einer bereits hohen jährlichen Wachstumsrate von 2,7 % im 4. Quartal 2023 auf 2,8 % im ersten Quartal 2024 gesteigert werden.

Der starke Arbeitsmarkt und die Lohnsteigerungen schlugen sich auch in den Inflationsdaten nieder, welche nach einem unerwarteten Anstieg zu Beginn des Jahres im Mai bzw. Juni 2024 wieder etwas niedriger ausfielen. Auf der Grundlage des PCE-Indikators, der vom Bureau of Economic Analysis veröffentlichten bevorzugten Messgröße der US-Notenbank, blieb die Gesamtinflation mit 2,6 % im Mai 2024 jedoch unverändert gegenüber Dezember 2023, die Kerninflation sank leicht von 2,9 % im Dezember auf 2,6 % im Mai. Dies führte dazu, dass die Zinssenkungserwartungen des Marktes von der FED nicht erfüllt wurden und der Leitzins unverändert bei 5,25 % - 5,50 % liegt.

Im Jahresverlauf rückte die im November 2024 stattfindende US-Präsidentenwahl immer weiter in den Fokus. Die Umfragen deuten aktuell vermehrt auf eine Rückkehr von Donald Trump in das Weiße Haus hin.

## China

Laut offiziellen Zahlen steigerte sich das Bruttoinlandsprodukt in der ersten Jahreshälfte 2024 um 5,0 % gegenüber dem Vorjahr und liegt damit genau auf dem vorgegebenen Ziel für 2024, entspricht aber einem leichten Rückgang gegenüber Ende 2023 (5,2 %). Die Wirtschaft hatte mit einer schwachen Verbrauchernachfrage und einem anhaltenden Rückgang des Immobilienmarkts zu kämpfen, was die politischen Entscheidungsträger zu stärkeren Eingriffen veranlasst (Infrastrukturprojekte und insbesondere ein im April/Mai 2024 angekündigtes Rettungspaket für den Wohnungsbau).

Die Industrieproduktion wuchs weiter robust, wobei die Behörden vor allem höherwertige Industrien, wie Elektromobilität oder künstliche Intelligenz, forcierten. Aufgrund der schwächeren Inlandsnachfrage rückten die Exporte Chinas vermehrt in den Fokus. Dies führte zu Spannungen mit den wichtigen Handelspartnern (u.a. USA und EU), die China vorwerfen, seine Deflation und Überkapazitäten zu exportieren.

Der Inflationsdruck blieb aufgrund der schleppenden Inlandsnachfrage mit 0,2 % auf Jahressicht im Juni 2024 gedämpft, konnte aber den deflationären Bereich, in den sie 2023 eingetreten war, im ersten Halbjahr 2024 verlassen. Insgesamt ist die Erholung in China nach wie vor unausgewogen und wird insbesondere durch die anhaltende Schwäche des Immobilienmarkts und der schwachen Inlandsnachfrage behindert.

## Eurozone

Nach fünf Quartalen der Stagnation konnte die Wirtschaft in der Eurozone gemäß OECD einen Anstieg von +0,3 % im ersten Quartal 2024 verzeichnen. Deutschland schrammte mit einem Wirtschaftswachstum von 0,2 % nach einem Rückgang von -0,5 % im vierten Quartal 2023 knapp an einer Rezession vorbei. Auch Frankreich und Italien konnten mit 0,2 % bzw. 0,3 % ein ähnliches Wachstum ausweisen. Wiederum positiv hervorstechen konnte Spanien mit einem Wachstum von +0,8 % im ersten Quartal 2024.

Die restriktive Geldpolitik der EZB schlug auch 2024 auf die Kreditnachfrage in der Eurozone durch. Das Kreditwachstum bei Hypotheken lag im Mai 2024 mit einer jährlichen Wachstumsrate von 0,3 % auf demselben Niveau wie im Dezember 2023, wobei der Abwärtstrend aufgrund steigender Realeinkommen gebrochen scheint und ein Boden gefunden wurde. Bei Investitionskrediten setzte sich der negative Trend hingegen noch fort, die Wachstumsrate ging von 0,5 % im Dezember 2023 auf 0,3 % im Mai 2024 zurück. Ebenso von den steigenden Realeinkommen profitierte die Sparquote der privaten Haushalte, welche von bereits hohen 14,1 % im vierten Quartal 2023 auf 15,3 % im ersten Quartal 2024 anstieg. Dies ist auch als Ausdruck von steigender wirtschaftlicher, politischer und geopolitischer Unsicherheit zu werten.

Weiterhin stark zeigte sich der Arbeitsmarkt. Die Arbeitslosigkeit in der Eurozone blieb im Mai 2024 laut Eurostat unverändert auf einem historischen Tiefststand von 6,4 %.

Auch in der Eurozone verlangsamte sich die Dynamik des Inflationsrückgangs im ersten Halbjahr 2024 deutlich. Die Inflation ging laut Eurostat von 2,9 % im Dezember 2023 auf 2,5 % im Juni 2024 zurück. Vor allem das Lohnwachstum

und die nach wie vor hohen Preissteigerungen bei Dienstleistungen verhinderten einen stärkeren Rückgang. Die Inflation bei Nahrungsmitteln und Industriegütern hat sich weiter normalisiert, seit Mai 2024 ist jedoch der Beitrag der Energiepreise wieder steigend. Positiv zu vermerken ist, dass sich die Gewinnspannen normalisieren und die höheren Lohnstückkosten absorbieren.

Trotz der nach wie vor über dem Ziel von 2 % liegenden Inflation beschloss die EZB im Juni 2024 eine erste Zinssenkung um 25 Basispunkte, blieb aber bezüglich des Ausmaßes der weiter zu erwartenden Zinssenkungen zurückhaltend. Der Leitzins befindet sich mit 4,25 % auch nach der Senkung noch deutlich im restriktiven Bereich.

### Aktienmärkte

Die Aktienmärkte setzten ihren Erfolgslauf aus 2023 im ersten Halbjahr 2024 fort. Mit teils zweistelligen Zuwächsen (S&P +14,5 %, DAX +8,9 %, Eurostoxx 600 +6,8 %, Nikkei 225 +18,3 %) konnten viele Indizes neue Höchststände erzielen. Die Performance wurde einmal mehr vom Technologiesektor angeführt, wobei besonders Aktien aus dem Bereich künstliche Intelligenz stark gesucht waren. Bankaktien performten insbesondere in Europa wieder sehr gut (Eurostoxx600 Banks +15,6 %). Unterstützend für den Aktienmarkt wirkten weiterhin das solide Wirtschaftswachstum und die Erwartung von Zinssenkungen in Europa und den USA im Laufe des Jahres.

Der österreichische Index ATX entwickelte sich aufgrund seines Immobiliensektors und seiner Mid-Cap-Ausrichtung mit einem Plus von 5,1 % unterdurchschnittlich. Negativ hervorzuheben ist die schwache Performance französischer Aktien mit -0,8 % im ersten Halbjahr 2024 aufgrund politischer Unsicherheit und dem Ausrufen von vorgezogenen Parlamentswahlen.

China und damit auch die Emerging Markets hinkten dem Markt im ersten Halbjahr 2024 ebenso hinterher (HSI +3,9 %, Emerging Markets +6,1 %), wobei seit Mitte April 2024 aufgrund der Unterstützungsmaßnahmen der chinesischen Regierung eine deutliche Erholung erkennbar ist.

### Zinsmärkte

Die Zinsmärkte zeigten in der ersten Jahreshälfte 2024 ein sehr volatiles Gesicht. Ende des letzten Jahres führten übertriebene Zinssenkungserwartungen an die Zentralbanken in den USA und Europa zu stark sinkenden Zinssätzen, welche bis Ende April 2024 wieder ausgepreist wurden, als sich die Dynamik des Inflationsrückgangs abschwächte. Die Abkühlung der Wirtschaft in den USA, die leichte Entspannung auf dem Arbeitsmarkt und die erste Zinssenkung der EZB ließen die Zinsen danach jedoch wieder deutlich sinken.

Insgesamt resultierte daraus im ersten Halbjahr 2024 ein Anstieg der Renditen von zwei- bzw. zehnjährigen deutschen Bundesanleihen um 43 bzw. 48 Basispunkte. In den USA fiel die Bewegung mit 50 bzw. 52 Basispunkten bei den zwei- bzw. zehnjährigen US-Staatsanleihenrenditen ähnlich aus.

Die Entwicklung der Geldmarktsätze zeigte ein anderes Bild. Aufgrund der ersten Zinssenkung der EZB ging der 3M-Euribor um 20 Basispunkte auf 3,71 % zurück, während sein US-Äquivalent mit einer Bewegung von -1 Basispunkt nahezu unverändert gegenüber dem Jahresende 2023 notierte.

Die Straffung der Geldpolitik der EZB und die großzügige Fiskalpolitik vieler EU-Staaten führten zu einer deutlichen Ausweitung der Credit Spreads bei Staatsanleihen. So weitete sich der Credit Spread von zehnjährigen deutschen Staatsanleihen seit Jahresanfang 2024 um ca. 20 Basispunkte aus, jener von zehnjährigen französischen Staatsanleihen sogar um ca. 32 Basispunkte.

### Währungen

Der Euro verlor im ersten Halbjahr 2024 gegenüber dem US-Dollar etwas an Wert, nachdem er von 1,104 Ende 2023 auf 1,071 per Ende Juni fiel. Im Gegensatz dazu wertete er gegenüber dem Schweizer Franken um 3,65 % auf und beendete das Halbjahr 2024 bei 0,9628. Die Abwertung des japanischen Yen setzte sich auch 2024 fort, er verlor gegenüber dem US-Dollar 14 % und notierte Ende Juni 2024 bei 160,88.

### Rohstoffe

Die Verlängerung der Produktionskürzungen der OPEC+ und der anhaltende israelisch-palästinensische Konflikt ließen den Ölpreis im ersten Halbjahr 2024 von 77 USD/Barrel um 12 % auf 86 USD/Barrel steigen. Die europäischen Erdgaspreise standen hingegen unverändert bei ca. 32 EUR/MWh und lagen damit weiterhin unter dem Niveau vor Beginn des Russland/Ukraine Kriegs.

Gold konnte seinen Erfolgslauf aus dem Vorjahr fortsetzen und notierte per Ende Juni 2024 mit 2.326,75 USD/Unze um 12,8 % höher als zu Jahresbeginn auf einem neuen Höchststand.

### Österreich

Nach einer Rezession im Jahr 2023, in der das BIP aufgrund hoher Inflation, sinkender Reallöhne und eines Einbruchs bei den Investitionen um 0,8 % zurückging, konnte sich die österreichische Wirtschaft im ersten Quartal langsam erholen. In den ersten drei Monaten wuchs die Wirtschaftstätigkeit bescheiden um 0,2 % gegenüber dem Vorquartal, gestützt durch den privaten Konsum und gestiegene Reallöhne, aber belastet durch weiterhin rückläufige Investitionen.

Das hohe Zinsniveau wirkte sich auf den Bausektor aus und belastete insbesondere die Errichtung von Einfamilienhäusern. Die Schwäche der wichtigsten Handelspartner Österreichs, die anhaltend hohen Energiekosten und die steigenden Lohnstückkosten belasteten die Industrieproduktion. Dies spiegelte sich in einem schwachen Wachstum der Warenexporte wider.

Die Inflationsrate sank im ersten Halbjahr 2024 gemäß Eurostat zwar von 5,7 % Ende 2023 auf 3,1 % im Juni 2024 beachtlich, liegt aber immer noch deutlich über den 2,5 % der Eurozone. Dies ist gemäß der Europäischen Kommission vor allem darauf zurückzuführen, dass die niedrigeren Energiegroßhandelspreise allmählich an die Verbraucher weitergegeben wurden. In Zukunft sollten die Disinflation im Energiebereich und der geringere Inflationsdruck bei Industriegütern und Nahrungsmitteln die Gesamtinflation weiter reduzieren. Die Dienstleistungsinflation bleibt jedoch aufgrund der hohen Nominallohnsteigerungen erhöht.

### Österreichischer Bankensektor

Die hohen Zinsen und positive Entwicklungen in den CESEE-Ländern waren auch weiterhin für eine Verbesserung der Profitabilität der österreichischen Banken im Schlussquartal 2023 förderlich. Gemäß Zahlen der EZB wuchs das Periodenergebnis im vierten Quartal 2023 nochmals deutlich auf 15,2 Mrd. EUR an. Auch die Rentabilität lag mit einer Gesamtkapitalrendite (RoA) von 1,25 % deutlich über dem europäischen Durchschnitt von 0,74 %. Zum ersten Mal überhaupt verzeichnete der Sektor eine Cost-Income-Ratio von knapp unter 50 %.

Die Kreditvergabe schwächte sich im Jahr 2023 erheblich ab und blieb auch im ersten Halbjahr 2024 auf niedrigem Niveau. Dies war auf die gestiegenen Kreditzinsen, die strengeren Kreditstandards und eine geringere Nachfrage zurückzuführen. Das Kreditvolumen stieg im Mai 2024 auf Jahressicht nur um 0,8 %. Die Kreditqualität im Unternehmenskreditportfolio der Banken begann sich zu verschlechtern, die Qualität der Kredite an private Haushalte blieb hingegen stabil. So stieg die konsolidierte Quote der notleidenden Kredite (NPLs) Ende 2023 auf 2,6 % gegenüber rund 2 % der letzten beiden Jahre. Allerdings ist im längerfristigen Vergleich auch eine NPL-Quote von 2,6 % noch moderat. Die Risikovorsorge blieb trotz steigender Kreditausfälle stabil.

Der Anteil an variabel verzinsten Darlehen an neuen Wohnimmobilienkrediten ging zu Beginn 2024 auf knapp über 40 % zurück, liegt damit aber immer noch mehr als doppelt so hoch wie im Durchschnitt des Euroraums. Laut OeNB ist hervorzuheben, dass dieser Anteil im Laufe des Jahres 2024 nicht zurück ging, obwohl die Zinssätze für variabel verzinsten Darlehen höher waren als die für festverzinsten -

ein Hinweis darauf, dass die Marktteilnehmer mit sinkenden Zinsen rechneten.

Die weiteren aufsichtsrechtlichen Kennzahlen verbesserten sich laut EZB-Daten. Die harte Kernkapitalquote (CET1-Quote) stieg im Schlussquartal 2023 von 16,36 % auf 17,09 % und auch die Liquiditätskennzahlen legten mit einer LCR-Quote von 174,7 % und einer NSFR-Quote von 134,4 % noch einmal zu.

### Steiermark

Ein Indikator für die heimische Wirtschaft ist der Arbeitsmarkt. Am 30.4.2024 wurden lt. Arbeitsmarktservice in der Steiermark 32.687 vorgemerkte Arbeitslose gezählt. Damit waren um +12,4 % bzw. +3.609 mehr Personen als Ende April 2023 von Arbeitslosigkeit betroffen. In Österreich waren es 287.559 Personen und damit um +11,2 % bzw. +28.907 mehr als Ende April 2023.

Die Arbeitslosigkeit bei Männern in der Steiermark verzeichnete einen Anstieg von +16,5 % (Ö: +13,6 %), bei Frauen von +7,5 % (Ö: +8,2 %). Die Gruppe der betroffenen Jugendlichen wuchs um +13,5 % (Ö: +12,9 %) auf 3.431 Personen. Geringere Zuwächse im Vorjahresvergleich realisierte die Gruppe der Älteren (50+) mit +8,1 % (Ö: +6,9 %). Die Langzeitarbeitslosigkeit stieg in der Steiermark um +11,6 % auf 4.310 Personen (Österreich: +4,0 % auf 33.971), die Langzeitbeschäftigungslosigkeit stieg um +10,4 % auf 8.434 Personen (Österreich: +6,8 % auf 79.997).

Die endgültige Arbeitslosenquote lag in der Steiermark Ende April 2024 bei 5,6 % (+0,6 Prozentpunkte gegenüber April 2023), die Österreichs bei 6,8 % (+0,6 Prozentpunkte gegenüber dem April 2023).

Die höhere Arbeitslosenquote hat ihren Ursprung nicht zuletzt auch in mehr Unternehmensinsolvenzen. Um massive 29 Prozent (367 Fälle) sind die Insolvenzen laut Kredit-schutzverband KSV1870 im ersten Halbjahr 2024 in der Steiermark gestiegen. Es zeigt sich insgesamt, die steirische Wirtschaft ist unter Druck. So hat sich auch laut Austrian-Business-Check-Umfrage des KSV1870 die Geschäftslage im Frühjahr 2024 gegenüber dem Vorjahr um 19 Prozentpunkte verschlechtert.

Hohe Energiekosten und Preissteigerungen von Lieferanten, die nach wie vor hohe Inflation und ein gefühlt schlechteres Zahlungsverhalten werden seitens der steirischen Unternehmer als die häufigsten Gründe genannt, weshalb sich die wirtschaftliche Situation in den Betrieben innerhalb des vergangenen Jahres deutlich verschlechtert hat. Während im Frühjahr 2023 noch 63 Prozent (Österreich: 54 %) der Unternehmen ihre Geschäftslage positiv bewertet haben, sind

es aktuell nur 44 Prozent (Ö: 50 %). Das ist hinter Kärnten (38 %) der zweitschlechteste Wert im Bundesländervergleich. Gleichzeitig fällt auch die Prognose mit Blickrichtung Jahresende 2024 ernüchternd aus: Nur 16 Prozent (Ö: 25 %) der Befragten erwarten eine Verbesserung des Status quo.

### Raiffeisen-Landesbank Steiermark

Die allgemeine Zurückhaltung heimischer Unternehmen in ihrer Investitionstätigkeit spürt auch die RLB Steiermark und hat frühzeitig strategische Weichenstellungen beschlossen. Eine davon ist die geografische Erweiterung des Marktes in Richtung Deutschland. Im Juni 2024 erhielt die RLB Steiermark von der deutschen Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) den Welcome Letter für eine Zweigniederlassung in München. Somit ist sie offiziell von der deutschen Bankenaufsicht genehmigt und alle formalen Kriterien für den neuen Standort sind erfüllt. Die Mitarbeiter in München betreuen und akquirieren ausschließlich Firmenkunden. Die mehrheitliche Leistungserbringung – Kreditentscheidung, Vertragserstellung, sämtliche Marktfolgetätigkeiten sowie die buchhalterische Erfassung – verbleibt in der Steiermark.

Insgesamt betreut die RLB Steiermark rund 73.000 Privatkunden und 12.000 Firmenkunden in allen Finanzangelegenheiten und darüber hinaus. So wurde das Leistungsportfolio um eine Nachhaltigkeitsberatung für Firmenkunden erweitert. Der ESG-Check unterstützt bei der Identifizierung von ESG-Chancen und -Risiken. Er gliedert sich in Voranalyse, Workshop und Ergebnisbesprechung inkl. Ergebnisbericht. Ergebnis eines ESG-Checks ist eine Zusammenfassung der wesentlichen Handlungsfelder im Bereich Nachhaltigkeit/ESG mit dem Fokus der bankenspezifischen Sichtweise. Damit hilft die RLB Steiermark ihren Kunden dabei, einen Wettbewerbsvorteil zu erlangen und sich frühzeitig mit den wesentlichen Themen zu beschäftigen, um Reporting-Pflichten gerecht zu werden. Außerdem erlangen die Unternehmen einen Überblick, wie sie ihre Stakeholder wie Banken oder Kunden am besten mit Informationen versorgen und sich dabei im Bereich Nachhaltigkeit weiterentwickeln können. Im Privatkundenbereich bietet Raiffeisen im Rahmen einer Wohnbaufinanzierung seit 2023 die Energieberatung mit an. Diese wird von einem zertifizierten Ich tu's Energieberater durchgeführt und vom Land Steiermark gefördert. Damit ist garantiert, dass Raiffeisen-Kunden egal ob sie bauen, sanieren oder energiesparen möchten, alles aus einer Hand erhalten. Von der Finanzierung über die Förderberatung bis zur Absicherung von Risiken.

Aber nicht nur die Angebotspalette wächst, sondern auch die Zahl der Beratungskanäle. Seit Anfang 2024 bietet die RLB Steiermark als Ergänzung zur Beratung in den Bankstellen eine professionelle Videoberatung an. In der eigens installierten hochmodernen Video-Bankstelle stehen die Berater ihren

Kunden 65 Stunden die Woche zur Verfügung, unabhängig wo diese sich auf der Welt gerade aufhalten. Durch Unterzeichnung mittels Push TAN und/oder digitaler Signatur können nahezu alle Bankprodukte auch online vermittelt werden.

Einen weiteren Schwerpunkt in der Raiffeisen Experience, dem ganzheitlichen Kundenerlebnis der Marke Raiffeisen, setzt die RLB Steiermark im Bereich Finanzbildung. Gemeinsam mit Kollegen aus den steirischen Raiffeisenbanken wurden Maßnahmen für unterschiedliche Zielgruppen erarbeitet. Ein Lernprogramm für Kinder und Jugendliche in mehreren Modulen wird zu Schulstart im Herbst ausgerollt, mehrere Veranstaltungen und Informationsmaterialien zum Thema „Frauen und Finanzen“ sind bereits konzipiert und umgesetzt worden. Digital wurde mit „fit2invest“ ein Veranlagungssimulationsspiel entwickelt, das sich an Einsteiger und Fortgeschrittene richtet, die ihr Verständnis für Finanzen und Investitionen erweitern möchten. Die Simulationen auf fit2invest.at basieren auf realen Marktprinzipien und historischen Daten, um eine möglichst authentische Lernerfahrung zu bieten.

Was die gesamte Raiffeisen-Bankengruppe Steiermark über ihr Kerngeschäft hinaus für die Region leistet, fasst der 2024 veröffentlichte Wertschöpfungsbericht zusammen. So summiert sich der gesamtwirtschaftliche Betrag lt. dem Economica Institut für Wirtschaftsforschung auf 261 Mio. Euro, Steuern und Abgaben auf 269 Mio. Euro. 5.693 Arbeitsplätze stehen direkt und indirekt mit Raiffeisen Steiermark in Verbindung. Parallel dazu wurde eine Sozialbilanz für das Jahr 2023 erstellt, die die starke regionale Verwurzelung von Raiffeisen unterstreicht. Rund 3.500 Vereine und Organisationen in der Steiermark werden mit 3,3 Mio. Euro Sponsorleistung unterstützt. 470.000 Euro betrug das Spendenaufkommen für zahlreiche größere und kleinere Sozialprojekte. Damit wird deutlich, auch im ersten Halbjahr 2024 ist bei Raiffeisen das Ganze mehr als die Summe seiner Teile. Die Raiffeisen-Idee in ihrer Neuinterpretation „WIR macht's möglich“ bewegt das Unternehmen, seine Kunden sowie Wirtschaft und Gesellschaft nachhaltig.

## I.2. Erläuterung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Eingangs möchten wir auf die Ausführungen in den zum Konzern-Halbjahresabschluss gehörenden Notes verweisen und im Folgenden nur die wesentlichen Veränderungen erläutern.

Im Konzern-Halbjahreslagebericht wurden das aktuelle Zahlenmaterial und die Vorjahreswerte gerundet in Tausend EURO (TEUR) bzw. in Millionen EURO (Mio. EUR) ausgewiesen. In der Summenbildung sind daher Rundungsdifferenzen nicht auszuschließen.

Die Werte der Gesamtergebnisrechnung des ersten Halbjahres 2024 (1.1. bis 30.6.2024) werden jeweils denen des ersten Halbjahres 2023 (1.1. bis 30.6.2023), die Bilanzwerte vom 30.6.2024 jeweils denen vom 31.12.2023 gegenübergestellt.

### Gesamtergebnisrechnung

Neben dem positiven Zinsumfeld war die abgelaufene Berichtsperiode von einer sehr verhaltenen Konjunkturentwicklung und geringem Wirtschaftswachstum geprägt. Weiters wirken sich der andauernde Krieg in der Ukraine und die damit verbundenen politischen Bedenken seitens der USA und Europa hinsichtlich der Geschäftstätigkeit der Raiffeisen Bank International AG (RBI) in Russland maßgeblich auf den Beteiligungsansatz bzw. die Ergebnisbeiträge der at equity bilanzierten RBI im RLB Steiermark Konzern aus.

In diesem herausfordernden Umfeld konnte im ersten Halbjahr 2024 ein Konzernergebnis in Höhe von 44,0 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2023: 150,6 Mio. EUR) sowie ein Gesamtergebnis von 79,3 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2023: 79,8 Mio. EUR) erzielt werden.

Während die Betriebserträge im Vergleich zur Vorperiode um 22,9 Mio. EUR angestiegen sind, belasteten vor allem negative Bewertungseffekte das Konzernergebnis im ersten Halbjahr 2024. Maßgeblich dafür waren einerseits das Bewertungsergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen (RBI), welches in der Berichtsperiode mit einem Betrag von -102,1 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2023: +9,6 Mio. EUR) ausgewiesen wird; andererseits wirkten sich auch die auf einen Betrag von -29,6 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2023: -14,9 Mio. EUR) angestiegenen Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte (Risikovorsorgen) negativ auf das Ergebnis aus.

### Gewinn- und Verlust-Rechnung

Die **Zinsen und ähnlichen Erträge** erhöhten sich in der Berichtsperiode gegenüber der Vorperiode vor allem aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus um insgesamt 64,3 Mio. EUR

auf 340,4 Mio. EUR. Innerhalb der Zinserträge kam es insbesondere bei den nach der Effektivzinismethode ermittelten Zinserträgen (überwiegend Zinsen aus Forderungen gegenüber Kunden und Kreditinstituten der Kategorie AC) zu einem Anstieg um 46,9 Mio. EUR auf 299,6 Mio. EUR. Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 17,4 Mio. EUR auf 40,9 Mio. EUR. Maßgeblich dafür waren vor allem Zinserträge aus derivativen Finanzinstrumenten, welche sich um insgesamt 16,6 Mio. EUR von 22,7 Mio. EUR auf 39,3 Mio. EUR erhöhten.

Die **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** aus finanziellen Verbindlichkeiten erhöhten sich ebenfalls bedingt durch das gestiegene Zinsniveau gegenüber der Vorperiode um 63,6 Mio. EUR auf insgesamt 257,8 Mio. EUR. Die Zinsaufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten AC verzeichneten vor allem beim Zinsaufwand für Emissionen sowie Einlagen und aufgenommene Gelder (Zinsen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden) einen Anstieg um 38,6 Mio. EUR auf 211,4 Mio. EUR. Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen erhöhten sich gegenüber der Vergleichsperiode um insgesamt 25,1 Mio. EUR auf 46,4 Mio. EUR. Maßgeblich dafür ist insbesondere die Veränderung der Zinsen aus derivativen Finanzinstrumenten.

Daraus ergibt sich für das erste Halbjahr 2024 ein **Zinsüberschuss** von 82,7 Mio. EUR, der um 0,7 Mio. EUR über dem Wert der Vergleichsperiode von 82,0 Mio. EUR liegt.

Die **Dividendenerträge** aus dem Beteiligungsgeschäft erhöhten sich in der Berichtsperiode um 1,4 Mio. EUR auf insgesamt 2,7 Mio. EUR.

Das **laufende Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen** betrifft ausschließlich das anteilige Periodenergebnis aus der Beteiligung an der RBI. Dieses wird in der Berichtsperiode mit einem Betrag von 126,4 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2023: 117,6 Mio. EUR) ausgewiesen. Bezüglich weiterer Angaben zur RBI wird auf die Erläuterungen zum Bewertungsergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen und die Notes-Angabe 20 – Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen verwiesen.

Der **Provisionsüberschuss** blieb nahezu unverändert und erreichte wie im Vergleichszeitraum einen Betrag von 20,3 Mio. EUR. Das Provisionsgeschäft im Zahlungsverkehr, welches den größten Beitrag zum Provisionsergebnis liefert, verzeichnete gegenüber der Vorperiode einen leichten Rückgang und wird mit einem Betrag von 10,8 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2023: 11,6 Mio. EUR) ausgewiesen. Ein leichter Anstieg war im Provisionsergebnis aus dem Kreditgeschäft (+0,4 Mio. EUR) und Wertpapiergeschäft (+0,4 Mio. EUR) zu verzeichnen.

Der in der Position **Ergebnis aus Hedge Accounting** ausgewiesene, saldierte Betrag aus der Bewertung von Grund- und Sicherungsgeschäften beträgt in der Berichtsperiode – 0,4 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2023: +0,9 Mio. EUR). Durch die bilanzielle Abbildung als Fair Value Hedge können einseitige Auswirkungen in Zusammenhang mit wirtschaftlich abgesicherten Risiken auf das Ergebnis vermieden werden. In Bezug auf die Abbildung von Mikro Fair Value Hedges werden im RLB Steiermark Konzern die Regelungen des IFRS 9 angewendet. Weiters wird zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts eines Portfolios gegen Zinsänderungsrisiken Portfolio Fair Value Hedge Accounting nach dem EU-Carve-out zu IAS 39 angewendet.

Das **Handelsergebnis** in Höhe von 7,0 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2023: 4,2 Mio. EUR) betrifft mit 11,0 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2023: 11,2 Mio. EUR) das Zinsergebnis sowie mit –4,0 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2023: –7,0 Mio. EUR) das Bewertungsergebnis. Sowohl Zins- als auch Bewertungsergebnis betreffen im Wesentlichen Zins- und Währungsderivate.

Das **Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value P&L** in Höhe von 1,8 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2023: –0,3 Mio. EUR) enthält einerseits das Bewertungs- und Veräußerungsergebnis aus verpflichtend zum Fair Value zu bewertenden finanziellen Vermögenswerten (FVPL-M) in Höhe von 0,3 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2023: 0,4 Mio. EUR) und andererseits das Bewertungs- und Veräußerungsergebnis der dem Fair Value Bestand gewidmeten Finanzinstrumente (FVO) mit einem Betrag von 1,5 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2023: –0,7 Mio. EUR).

Das **Nettoergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten**, welches das Ergebnis aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten AC und FVOCI sowie finanziellen Verbindlichkeiten AC enthält, hat sich von 2,0 Mio. EUR in der Vorperiode auf 0,7 Mio. EUR reduziert. Innerhalb dieser Position haben sich sowohl die Gewinne als auch Verluste aus der Auflösung von Basis Adjustments aufgrund des vorzeitigen Abgangs von Grundgeschäften des Portfolio Fair Value Hedge Accounting verringert.

Das **sonstige betriebliche Ergebnis** verbesserte sich von 10,8 Mio. EUR im Vorjahr auf 20,7 Mio. EUR im Berichtszeitraum.

Innerhalb dieser Position werden die sonstigen betrieblichen Erträge, welche vor allem Kostenersätze und Leistungsverrechnungen betreffen, mit einem Betrag von 23,7 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2023: 27,3 Mio. EUR) ausgewiesen. Die Ver-

änderung in dieser Position resultiert vor allem aus einer Verringerung der Erträge in Leasingtochtergesellschaften, welcher eine Reduktion der korrespondierenden Aufwendungen gegenübersteht.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf insgesamt 3,0 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2023: 16,5 Mio. EUR). Davon entfällt ein Betrag von 1,5 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2023: 1,6 Mio. EUR) auf die in der Position „Sonstige Steuern“ enthaltene Stabilitätsabgabe (Bankenabgabe). Beiträge an Sicherungseinrichtungen betreffen die Jahresbeiträge zum Abwicklungsfonds sowie zur Einlagensicherung (in Österreich umgesetzt durch das Banken-Sanierungs- und Abwicklungsgesetz, BaSAG, sowie durch das Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungsgesetz, ESAEG) mit insgesamt 0,7 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2023: 8,1 Mio. EUR). Für das Jahr 2024 sind keine regulären Beitragszahlungen (erstes Halbjahr 2023: 5,8 Mio. EUR) an den Abwicklungsfonds erforderlich, da die Zielausstattung des Fonds bereits erreicht wurde. Der Beitrag zur Einlagensicherung reduzierte sich ebenfalls signifikant auf 0,7 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2023: 2,3 Mio. EUR).

Die **Verwaltungsaufwendungen** in Höhe von 82,2 Mio. EUR liegen mit einer Steigerung von 5,7 % über dem Vergleichswert des Vorjahres in Höhe von 77,7 Mio. EUR. Diese ist insbesondere auf die in dieser Position ausgewiesenen Personalaufwendungen, welche sich aufgrund kollektivvertraglicher Gehaltssteigerungen und einer höheren Mitarbeiterzahl um 3,9 Mio. EUR auf 49,9 Mio. EUR erhöhten, zurückzuführen. Die Sachaufwendungen verzeichneten eine moderate Steigerung um 0,4 Mio. EUR auf 28,1 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2023: 27,7 Mio. EUR), welche in erster Linie durch höhere IT-Aufwendungen begründet ist. Die Abschreibungen erhöhten sich gegenüber der Vergleichsperiode ebenfalls geringfügig auf 4,1 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2023: 4,0 Mio. EUR).

Das **Bewertungsergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen** beträgt in der Berichtsperiode –102,1 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2023: +9,6 Mio. EUR) und betrifft zur Gänze die aufgrund eines Wertminderungstests vorzunehmende Abschreibung des Beteiligungsansatzes an der RBI. Bezüglich weiterer Angaben zur RBI wird auf die Notes-Angabe 20 – Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen verwiesen.

Die **Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte** ergeben unter Berücksichtigung der Forderungsabschreibungen und der Eingänge auf abgeschriebene Forderungen einen Nettoaufwand in Höhe von 29,6 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2023: 14,9 Mio. EUR). Maßgeblich für diesen Anstieg ist in erster Linie die (Netto-)Dotierung von Risikovorsorgen im Kreditgeschäft für ausgefallene Exposures (Stage 3) mit

30,8 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2023: 20,8 Mio. EUR). Dem gegenüber kam es bei den portfoliobasierten Wertminderungen (Wertminderungen Stage 1 und 2) zu einer (Netto-)Auflösung in Höhe von 2,2 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2023: 5,7 Mio. EUR). Die Portfoliowertberichtigungen enthalten aufgrund der aktuellen Krisenherde nach wie vor ein Post Model Adjustment. Daraus resultierte in der Berichtsperiode eine Auflösung in Höhe von 0,7 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2023: 4,6 Mio. EUR).

Damit ergibt sich für den RLB Steiermark Konzern in der Berichtsperiode ein **Konzernergebnis vor Steuern** in Höhe von 47,9 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2023: 155,9 Mio. EUR).

Die Position **Steuern vom Einkommen und Ertrag** in Höhe von -4,0 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2023: -5,3 Mio. EUR) beinhaltet latente Steuern in Höhe von 1,2 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2023: -1,8 Mio. EUR) sowie laufende Steuern mit -5,2 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2023: -3,5 Mio. EUR).

Das **Konzernergebnis** in Höhe von 44,0 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2023: 150,6 Mio. EUR) entfällt wie in der Vorperiode fast ausschließlich auf die Anteilseigner der RLB Steiermark. Der den nicht beherrschenden Gesellschaftern zuzurechnende Ergebnisanteil ist von untergeordneter Bedeutung.

### Sonstiges Ergebnis / Gesamtergebnis

Das **Gesamtergebnis** des Konzerns beträgt 79,3 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2023: 79,8 Mio. EUR) und beinhaltet neben dem Konzernergebnis vor allem das anteilige sonstige Ergebnis der at equity bilanzierten Unternehmen mit einem Betrag von 34,7 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2023: -70,1 Mio. EUR) sowie Bewertungseffekte von finanziellen Vermögenswerten - Fair Value OCI mit 0,3 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2023: 2,1 Mio. EUR). Des Weiteren umfasst das Gesamtergebnis auch versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen mit 0,8 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2023: -0,8 Mio. EUR) und bonitätsinduzierte Fair Value Änderungen von finanziellen Verbindlichkeiten mit -0,4 Mio. EUR (erstes Halbjahr 2023: -2,0 Mio. EUR). Sämtliche der erläuterten Komponenten sind abzüglich der darauf entfallenden latenten Steuer dargestellt.

Auch das Gesamtergebnis des ersten Halbjahrs 2024 ist wie im Vorjahr beinahe zur Gänze den Anteilseignern der RLB Steiermark zuzurechnen. Auf die Anteile der nicht beherrschenden Gesellschafter entfällt ein unwesentlicher Betrag.

### Bilanz

Die Bilanzsumme des Konzerns belief sich zum 30.6.2024 auf 16.572,0 Mio. EUR. Im Vergleich zum Jahresende 2023 bedeutet dies einen Rückgang in Höhe von 542,0 Mio. EUR bzw. -3,2 %.

Die Position **Barreserve und Sichtguthaben** hat sich von 3.275,9 Mio. EUR im Vorjahr um 610,2 Mio. EUR auf 2.665,8 Mio. EUR verringert. Diese Veränderung ist einerseits auf einen Rückgang der Guthaben bei Zentralbanken um 744,2 Mio. EUR und andererseits auf einen Anstieg der Sichtguthaben um 135,8 Mio. EUR zurückzuführen.

Die **Finanziellen Vermögenswerte – Amortised Cost (AC)** (netto) verzeichneten gegenüber dem Jahresultimo 2023 eine Zunahme von 197,0 Mio. EUR bzw. 1,7 % und werden per 30.6.2024 mit 11.488,5 Mio. EUR bilanziert. Die in dieser Position ausgewiesenen Forderungen gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich gegenüber dem 31.12.2023 um 160,1 Mio. EUR und erreichten einen Stand von 1.396,6 Mio. EUR. Die Forderungen gegenüber Kunden inklusive der Forderungen aus Leasingverhältnissen verringerten sich aufgrund der derzeit verhaltenen Kreditnachfrage sowie der aufgrund der geplanten Filialverkäufe (siehe dazu Notes-Angabe „Abgabe von Filialen an lokale Raiffeisenbanken“) in die Position „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen“ umgegliederten Kredite und Forderungen um 260,4 Mio. EUR auf 8.070,3 Mio. EUR. Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Schuldverschreibungen stiegen um 297,3 Mio. EUR auf 2.021,6 Mio. EUR. Die von den gesamten Forderungen bereits aktivisch abgesetzten Wertminderungen wurden mit einem Betrag von insgesamt -190,7 Mio. EUR (31.12.2023: -180,0 Mio. EUR) berücksichtigt. Die Veränderung resultiert aus einer Erhöhung der Einzelwertberichtigungen (Stage 3) um 11,7 Mio. EUR und einem Rückgang der Portfoliowertberichtigungen (Stage 1 und 2) um 1,0 Mio. EUR.

Die **Finanziellen Vermögenswerte – Fair Value OCI (FVOCI)** erhöhten sich gegenüber dem 31.12.2023 um 64,6 Mio. EUR und betragen zum Berichtsstichtag 632,0 Mio. EUR. Diese Position beinhaltet Fremdkapitalinstrumente (Schuldverschreibungen) in Höhe von 511,6 Mio. EUR (31.12.2023: 447,8 Mio. EUR) und Eigenkapitalinstrumente mit einem Betrag von 120,4 Mio. EUR (31.12.2023: 119,6 Mio. EUR).

Die **Finanziellen Vermögenswerte – Held for Trading (HFT)** haben sich gegenüber dem 31.12.2023 um 3,8 Mio. EUR erhöht und betragen zum Berichtsstichtag 339,3 Mio. EUR. Diese Position umfasst Schuldverschreibungen mit 23,0 Mio. EUR (31.12.2023: 16,3 Mio. EUR) und positive Marktwerte (dirty price) von derivativen Finanzinstrumenten mit insgesamt 316,3 Mio. EUR (31.12.2023: 319,2 Mio. EUR). Im Besonderen sind dies neben Derivaten, welche zu Handelszwecken gehalten werden, auch jene Derivate, die zur Verringerung eines Accounting Mismatch im Rahmen der Fair Value Option eingesetzt werden („Economic Hedges“).

Die **Finanziellen Vermögenswerte – Mandatorily at Fair Value P&L (FVPL-M)** werden per 30.6.2024 mit 81,7 Mio. EUR (31.12.2023: 75,6 Mio. EUR) bilanziert und beinhalten die verpflichtend zum Fair Value zu bewertenden Finanzinstrumente. Hievon entfallen 14,7 Mio. EUR (31.12.2023: 18,3 Mio. EUR) auf Schuldverschreibungen, 42,2 Mio. EUR (31.12.2023: 35,2 Mio. EUR) auf Kredite und Forderungen sowie 24,8 Mio. EUR (31.12.2023: 22,1 Mio. EUR) auf andere nicht festverzinsliche Wertpapiere.

Die **positiven Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten** haben sich gegenüber dem 31.12.2023 um 26,9 Mio. EUR verringert und betragen zum Berichtsstichtag 292,9 Mio. EUR.

Die **Wertanpassungen aus Portfolio Fair Value Hedges** werden zum 30.6.2024 mit einem Betrag von -200,2 Mio. EUR (31.12.2023: -166,0 Mio. EUR) ausgewiesen. In dieser Position werden sowohl positive als auch negative Wertänderungen von Grundgeschäften (Basis Adjustments) der Aktivseite in Portfolio Fair Value Hedges dargestellt.

Die **Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen** – welche ausschließlich auf die Anteile an der RBI entfallen – haben sich im Vergleich zum Jahresende 2023 insbesondere durch die Berücksichtigung des anteiligen Ergebnisbeitrags und der Abschreibung des Beteiligungsansatzes um insgesamt 19,0 Mio. EUR auf einen Buchwert von 994,8 Mio. EUR erhöht. Bezüglich weiterer Angaben zur RBI wird auf die Ausführungen zur Gewinn- und Verlust-Rechnung sowie auf die Notes-Angabe 20 – Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen verwiesen.

Die **immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen** erhöhten sich gegenüber dem 31.12.2023 um 0,6 Mio. EUR und werden mit insgesamt 113,0 Mio. EUR (31.12.2023: 112,4 Mio. EUR) bilanziert. In dieser Position sind Nutzungsrechte gemäß IFRS 16 in Höhe von 9,1 Mio. EUR (31.12.2023: 7,6 Mio. EUR) enthalten. Diese betreffen vor allem angemietete Bankstellen und Kraftfahrzeuge.

Die **als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien** in Höhe von 22,9 Mio. EUR (31.12.2023: 23,1 Mio. EUR) betreffen größtenteils Liegenschaften in der Grazer Innenstadt sowie Nutzungsrechte, welche gemäß IAS 40 als Finanzinvestitionen darzustellen sind.

Die **laufenden und latenten Ertragsteuerforderungen** werden mit 27,4 Mio. EUR angesetzt. Diese haben sich gegenüber dem Vorjahreswert von 19,7 Mio. EUR um 7,7 Mio. EUR erhöht.

Die **sonstigen Aktiva** sanken um 219,1 Mio. EUR auf 64,3 Mio. EUR. In diesem Posten werden hauptsächlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, übrige Steuerforderungen, Verrechnungswerte sowie Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus der stichtagsbedingten Reduktion der Zahlungsaufträge in Abwicklung.

Die Position **„Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen“** enthält Kundenforderungen der Filialen Bruck an der Mur und Leibnitz mit einem Betrag von 49,8 Mio. EUR, welche mit Stichtag 1. Jänner 2025 an die örtlichen Raiffeisenbanken veräußert werden (siehe dazu Notes-Angabe „Abgabe von Filialen an lokale Raiffeisenbanken“).

Auf der Passivseite werden die **Finanziellen Verbindlichkeiten – Amortised Cost (AC)** zum Berichtsstichtag mit 13.387,8 Mio. EUR nach 14.240,9 Mio. EUR zum 31.12.2023 ausgewiesen. Dies entspricht einer Verringerung von 853,1 Mio. EUR oder 6,0 %. Die in dieser Position ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sanken insbesondere aufgrund der (vorzeitigen) Rückzahlung der letzten Tranche des EZB-Langfristender (TLTRO III) um 766,2 Mio. EUR auf 5.047,8 Mio. EUR. Die Refinanzierungen im Rahmen des TLTRO III-Programms wurden zum 31.12.2023 noch mit einem Betrag von 517,2 Mio. EUR ausgewiesen. Weiters beinhaltet diese Position Einlagen von Förderbanken in Höhe von 604,4 Mio. EUR (31.12.2023: 678,0 Mio. EUR).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Sicht-, Termin- und Spareinlagen) reduzierten sich um 1,2 % und erreichten einen Stand von 3.896,2 Mio. EUR nach 3.944,4 Mio. EUR am 31.12.2023. Dies ist u.a. auf die aufgrund der geplanten Filialverkäufe (siehe dazu Notes-Angabe „Abgabe von Filialen an lokale Raiffeisenbanken“) in die Position „Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen“ umgegliederten Kundeneinlagen zurückzuführen.

Die verbrieften Verbindlichkeiten (inkl. nachrangige Verbindlichkeiten) reduzierten sich auf 4.443,8 Mio. EUR (31.12.2023: 4.482,5 Mio. EUR). Vom Gesamtvolumen der verbrieften Verbindlichkeiten wurden 296,4 Mio. EUR (31.12.2023: 329,6 Mio. EUR) von steirischen Raiffeisenbanken gezeichnet, 1.073,4 Mio. EUR (31.12.2023: 1.057,9 Mio. EUR) betreffen den Bereich „Retail/Private Banking“ sowie 221,0 Mio. EUR (31.12.2023: 229,3 Mio. EUR) Privatplatzierungen. Am Kapitalmarkt sind zum Berichtsstichtag Covered Bonds im Ausmaß von 2.853,0 Mio. EUR (31.12.2023: 2.865,7 Mio. EUR) platziert.

Der Stand der **Finanziellen Verbindlichkeiten – Held for Trading (HFT)** beträgt zum Berichtsstichtag 176,1 Mio. EUR und verzeichnete gegenüber dem 31.12.2023 eine Zunahme von 3,1 Mio. EUR. Diese Position beinhaltet ausschließlich negative Marktwerte (dirty price) von derivativen Finanzinstrumenten. Diese umfassen insbesondere Derivate, welche zu Handelszwecken gehalten werden, sowie jene Derivate, die zur Verringerung eines Accounting Mismatch im Rahmen der Fair Value Option eingesetzt werden („Economic Hedges“).

Die **Finanziellen Verbindlichkeiten – Designated at Fair Value P&L (FVO)** betragen zum Berichtsstichtag 361,9 Mio. EUR nach 367,0 Mio. EUR zum 31.12.2023. Dies entspricht einer Abnahme von 5,1 Mio. EUR, welche mit 3,1 Mio. EUR auf den Rückgang der verbrieften Verbindlichkeiten (inkl. nachrangige Verbindlichkeiten) und mit 2,0 Mio. EUR auf den Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden entfällt. Vom Gesamtvolumen der verbrieften Verbindlichkeiten (inkl. nachrangige Verbindlichkeiten) in Höhe von 133,9 Mio. EUR (31.12.2023: 136,9 Mio. EUR) betreffen 13,5 Mio. EUR (31.12.2023: 14,0 Mio. EUR) den Bereich „Retail/Private Banking“ sowie 67,1 Mio. EUR (31.12.2023: 68,7 Mio. EUR) Privatplatzierungen. Am Kapitalmarkt sind zum Berichtsstichtag Covered Bonds im Ausmaß von 53,3 Mio. EUR (31.12.2023: 54,2 Mio. EUR) platziert.

Die **negativen Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten** werden zum Berichtsstichtag mit 342,8 Mio. EUR (31.12.2023: 296,9 Mio. EUR) ausgewiesen.

Die **Wertanpassungen aus Portfolio Fair Value Hedges** betragen zum Berichtsstichtag –22,7 Mio. EUR (31.12.2023: –17,2 Mio. EUR). In dieser Position werden sowohl positive als auch negative Wertänderungen von Grundgeschäften (Basis Adjustments) der Passivseite in Portfolio Fair Value Hedges dargestellt.

Die **Rückstellungen** erreichten zum Berichtsstichtag einen Stand von 73,5 Mio. EUR und liegen damit um 13,1 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert. Die langfristigen Personalrückstellungen (Abfertigungen, Pensionen, Jubiläumsgelder) verringerten sich gegenüber dem Vorjahr vor allem aufgrund der Erhöhung der Diskontierungszinssätze auf 57,0 Mio. EUR (31.12.2023: 60,1 Mio. EUR). Die sonstigen Rückstellungen haben sich gegenüber dem 31.12.2023 um 10,1 Mio. EUR auf 16,5 Mio. EUR verringert. Sonstige Rückstellungen betreffen in erster Linie Rückstellungen für außerbilanzielle Geschäfte (Haftungen, Garantien und Kreditrisiken) mit einem Betrag von 14,9 Mio. EUR (31.12.2023: 23,5 Mio. EUR). Die zum 31.12.2023 mit einem Betrag von 1,1 Mio. EUR in dieser Position enthaltene Rückstellung für Zinsenrefundierungen aufgrund der höchstgerichtlichen Entscheidungen zu den

Stundungsregeln des COVID-19-Moratoriums wurde im ersten Halbjahr 2024 zur Gänze (überwiegend ertragswirksam) aufgelöst.

Die **laufenden und latenten Ertragsteuerschulden** werden in Summe mit einem Betrag von 33,6 Mio. EUR (31.12.2023: 31,9 Mio. EUR) ausgewiesen.

Die **sonstigen Passiva** erhöhten sich gegenüber dem Jahresultimo um 195,1 Mio. EUR und betragen zum Berichtsstichtag 264,6 Mio. EUR nach 69,5 Mio. EUR zum 31.12.2023. Dieser Posten beinhaltet Steuerverbindlichkeiten, übrige Passiva (Rechnungsabgrenzungsposten, Verrechnungswerte, sonstige Passiva) sowie Leasing-Verbindlichkeiten. Die Veränderung ist im Wesentlichen auf die stichtagsbedingte Erhöhung der Zahlungsaufträge in Abwicklung zurückzuführen.

Die Position **„Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen“** enthält Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Einlagen) der Filialen Leibnitz und Bruck a.d. Mur in Höhe von 24,6 Mio. EUR, welche per 1.1.2025 im Rahmen des Filialverkaufs an die örtlichen Raiffeisenbanken übertragen werden (siehe dazu Notes-Angabe „Abgabe von Filialen an lokale Raiffeisenbanken“). Weiters werden in dieser Position langfristige Personalrückstellungen mit einem Betrag von 0,2 Mio. EUR für jene Mitarbeiter ausgewiesen, welche im Zuge dessen in die örtlichen Raiffeisenbanken übertreten.

Das **Eigenkapital** hat sich im Vergleich zum 31.12.2023 vor allem aufgrund des positiven Gesamtergebnisses und der Verbesserung im kumulierten sonstigen Ergebnis um insgesamt 64,1 Mio. EUR auf 1.929,8 Mio. EUR erhöht. Vom gesamten Eigenkapital entfallen 1.929,8 Mio. EUR (31.12.2023: 1.865,7 Mio. EUR) auf die Anteile der Gesellschafter des Mutterunternehmens und –0,0 Mio. EUR (31.12.2023: –0,1 Mio. EUR) auf die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter. Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der RLB Steiermark beträgt zum 30.6.2024 insgesamt 142,7 Mio. EUR (31.12.2023: 142,7 Mio. EUR) und besteht unverändert zum Vorjahr aus 3.113.507 Stück nennbetragslosen, auf Namen lautende Stückaktien (Stammaktien).

Die detaillierte Entwicklung ist aus der Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzern-Halbjahresabschlusses ersichtlich.

### I.3. Finanzielle Leistungsindikatoren

#### Cost/Income Ratio (CIR)

Als Cost/Income Ratio wird das Verhältnis der Verwaltungsaufwendungen zu den Betriebserträgen definiert. Diese zeigt folgendes Bild:

In TEUR	30.6.2024	30.6.2023	Veränderung
Betriebserträge	261.793	238.868	9,6 %
Betriebsaufwendungen	-82.152	-77.700	5,7 %
Cost/Income Ratio	31,4 %	32,5 %	-1,1 PP

#### Eigenkapitalrendite Return on Equity (ROE)

Der Return on Equity (ROE) – definiert als das annualisierte Konzernergebnis vor Steuern bezogen auf das durchschnittliche Eigenkapital – stellt sich wie folgt dar:

In TEUR	30.6.2024	30.6.2023	Veränderung
Konzernergebnis vor Steuern	47.949	155.894	-69,2 %
durchschnittliches Eigenkapital	1.897.691	1.679.356	13,0 %
ROE vor Steuern	5,1 %	18,6 %	-13,5 PP

#### Non-Performing Loan-Ratio (NPL-Ratio)

Die NPL-Quote ist eine Kennzahl zur Beurteilung der Qualität der Aktiva von Kreditinstituten, welche als Verhältnis der ausgefallenen Forderungen (NPL) zum gesamten Forderungsbestand entsprechend der EBA/GL/2018/10 berechnet wird. Für die Einstufung als ausgefallene Forderung (NPL) wird die Definition gemäß Art. 178 CRR herangezogen.

	30.6.2024	31.12.2023	Veränderung
Non-Performing Loan Ratio (NPL-Ratio)	4,7 %	4,5 %	0,2 PP

Bei einer Analyse der NPL-Ratio ist auch die Coverage Ratio, d. h. die Deckung der ausgefallenen Forderungen durch etwaige Sicherheiten und gebildete Risikovorsorgen, einzubeziehen. Zum Berichtsstichtag sind die ausgefallenen Forderungen zu rund 96 % (31.12.2023: 95 %) durch Risikovorsorgen und Sicherheiten abgedeckt.

### Liquidity Coverage Ratio (LCR)

Die Liquidity Coverage Ratio (LCR) ist eine Kennzahl zur Bewertung des kurzfristigen Liquiditätsrisikos von Kreditinstituten. Die LCR ist das Verhältnis des Bestands an erstklassig eingestuften Aktiva zum gesamten Nettoabfluss unter Anwendung eines durch die CRR vorgegebenen Stressszenarios in den nächsten 30 Tagen. Damit soll gewährleistet werden, dass Banken über angemessene Liquiditätspuffer verfügen, um sich einem möglichen Ungleichgewicht zwischen Liquiditätszuflüssen und -abflüssen unter Stressbedingungen über einen Zeitraum von 30 Tagen stellen zu können.

	30.6.2024	31.12.2023	Veränderung
Liquidity Coverage Ratio (LCR)	180,6 %	200,8 %	-20,2 PP

Die LCR im RLB Steiermark Konzern beträgt zum 30. Juni 2024 180,6 % (31.12.2023: 200,8 %), womit die gültige Mindestquote erfüllt wird.

### Net Stable Funding Ratio (NSFR)

Die Net Stable Funding Ratio (NSFR) ist eine Kennzahl zur Beurteilung der strukturellen Liquiditätsausstattung von Kreditinstituten. Institute müssen sicherstellen, dass ihre langfristigen Verbindlichkeiten sowohl unter normalen als auch unter angespannten Umständen angemessen durch eine breite Vielfalt von Instrumenten der stabilen Refinanzierung unterlegt sind. Die NSFR ist definiert als das Verhältnis zwischen dem verfügbaren stabil refinanzierten Betrag und dem Betrag, für den eine stabile Refinanzierung erforderlich ist.

	30.6.2024	31.12.2023	Veränderung
Net Stable Funding Ratio (NSFR)	123,4 %	120,0 %	3,4 PP

Der RLB Steiermark Konzern erfüllt mit einer NSFR von 123,4 % (31.12.2023: 120,0 %) die vorgegebene Mindestquote.

### Aufsichtsrechtliche Eigenmittel

Die Raiffeisen-Landesbank Steiermark bildet selbst keine eigene Kreditinstitutsgruppe im Sinne des österreichischen Bankwesengesetzes (BWG) und unterliegt daher als Konzern nicht den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen für Bankengruppen, da sie Teil des RLB-Stmk Verbund eGen CRR-Konsolidierungskreises ist. Die folgende Tabelle stellt die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel des RLB-Stmk Verbund Konzerns unter Berücksichtigung der Übergangsvorschrift nach Art. 473a CRR dar. Seitens des RLB-Stmk Verbund Konzerns wird vom Wahlrecht Gebrauch gemacht, nur den Folgeanwendungseffekt von IFRS 9 als Add-Back-Betrag zu berücksichtigen.

In TEUR	30.6.2024	31.12.2023	Veränderung
Hartes Kernkapital (CET 1) / Kernkapital (Tier 1)	1.788.411	1.792.181	-0,2 %
Eigenmittel Gesamt (TC)	1.810.567	1.819.079	-0,5 %
Gesamtrisiko (Bemessungsgrundlage)	8.334.266	8.414.965	-1,0 %
Harte Kernkapitalquote / Kernkapitalquote (bezogen auf alle Risiken)	21,5 %	21,3 %	0,2 PP
Eigenmittelquote (bezogen auf alle Risiken)	21,7 %	21,6 %	0,1 PP

Würde die Übergangsbestimmung des Art. 473a CRR nicht in Anspruch genommen, ergäbe sich ein Eigenmittel Gesamtstand von 1.807.419 TEUR (31.12.2023: 1.811.927 TEUR) sowie eine adaptierte Bemessungsgrundlage von 8.331.100 TEUR (31.12.2023: 8.407.772 TEUR). Somit würde sich eine harte Kernkapitalquote bzw. Kernkapitalquote von 21,43 % (31.12.2023: 21,23 %) und eine Eigenmittelquote von 21,69 % (31.12.2023: 21,55 %) errechnen. Weitere Details sind der Notes-Angabe 43 – Aufsichtsrechtliche Eigenmittel – zu entnehmen.

# II. BERICHT ÜBER DIE VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG UND DIE RISIKEN DES UNTERNEHMENS (AUSBLICK)

## II.1 Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

### Weltwirtschaft

Gemäß Prognose des Internationalen Währungsfonds (IWF) zeigt sich das globale Wirtschaftswachstum weiterhin robust und wird im Jahr 2024 bei 3,2 % liegen. Der IWF erwartet einen Preisauftrieb bei den Rohstoffen um 5 % im Jahr 2024, jedoch einen Rückgang bei den Energierohstoffpreisen um 4,6 %. Ursprünglich war der IWF von einem größeren Rückgang bei den Energiepreisen ausgegangen, trägt nun aber den tiefgreifenden Kürzungen durch die OPEC+ und dem geringeren, aber immer noch vorhandenen Preisdruck durch den Nahostkonflikt Rechnung. Zusammen mit der hartnäckigeren Inflation bei Dienstleistungen dürfte die Dynamik des Inflationsrückgangs weiter abnehmen. Die allmähliche Abkühlung auf den Arbeitsmärkten sollte laut IWF jedoch zusammen mit einem erwarteten Rückgang der Energiepreise die Gesamtinflation bis Ende 2025 wieder auf das Zielniveau bringen. Der IWF erwartet, dass die geldpolitischen Zinssätze der wichtigsten Zentralbanken in der zweiten Hälfte des Jahres 2024 weiter sinken werden, wobei das Tempo der Normalisierung aufgrund der unterschiedlichen Inflationsbedingungen unterschiedlich ausfallen wird.

### USA und China

Nach dem schwächeren Start in das Jahr 2024 hat der IWF seine letzte Prognose für das Wirtschaftswachstum in den Vereinigten Staaten um 0,1 % auf 2,6 % nach unten korrigiert. Eine Abschwächung des privaten Konsums und die Abkühlung des Arbeitsmarkts dürfte sich entlastend auf den Preisdruck auswirken und sollte der FED im zweiten Halbjahr 2024 Spielraum für Zinssenkungen geben.

Der IWF hat in seiner Prognose das Wachstum in den Schwellen- und Entwicklungsländern leicht nach oben korrigiert, da es durch eine stärkere Aktivität in Asien, insbesondere in China und Indien, angetrieben wird. Für China geht der IWF für 2024 von einem Wirtschaftswachstum von 5,0 % aus, getrieben durch einen stärkeren Konsum und starke Exporte im ersten Quartal. Auch das Wachstum für Indien wurde vom IWF für 2024 auf 7,0 % nach oben angepasst.

Die zahlreichen und hartnäckigen geopolitischen Spannungen sowie die wieder aufflammenden Handelskonflikte stellen wesentliche Abwärtsrisiken für die Weltwirtschaft dar. Das politische Risiko bleibt auch im zweiten Halbjahr 2024 immanent, insbesondere die US-Präsidentenwahl im November 2024 steht hier besonders im Fokus und könnte zu Verwerfungen an den internationalen Finanzmärkten führen.

## Europa

Im Euroraum dürfte die Konjunktur die Talsohle erreicht haben. Eine stärkere Dynamik im Dienstleistungssektor und positiv überraschende Nettoexporte in der ersten Jahreshälfte haben den IWF zu einer Erhöhung der Prognose um 0,1 % auf 0,9 % für das Gesamtjahr 2024 veranlasst. Eine stärkere Inlandsnachfrage aufgrund steigender Reallöhne sowie ein Anziehen der Investitionen aufgrund der Lockerung der Geldpolitik der EZB sollten diese Entwicklung unterstützen. Die anhaltende Schwäche des verarbeitenden Gewerbes lässt auf eine langsamere Erholung in Ländern wie Deutschland schließen. In ihrer Frühjahrsprognose geht die Europäische Kommission für 2024 von einer Inflation von 2,5 % für die Eurozone aus, und 2,1 % für 2025. Dieser Ausblick sollte der EZB ein Weiterführen ihres Zinssenkungszyklus ermöglichen.

## Österreich

In Österreich dürfte die Wirtschaft auch im zweiten Halbjahr 2024 nur moderat wachsen. Die Europäische Kommission geht nach der Rezession in 2023 von einem Wirtschaftswachstum von lediglich 0,3 % für das Jahr 2024 aus, gebremst durch eine schwächelnde Industrie und eine angeschlagene Bauwirtschaft. Positiv sollte sich hingegen der private Konsum aufgrund steigender Reallöhne sowie eine Erholung der Wirtschaftstätigkeit der wichtigsten Handelspartner auswirken. Die Inflation sollte weiter sinken, wenngleich sie im Vergleich zum Durchschnitt der Eurozone erhöht bleiben dürfte.

## Steiermark

Obwohl Investitionen in Zukunftstechnologien gerade jetzt notwendig wären, bleibe die Investitionsbereitschaft am Tiefpunkt, attestiert die WKO Steiermark in ihrem „Wirtschaftsbarometer“, der halbjährlichen Konjunkturumfrage der Wirtschaftskammerorganisation. Befragt werden Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft aller Sparten und Größenklassen. Die vorliegenden Ergebnisse zur aktuellen Konjunkturlage in der Steiermark stützen sich auf Meldungen von 722 Unternehmen im Mai 2024.

Die steirischen Unternehmen bewegen sich weiterhin in einem herausfordernden Umfeld, so bleibt das Wirtschaftsklima unterkühlt. Auch im Sommer 2024 ist diesbezüglich keine deutliche Verbesserung zu erkennen, wenngleich sich in der regionalen Betrachtung durchaus Unterschiede zeigen. In der Region Murau-Murtal fallen die Einschätzungen sowohl zur bisherigen als auch zukünftigen Entwicklung vergleichsweise am besten aus. Auch im Großraum Graz ist die Stimmung besser als im steirischen Durchschnitt. Auf den hinteren Rängen in Hinblick auf die zukünftige Entwicklung finden sich hingegen die Hochsteiermark und die Süd-/Weststeiermark. Der Trend der letzten zwei Jahre setze sich damit

nahtlos fort. Einzig der leicht positive Erwartungssaldo in der Exportwirtschaft gebe Anlass zur Hoffnung.

Die Investitionsbereitschaft der steirischen Unternehmen bleibt im Sommer 2024 am Tiefpunkt und unterschreite im Saldo sogar das Allzeittief der letzten Konjunkturumfrage. Für die kommenden zwölf Monate erwarten 41,2 % einen Rückgang ihres Investitionsvolumens, jeder fünfte Betrieb plant gar keine Investitionen zu tätigen. Auch rechnen die Unternehmen mit einem Beschäftigungsrückgang im Lauf der nächsten Zeit, nur 8,1 % planen Personal aufzustocken. 60,5 % versuchen zwar ihren Beschäftigungsstand zu halten, die stark gestiegenen Arbeitskosten setzen die Betriebe aber unter Druck. Dieser Umstand hemmt zunehmend die Wettbewerbsfähigkeit der steirischen Wirtschaft am heimischen und internationalen Markt.

## Raiffeisen-Landesbank Steiermark

Das zweite Halbjahr 2024 steht weiterhin im Zeichen der Nähe zu unseren Kunden. Sowohl in persönlichen Gesprächen, nach denen aufgrund der inflationsgetriebenen Herausforderungen und des Zinsumfelds weiterhin Nachfrage besteht, als auch über digitale Kanäle wie die Videoberatung ist Raiffeisen als Marktführer Ansprechpartner Nummer eins in allen Geldangelegenheiten. Im Herbst 2024 setzt Raiffeisen mit den Oktober-Gesprächen auch in diesem Jahr wieder einen Beratungsschwerpunkt rund um den Weltspartag, der unter dem Motto steht „Einander besser verstehen“. Im Zuge dessen plant Raiffeisen Steiermark, ein eigens konzipiertes nachhaltiges Sparprodukt anzubieten, das mit einem Umwelt-Gütesiegel ausgezeichnet ist.

Der Russland-Ukraine-Krieg sowie die Konflikte im Nahen Osten waren auch im ersten Halbjahr 2024 ein wesentlicher geopolitischer Einflussfaktor, da die daraus resultierenden Unsicherheiten Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung und finanzielle Auswirkungen haben. Da ein baldiges Ende der Auseinandersetzung weiterhin unwahrscheinlich ist, können indirekt Auswirkungen für den RLB Steiermark Konzern auftreten, insbesondere in Bezug auf den Bewertungsansatz und den Ergebnisbeitrag der at equity bilanzierten Beteiligung an der RBI. Direkte Auswirkungen des Kriegs wie Forderungsausfälle oder Wechselkursrisiken sind für die RLB Steiermark aufgrund der regionalen Ausrichtung auszuschließen. Die RBI wird mögliche Transaktionen, die zu einem Verkauf oder einer Abspaltung der Raiffeisenbank Russland und ihrer Entkonsolidierung aus der RBI führen würden, weiterverfolgen.

Das aktuelle wirtschaftliche Umfeld und die Stimmung in der Industrie in der Steiermark spiegeln sich auch in der Geschäftsentwicklung wider. Die vorsichtige Investitionsbereit-

schaft der Unternehmen führt zu einer gedämpften Nachfrage nach neuen Finanzierungen, der Wettkampf um bonitätsstarke Kunden belastet zusätzlich die Margensituation.

Die regulatorischen Vorgaben hinsichtlich der Kreditvergabestandards für Hypothekarkredite an private Haushalte (Kreditinstitute-Immobilienfinanzierungsmaßnahmen-Verordnung – KIM-V) aus dem Jahr 2022 zeigen nach wie vor ihre Auswirkungen und werden aufgrund der Zinssituation sowie der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung in diesem Segment weiterhin für schwächeres Kreditwachstum sorgen.

Die Mittelherkunft wird weiterhin breit über verschiedene Refinanzierungsquellen gestreut, die Basis liegt auf stabilen Kundeneinlagen, der weitere Liquiditätsbedarf wird durch Einlagen der steirischen Raiffeisenbanken und die Begebung von Benchmarkemissionen (Covered Bonds) abgedeckt.

Trotz der im weiteren Verlauf des Geschäftsjahrs 2024 noch zu erwartenden Zinssenkungen seitens der Europäischen Zentralbank werden keine wesentlichen Änderungen im Nettozinsertrag gegenüber dem Vorjahr erwartet. Allerdings wird der Margendruck im Vergleich zum Wettbewerb weiterhin präsent bleiben.

Im nicht zinstragenden Geschäft (Provisionsgeschäft – insbesondere Zahlungsverkehr und Wertpapierveranlagungen) wird der Weg der Forcierung bei Bestands- und Neukunden weiter fortgesetzt. Zudem rückt die Thematik um ESG-Faktoren immer stärker in den Fokus und wird sukzessiv ein integrierter Bestandteil in der Kundenberatung.

Bei den Verwaltungsaufwendungen ist aufgrund der inflationsbedingten Preis- und Lohnanpassungen von einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr auszugehen. Das zeigt sich in den verschiedensten Kostenfeldern, beginnend von Immobilienaufwänden bis hin zur IT. Zudem bleibt der Druck durch laufende und in Planung befindliche Großprojekte (insbesondere regulatorische Umsetzungsmaßnahmen sowie zukunftsweisende Digitalisierungsmaßnahmen) auch im kommenden Jahr und darüber hinaus hoch. Beim Personalaufwand liegen die kollektivvertraglichen Anpassungen über dem langjährigen Schnitt der Vorjahre, wenngleich der Anstieg nicht so stark wie im Geschäftsjahr 2023 ausfallen wird.

Das wirtschaftliche Umfeld gepaart mit hoher Unsicherheit über die weiteren Entwicklungen führt bei einigen unserer Kunden und Partnern zu wirtschaftlichen Schwierigkeiten, die in höheren Risikovorsorgen im Vergleich zu den Vorjahren münden.

Sämtliche regulatorischen Kennzahlen (Kapital & Liquidität) werden weiterhin deutlich über den regulatorischen Mindestquoten erwartet.

Unsicherheitsfaktoren für diesen Ausblick bzw. die Ergebnisentwicklung betreffen insbesondere den Ergebnisbeitrag und die Bewertung der at equity bilanzierten Beteiligung an der RBI sowie die Entwicklung der Risikovorsorgen aufgrund des allgemeinen wirtschaftlichen Umfelds. Weitere Unsicherheiten betreffen mögliche negative Effekte aufgrund der geopolitischen Spannungen sowie der allgemeinen Entwicklung der makroökonomischen Faktoren (Wirtschaftswachstum, Inflation, Arbeitslosigkeit, Zinsentwicklung) verbunden mit der Investitionsbereitschaft in unserem Tätigkeitsgebiet.

## II.2. Risikobeurteilung für das zweite Halbjahr 2024

---

Die Angaben nach IFRS 7 zu Risiken im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten werden im Kapitel „Risikobericht“ des Konzernjahresabschlusses dargestellt. Hinsichtlich der Risiken aus leistungsorientierten Versorgungsplänen (Abfertigung und Pensionen) wird auf die Ausführungen in der Notes-Angabe 30 – Rückstellungen – verwiesen.

# KONZERN-HALBJAHRES- ABSCHLUSS 2024 NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS (IFRS)

# GESAMTERGEBNIS- RECHNUNG

## Gewinn-und-Verlust-Rechnung

	Notes	1.1.- 30.6.2024 in TEUR	1.1.- 30.6.2023 in TEUR	Veränderung	
				in TEUR	in %
Nach der Effektivzinsmethode ermittelte Zinserträge	1	299.566	252.628	46.938	18,6
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	40.867	23.495	17.372	73,9
Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten – Amortised Cost (AC)	1	-211.410	-172.847	-38.563	22,3
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	-46.353	-21.280	-25.073	>100
Zinsüberschuss	1	82.670	81.996	674	0,8
Dividendenerträge	2	2.747	1.309	1.438	>100
Laufendes Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	3	126.390	117.555	8.835	7,5
Provisionserträge	4	26.184	27.349	-1.165	-4,3
Provisionsaufwendungen	4	-5.896	-7.054	1.158	-16,4
Provisionsüberschuss	4	20.288	20.295	-7	0,0
Ergebnis aus Hedge Accounting	5, 35	-441	897	-1.338	>100
Handelsergebnis	6	6.963	4.225	2.738	64,8
Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value P&L (FVPL)	7	1.799	-280	2.079	>100
Nettoergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	8	653	2.022	-1.369	-67,7
Sonstige betriebliche Erträge	9	23.661	27.334	-3.673	-13,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9	-2.937	-16.485	13.548	-82,2
Sonstiges betriebliches Ergebnis	9	20.724	10.849	9.875	91,0
Betriebserträge		261.793	238.868	22.925	9,6
Personalaufwand	10	-49.933	-46.073	-3.860	8,4
Sachaufwand	10	-28.074	-27.656	-418	1,5
Abschreibungen	10	-4.145	-3.971	-174	4,4
Verwaltungsaufwendungen	10	-82.152	-77.700	-4.452	5,7
Bewertungsergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	11	-102.141	9.645	-111.786	>100
Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte	12	-29.551	-14.919	-14.632	98,1
Konzernergebnis vor Steuern		47.949	155.894	-107.945	-69,2
Steuern vom Einkommen und Ertrag	13	-3.984	-5.297	1.313	-24,8
Konzernergebnis		43.965	150.597	-106.632	-70,8
Den Anteilseignern der RLB Steiermark zurechenbares Konzernergebnis		43.875	150.632	-106.757	-70,9
Den nicht beherrschenden Gesellschaftern zurechenbares Konzernergebnis		90	-35	125	>100

**Überleitung vom Konzernergebnis zum Gesamtergebnis**

	Notes	1.1.-	1.1.-	Veränderung	
		30.6.2024	30.6.2023	in TEUR	in %
		in TEUR	in TEUR	in TEUR	in %
Konzernergebnis		43.965	150.597	-106.632	-70,8
Sonstiges Ergebnis					
Posten, die nicht in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgliedert werden (OCI non reclassified)	34	-1.181	733	-1.914	>100
Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten – Fair Value OCI	16, 34	-1.254	2.161	-3.415	>100
Steuerlatenz auf finanzielle Vermögenswerte – Fair Value OCI	16, 34	72	-529	601	>100
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen	30, 34	1.017	-1.026	2.043	>100
Steuerlatenz auf versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen	30, 34	-234	236	-470	>100
Bonitätsinduzierte Fair Value Änderungen finanzieller Verbindlichkeiten	28, 34	-522	-2.652	2.130	-80,3
Steuerlatenz auf bonitätsinduzierte Fair Value Änderungen finanzieller Verbindlichkeiten	28, 34	120	610	-490	-80,3
Anteilige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung der at equity bilanzierten Unternehmen	20, 34	-39	2.280	-2.319	>100
Steuerlatenz auf anteilige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung der at equity bilanzierten Unternehmen	20, 34	-341	-347	6	-1,7
Posten, die in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgliedert werden können (OCI reclassified)	34	36.509	-71.515	108.024	>100
Bewertungsänderungen aus finanziellen Vermögenswerten – Fair Value OCI	16, 34	1.918	663	1.255	>100
Steuerlatenz aus Bewertungsänderungen aus finanziellen Vermögenswerten – Fair Value OCI	16, 34	-441	-176	-265	>100
Anteilige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung der at equity bilanzierten Unternehmen	20, 34	33.298	-70.752	104.050	>100
Steuerlatenz auf anteilige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung der at equity bilanzierten Unternehmen	20, 34	1.734	-1.250	2.984	>100
Summe Sonstiges Ergebnis	34	35.328	-70.782	106.110	>100
Gesamtergebnis		79.293	79.815	-522	-0,7
Den Anteilseignern der RLB Steiermark zurechenbares Gesamtergebnis		79.203	79.850	-647	-0,8
Den nicht beherrschenden Gesellschaftern zurechenbares Gesamtergebnis		90	-35	125	>100

## BILANZ

AKTIVA	Notes	30.6.2024	31.12.2023	Veränderung	
		in TEUR	in TEUR	in TEUR	in %
Barreserve und Sichtguthaben	14	2.665.781	3.275.942	-610.161	-18,6
Finanzielle Vermögenswerte – Amortised Cost (AC)	15, 35	11.488.490	11.291.468	197.022	1,7
Finanzielle Vermögenswerte – Fair Value OCI (FVOCI)	16, 35	631.959	567.357	64.602	11,4
Finanzielle Vermögenswerte – Held for Trading (HFT)	17	339.300	335.520	3.780	1,1
Finanzielle Vermögenswerte – Mandatorily at Fair Value P&L (FVPL-M)	18	81.725	75.632	6.093	8,1
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	19, 35	292.915	319.842	-26.927	-8,4
Wertanpassungen aus Portfolio Fair Value Hedges	35	-200.196	-165.986	-34.210	20,6
Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen	20	994.788	975.796	18.992	1,9
Immaterielle Vermögenswerte	21	1.973	1.684	289	17,2
Sachanlagen	22	111.002	110.697	305	0,3
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	23	22.863	23.086	-223	-1,0
Laufende Ertragsteuerforderungen	31	26.016	18.177	7.839	43,1
Latente Ertragsteuerforderungen	31	1.400	1.502	-102	-6,8
Sonstige Aktiva	24	64.264	283.374	-219.110	-77,3
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	25	49.769	0	49.769	-
<b>GESAMT AKTIVA</b>		<b>16.572.049</b>	<b>17.114.091</b>	<b>-542.042</b>	<b>-3,2</b>

PASSIVA	Notes	30.6.2024	31.12.2023	Veränderung	
		in TEUR	in TEUR	in TEUR	in %
Finanzielle Verbindlichkeiten – Amortised Cost (AC)	26, 35	13.387.761	14.240.863	-853.102	-6,0
Finanzielle Verbindlichkeiten – Held for Trading (HFT)	27	176.090	172.950	3.140	1,8
Finanzielle Verbindlichkeiten – Designated at Fair Value P&L (FVO)	28	361.900	366.966	-5.066	-1,4
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	29, 35	342.849	296.858	45.991	15,5
Wertanpassungen aus Portfolio Fair Value Hedges	35	-22.719	-17.186	-5.533	32,2
Rückstellungen	30	73.476	86.587	-13.111	-15,1
Laufende Ertragsteuerschulden	31	14.289	11.828	2.461	20,8
Latente Ertragsteuerschulden	31	19.285	20.074	-789	-3,9
Sonstige Passiva	32	264.590	69.525	195.065	>100
Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen	33	24.773	0	24.773	-
Eigenkapital	34	1.929.755	1.865.626	64.129	3,4
Auf die Anteilseigner der RLB Steiermark entfallendes Eigenkapital	34	1.929.761	1.865.722	64.039	3,4
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	34	-6	-96	90	-93,8
<b>GESAMT PASSIVA</b>		<b>16.572.049</b>	<b>17.114.091</b>	<b>-542.042</b>	<b>-3,2</b>

# ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS

In TEUR	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen	Kumu- liertes Sonstiges Ergebnis	Auf die Anteilseigner der RLB Steiermark entfallendes Eigenkapital	Anteile nicht beherr- schender Gesell- schafter	Gesamt- kapital
Eigenkapital zum 1.1.2024	142.721	401.825	1.764.841	-443.665	1.865.722	-96	1.865.626
Gesamtergebnis			43.875	35.328	79.203	90	79.293
Gewinnausschüttung			-16.190		-16.190	0	-16.190
Sonstige Veränderungen			1.026		1.026	0	1.026
Eigenkapital zum 30.6.2024	142.721	401.825	1.793.552	-408.337	1.929.761	-6	1.929.755
Eigenkapital zum 1.1.2023	142.721	401.825	1.457.788	-348.749	1.653.585	-33	1.653.552
Gesamtergebnis			150.632	-70.782	79.850	-35	79.815
Gewinnausschüttung			-30.357		-30.357	0	-30.357
Sonstige Veränderungen			-13.475	15.624	2.149	1	2.150
Eigenkapital zum 30.6.2023	142.721	401.825	1.564.588	-403.907	1.705.227	-67	1.705.160

# GELDFLUSSRECHNUNG

In TEUR	Notes	1.1.- 30.6.2024	1.1.- 30.6.2023
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vergleichsperiode	14	3.275.942	3.245.889
Konzernergebnis		43.965	150.597
Im Konzernergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit			
Abschreibung, Wertminderung, Zuschreibung auf Vermögenswerte		4.145	3.971
Neubildungen/Auflösungen von Rückstellungen und Wertminderungen		20.280	13.492
Verluste aus der Veräußerung von Vermögenswerten		0	10
Sonstige Anpassungen*)		-14.207	-193.392
Veränderungen des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile			
Finanzielle Vermögenswerte – Amortised Cost (AC)	15, 25	-321.131	79.782
Finanzielle Vermögenswerte – Fair Value OCI (FVOCI)	16	-70.666	23.071
Finanzielle Vermögenswerte – Held for Trading (HFT)	17	-4.284	16.480
Finanzielle Vermögenswerte – Mandatorily at Fair Value P&L (FVPL-M)	18	-5.792	31
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	19, 35	-22.361	16.341
Sonstige Aktiva aus operativer Geschäftstätigkeit	24	187.678	-30.249
Finanzielle Verbindlichkeiten – Amortised Cost (AC)	26, 33	-761.592	90.820
Finanzielle Verbindlichkeiten – Held for Trading (HFT)	27	-22.109	-15.343
Finanzielle Verbindlichkeiten – Designated at Fair Value P&L (FVO)	28	4.258	-10.768
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	29, 35	32.932	-15.864
Sonstige Passiva aus der operativen Geschäftstätigkeit	32	185.887	-12.016
Gezahlte Ertragsteuern	13, 31	-3.172	7.518
Erhaltene Zinsen	1	428.212	273.028
Erhaltene Dividenden	2	34.396	1.063
Gezahlte Zinsen	1	-289.024	-173.351
Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit		-572.585	225.221
Einzahlungen aus Veräußerung			
Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	21, 22, 23	13	0
Beteiligungen (nicht konsolidiert)	16	388	0
Auszahlungen für Erwerb			
Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	21, 22, 23	-2.111	-2.896
Beteiligungen (nicht konsolidiert)	16	-2.419	-1.064
Cash Flow aus Investitionstätigkeit		-4.129	-3.960
Dividendenzahlungen	34	-16.190	-30.357
Tilgungsanteil aus Leasingzahlungen	22	-861	-736
Auszahlungen aus nachrangigen Verbindlichkeiten	26	-16.396	0
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit		-33.447	-31.093
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode		2.665.781	3.436.057

\*) Sonstige Anpassungen betreffen im Wesentlichen Bewertungen sowie Korrekturen von Zinsen und gezahlten Dividenden, da diese in anderen Positionen dargestellt werden.

# ERLÄUTERUNGEN (NOTES) ZUM KONZERN-HALB- JAHRESABSCHLUSS

## Allgemeine Angaben

---

Die Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG (RLB Steiermark) ist das regionale Zentralinstitut der Raiffeisen-Bankengruppe Steiermark und ist beim Landesgericht für ZRS Graz beim Firmenbuch unter der FN 264700s eingetragen. Die Firmenanschrift lautet Radetzkystraße 15, 8010 Graz (Österreich). Die RLB Steiermark ist eine Universalbank, deren Tätigkeitsgebiet vor allem im Süden Österreichs liegt.

Die RLB-Stmk Holding eGen (RLB-Stmk Holding) hält 100,00 % (31.12.2023: 100,00 %) der Aktien an der RLB Steiermark hält. Die RLB-Stmk Holding wiederum steht im Ausmaß von 99,43 % (31.12.2023: 99,43 %) im Eigentum der RLB-Stmk Verbund eGen (RLB-Stmk Verbund), die übrigen Anteilsrechte werden von anderen Genossenschaf tern gehalten.

Die RLB-Stmk Verbund stellt die oberste Konzernmuttergesellschaft dar und steht als übergeordnete Finanzholding zu 100 % im Anteilsbesitz steirischer Raiffeisenbanken. Durch diese Holdingstruktur haben die steirischen Raiffeisenbanken eine indirekte – auch stimmrechtsmäßig abgesicherte – Mehrheitseigentümerstellung an der RLB Steiermark.

Der Halbjahresfinanzbericht der RLB Steiermark wurde weder einer vollständigen Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen. Der Vorstand hat den Konzern-Halbjahresabschluss am 26. August 2024 aufgestellt sowie zur Veröffentlichung freigegeben.

## Abgabe von Filialen an lokale Raiffeisenbanken

---

Im Zuge der Optimierung der Filialstruktur in der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG wurden in den letzten Monaten Verhandlungen mit örtlichen Raiffeisenbanken betreffend die Abgabe einzelner Filialen geführt. Am 24. April 2024 wurde die Abgabe der Filialen Leibnitz und Bruck an der Mur an die jeweiligen örtlichen Raiffeisenbanken durch den Aufsichtsrat der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG beschlossen. Die österreichische Finanzmarktaufsicht (FMA) hat die Übertragung der beiden Filialen mit Wirksamkeit 1.1.2025 am 25. Juli 2024 bewilligt. Die notwendigen Gremialzustimmungen der örtlichen Raiffeisenbanken liegen ebenso bereits vor.

Aufgrund der Erfüllung sämtlicher Voraussetzungen des IFRS 5 „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“, werden sowohl die abgehenden Vermögenswerte als auch die zugehörigen Schulden in der Konzernbilanz gesondert in den Positionen „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen“ bzw. „Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen“ ausgewiesen.

Nähere Detailaufgliederungen finden sich in den Notesangaben 25 und 33.

## Zwischenbankbefreiung gem. § 6 Abs. 1 Z 28 UStG

Am 7. Juli 2024 wurde der Beschluss des Bundesfinanzgerichts über seinen Antrag auf Vorabentscheidung durch den Gerichtshof der Europäischen Union (EuGH) zur Frage veröffentlicht, ob die im § 6 Abs. 1 Z 28 zweiter Satz Umsatzsteuergesetz 1994 (UStG) vorgesehene Umsatzsteuerbefreiung eine staatliche Beihilfe gemäß Art. 107 Abs. 1 Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union darstellt. § 6 Abs.1 Z 28 zweiter Satz UStG befreit sonstige Leistungen von der Umsatzsteuer, die zwischen Unternehmen erbracht werden, die überwiegend Bank-, Versicherungs- oder Pensionskassenumsätze ausführen, soweit diese Leistungen unmittelbar zur Ausführung der genannten steuerfreien Umsätze verwendet werden, und für die Personalgestellung dieser Unternehmer an die im ersten Satz des § 6 Abs.1 Z 28 UStG genannten Zusammenschlüsse. Die RLB Steiermark hat in rechtskonformer Anwendung dieser Vorschrift einerseits Leistungen, die an Banken erbracht wurden, sowie die Personalgestellung an Zusammenschlüsse umsatzsteuerfrei verrechnet, andererseits wurden Leistungen, die von Banken an die RLB Steiermark erbracht wurden, umsatzsteuerfrei bezogen.

Sollte der EuGH sich für das Vorliegen einer staatlichen Beihilfe aussprechen, sind zum aktuellen Zeitpunkt wesentliche rechtliche Fragen offen, die eine Einschätzung hinsichtlich der Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme aus einer etwaigen Rückforderung der Beihilfe ermöglichen.

## Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzern-Halbjahresabschluss der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG (RLB Steiermark) wird in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) einschließlich der anzuwendenden Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie von der EU angenommen wurden, aufgestellt.

Der vorliegende Zwischenbericht zum 30. Juni 2024 steht in Einklang mit den unter IAS 34 zusammengefassten IFRS-Bestimmungen, die die Mindestbestandteile für einen Zwischenbericht und die Regelung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen für Abschlüsse, die für eine Zwischenberichtsperiode aufgestellt werden, festlegen. Neue bzw. geänderte Standards und Interpretationen, die ab 1. Jänner 2024 in der EU verpflichtend anzuwenden sind, wurden in diesem Zwischenbericht entsprechend berücksichtigt. Der Zwischenabschluss beinhaltet nicht alle Informationen und Notesangaben, die im Konzernabschluss verlangt werden. Daher ist der Zwischenabschluss in Verbindung mit dem Konzernabschluss der RLB Steiermark per 31. Dezember 2023 zu lesen.

Die Zahlen im vorliegenden Abschluss sind, sofern nicht besonders darauf hingewiesen wird, gerundet in Tausend Euro dargestellt. In den nachstehend angeführten Tabellen sind Rundungsdifferenzen daher nicht auszuschließen.

Die Werte der Gewinn-und-Verlust-Rechnung des ersten Halbjahres 2024 (1.1. bis 30.6.2024) werden jeweils denen des ersten Halbjahres 2023 (1.1. bis 30.6.2023), die Bilanzwerte vom 30.6.2024 jeweils denen vom 31.12.2023 gegenübergestellt. Die dem Halbjahr bzw. dem Berichtsstichtag gegenübergestellten Vorjahreszahlen sind in Klammer gesetzt.

Im Berichtszeitraum gab es keine Unternehmenszusammenschlüsse oder Restrukturierungsmaßnahmen. Somit beinhaltet der Vollkonsolidierungskreis wie zum 31.12.2023 unverändert 19 Unternehmen.

Zwischen dem Ende der Zwischenberichtsperiode und dem Zeitpunkt der Aufstellung des Zwischenberichts sind keine wesentlichen Ereignisse aufgetreten, welche nicht im Zwischenbericht widerspiegelt sind.

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im vorliegenden Zwischenbericht wurden grundsätzlich die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 angewendet. Sind für die Bilanzierung und Bewertung nach IAS/IFRS Schätzungen oder Beurteilungen erforderlich, werden diese in Übereinstimmung mit den jeweiligen Standards vorgenommen. Sie basieren auf historischen Erfahrungen und anderen Faktoren wie Planungen und nach heutigem Ermessen wahrscheinlichen Erwartungen oder Prognosen zukünftiger Ereignisse. Die den Schätzungen zugrunde liegenden Annahmen unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung. Änderungen von Schätzungen werden, sofern sie nur eine Periode betreffen, nur in dieser berücksichtigt. Falls auch nachfolgende Berichtsperioden betroffen sind, werden die Änderungen in der aktuellen und den folgenden Perioden berücksichtigt. Die Annahmen, Schätzungen und Ermessensentscheidungen betreffen im Wesentlichen die Risikovorsorgen im Kreditgeschäft, den beizulegenden Zeitwert und die Wertminderung von Finanzinstrumenten, die latenten Steuern, Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen sowie Sonstige Rückstellungen. Darüber hinaus unterliegt der Werthaltigkeitstest des assoziierten Unternehmens Annahmen und Schätzungen.

## Anwendung geänderter bzw. neuer Standards sowie Interpretationen

Folgende Standards und Interpretationen sowie deren Änderungen, die für die Geschäftstätigkeit des RLB Steiermark Konzerns relevant sind, traten mit 1. Jänner 2024 in Kraft:

Standard/ Interpretation	Bezeichnung	Anzuwenden für Geschäftsjahre beginnend ab	Von der EU bereits übernommen
Änderungen IAS 1	Klassifizierung von kurzfristigen oder langfristigen Verbindlichkeiten	1.1.2024	Ja
Änderungen IFRS 16	Behandlung von Leasingverbindlichkeiten in einer Sale-and-Lease-back Transaktion	1.1.2024	Ja
Änderungen IAS 7 und IFRS 7	Offenlegungsvorschriften im Zusammenhang mit Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen	1.1.2024	Ja

### Änderungen zu IAS 1

Die Änderungen sollen eine Klärung der Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig darstellen.

### Änderungen zu IFRS 16

Mit der Änderung wird klargestellt, wie ein Verkäufer/Leasingnehmer die Folgebewertung von Sale-and-Leaseback Transaktionen, die als Verkauf gemäß IFRS 15 bilanziert werden, vornimmt.

### Änderungen zu IAS 7 und IFRS 7

Die Änderungen sollen die bestehenden Angabevorschriften der beiden Standards ergänzen und damit Unternehmen verpflichten, qualitative und quantitative Informationen über Finanzierungsvereinbarungen mit Lieferanten zur Verfügung zu stellen.

Aus der Anwendung dieses Standards ergeben sich keine relevanten Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

## Herausgegebene, jedoch noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards sowie Interpretationen

Standard/ Interpretation	Bezeichnung	Anzuwenden für Geschäftsjahre beginnend ab	Von der EU bereits übernommen
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	1.1.2016	Nein*
Änderungen IAS 21	Auswirkungen von Wechselkursänderungen	1.1.2025	Nein
Änderungen IFRS 9 und IFRS 7	Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten	1.1.2026	Nein
Änderungen zu IFRS 1, IFRS 7, IFRS 9, IFRS 10, IAS 7, Improvements IFRS Volume 11	Diverse Änderungen zu den angeführten Standards als Ergebnis des jährlichen Verbesserungsprozesses	1.1.2026	Nein
IFRS 18	Darstellung und Anhangangaben in Abschlüssen	1.1.2027	Nein
IFRS 19	Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht	1.1.2027	Nein

\*) Die EU wird diesen „Zwischenstandard“ nicht übernehmen, sondern wartet auf den finalen Standard.

### Änderungen zu IAS 21

Die Änderungen betreffen Vorgaben zur Beurteilung, ob eine Währung in eine andere Währung umgetauscht werden kann, bzw. wie ein Kurs bei fehlender Umtauschmöglichkeit zu bestimmen ist und die dementsprechenden Angabepflichten.

### Änderungen zu IFRS 9 und IFRS 7

Die Änderungen betreffen zum einen die Einführung eines Wahlrechts zur Ausbuchung finanzieller Verbindlichkeiten, die über ein elektronisches Zahlungsverkehrssystem abgewickelt werden, bereits vor dem Abwicklungstag, sofern bestimmte Bedingungen erfüllt sind. Zum anderen werden weitere Erläuterungen zur Beurteilung des Zahlungsstromkriteriums (SPPI-Test) bei finanziellen Vermögenswerten aufgenommen. Des Weiteren wird klargestellt, wann es sich bei Zahlungen von vertraglich verknüpften Instrumenten sowie nicht rückgriffsberechtigten Finanzinstrumenten um Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag handelt. Schließlich werden zusätzliche Angaben nach IFRS 7 zu Eigenkapitalinstrumenten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, und Angaben zu potenziellen Auswirkungen bedingter Ereignisse auf die vereinbarten Tilgungs- und Zinszahlungen inkludiert.

### Jährliche Verbesserung an IFRS – Volume 11

Die Änderungen betreffen die folgenden Standards:

- IFRS 1 Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards – Die Änderungen betreffen Klarstellungen zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen durch einen Erstanwender.
- IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben – Die Änderungen beheben Unklarheiten im Zusammenhang mit Gewinnen oder Verlusten bei Ausbuchungen. Weiters werden Inkonsistenzen zwischen IFRS 7 und den Umsetzungsleitlinien behoben.
- IFRS 9 Finanzinstrumente – Die Änderungen beheben potenzielle Mängel bei Ausbuchungen von Leasingverpflichtungen durch den Leasingnehmer sowie eine Klarstellung zum Transaktionspreis.
- IFRS 10 Konzernabschlüsse – Die Änderung behebt eine Unklarheit bei Bestimmung eines „de facto-Agenten“.
- IAS 7 Kapitalflussrechnung – Die Änderung behebt eine potenzielle Unklarheit im Zusammenhang mit der Verwendung des Begriffs „Anschaffungskostenmethode“.

**IFRS 18**

Primäres Ziel des IFRS 18 ist, die Beurteilung der Leistung eines Unternehmens durch erhöhte Vergleichbarkeit in der Darstellung zu verbessern. Dazu wird für die Gewinn- und Verlustrechnung vorgegeben, welche Aufwendungen und welche Erträge den folgenden, neu definierten Bereichen zuzuordnen sind:

- Betrieblicher-Bereich (Operating)
- Investitions-Bereich (Investing)
- Finanzierungs-Bereich (Financing)

Die bisherigen Gestaltungsmöglichkeiten entfallen daher. Nach den ersten beiden Bereichen sind verpflichtende Zwischensummen darzustellen. Diese Grundsätze sind im Fall eines nicht spezifischen Geschäftsmodells anzuwenden. Bei Vorliegen eines spezifischen Geschäftsmodells (Finanzdienstleister, Unternehmen mit Investmenttätigkeit) variieren die Vorgaben im Detail. Ein weiteres Ziel des IFRS 18 besteht darin, unternehmensspezifische nützliche Informationen zur Verfügung stellen zu lassen. Dazu werden Vorgaben gemacht, ob und wie Anhangangaben zu sogenannten MPMs (management-defined performance measures) zu machen sind. Zudem wird neu geregelt, nach welchen Aggregations- und Disaggregationsregeln Angaben im Anhang zu machen sind.

**IFRS 19**

Dieser Rechnungslegungsstandard erlaubt es bestimmten Tochterunternehmen, die IFRS-Rechnungslegungsstandards mit reduzierten Anhangangaben anzuwenden. IFRS 19 kann von einem Tochterunternehmen angewendet werden, wenn das Tochterunternehmen selbst keiner öffentlichen Rechenschaftspflicht unterliegt und sein Mutterunternehmen einen IFRS-Konzernabschluss erstellt. Wendet ein Tochterunternehmen in seinem Einzel- oder Konzernabschluss die vollständigen IFRS an, so reduziert die optionale Anwendung des IFRS 19 den Umfang der anzugebenden Anhangangaben gegenüber den anderen IFRS-Standards substantiell. Die Vorschriften zum Ansatz, Bewertung und Ausweis der anderen IFRS-Standards sind jedoch immer anzuwenden. Ein Tochterunternehmen, das IFRS 19 anwendet, hat in seiner ausdrücklichen und uneingeschränkten Erklärung über die Übereinstimmung mit den IFRS klar anzugeben, dass IFRS 19 angewendet wurde.

Relevante Auswirkungen auf künftige Abschlüsse der RLB Steiermark werden insbesondere aus der erstmaligen Anwendung des IFRS 18 erwartet. Mögliche Auswirkungen aus den Änderungen zu IFRS 9 und IFRS 7 werden im Konzern noch analysiert.

# SEGMENTBERICHT- ERSTATTUNG

1.1.-30.6.2024

In TEUR	Kommerz- kunden	Privat- kunden	Kapital- markt und Treasury	Beteili- gungen	Sonstige	Überleitung	Gesamt
Zinsüberschuss	54.243	17.367	13.133	-12.954	10.881	0	82.670
Dividendenerträge	0	0	0	2.747	0	0	2.747
Laufendes Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	0	0	0	126.390	0	0	126.390
Provisionsüberschuss	8.354	6.517	1.900	4.545	-1.028	0	20.288
Handelsergebnis	198	100	6.665	0	0	0	6.963
Nettoergebnis aus finanziellen Vermögenswerten/ Verbindlichkeiten <sup>1)</sup>	-556	0	2.567	0	0	0	2.011
Sonstiges betriebliches Ergebnis	941	107	282	26.424	-2.934	-4.096	20.724
Betriebserträge	63.180	24.091	24.547	147.152	6.919	-4.096	261.793
Verwaltungsaufwendungen	-16.230	-13.846	-8.491	-26.948	-20.733	4.096	-82.152
Bewertungsergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	0	0	0	-102.141	0	0	-102.141
Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte	-24.009	-1.063	-5.402	923	0	0	-29.551
Konzernergebnis vor Steuern	22.941	9.182	10.654	18.986	-13.814	0	47.949
Ø zugeordnetes Eigenkapital	398.901	48.186	484.929	965.675	-	-	1.897.691
Return on Equity (annualisiert)	11,50 %	38,11 %	4,39 %	3,93 %	-	-	5,05 %
Cost/Income-Ratio <sup>2)</sup>	25,69 %	57,48 %	34,59 %	18,31 %	-	-	31,38 %

1) Im Nettoergebnis aus finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten sind die GuV-Positionen „Ergebnis aus Hedge Accounting“, „Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value P&L (FVPL)“ und „Nettoergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten“ zusammengefasst.

2) Berechnung Cost/Income-Ratio: Verwaltungsaufwendungen / Betriebserträge

## 1.1.-30.6.2023

In TEUR	Kommerz- kunden	Privat- kunden	Kapital- markt und Treasury	Beteili- gungen	Sonstige	Überleitung	Gesamt
Zinsüberschuss	49.662	18.587	14.089	-4.771	4.429	0	81.996
Dividendenerträge	0	0	0	1.309	0	0	1.309
Laufendes Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	0	0	0	117.555	0	0	117.555
Provisionsüberschuss	9.494	6.332	280	5.670	-1.481	0	20.295
Handelsergebnis	186	68	3.971	0	0	0	4.225
Nettoergebnis aus finanziellen Vermögenswerten/ Verbindlichkeiten <sup>1)</sup>	45	0	2.594	0	0	0	2.639
Sonstiges betriebliches Ergebnis	1.007	53	28	22.077	-8.309	-4.007	10.849
Betriebserträge	60.394	25.040	20.962	141.840	-5.361	-4.007	238.868
Verwaltungsaufwendungen	-15.967	-13.961	-8.303	-26.772	-16.704	4.007	-77.700
Bewertungsergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	0	0	0	9.645	0	0	9.645
Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte	-13.588	-1.185	12	-158	0	0	-14.919
Konzernergebnis vor Steuern	30.839	9.894	12.671	124.555	-22.065	0	155.894
Ø zugeordnetes Eigenkapital	409.287	49.440	483.515	737.114	-	-	1.679.356
Return on Equity (annualisiert)	15,07 %	40,02 %	5,24 %	33,80 %	-	-	18,57 %
Cost/Income-Ratio <sup>2)</sup>	26,44 %	55,75 %	39,61 %	18,87 %	-	-	32,53 %

1) Im Nettoergebnis aus finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten sind die GuV-Positionen „Ergebnis aus Hedge Accounting“, „Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value P&L (FVPL)“ und „Nettoergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten“ zusammengefasst.

2) Berechnung Cost/Income-Ratio: Verwaltungsaufwendungen / Betriebserträge

Der Buchwert der Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen mit 994.788 TEUR (31.12.2023: 975.796 TEUR) betrifft das Segment „Beteiligungen“.

# ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN-UND-VERLUST- RECHNUNG

## 1. Zinsüberschuss

In TEUR	1.1.- 30.6.2024	1.1.- 30.6.2023
Zinsen und ähnliche Erträge gesamt	340.433	276.123
Nach der Effektivzinsmethode ermittelte Zinserträge	299.566	252.628
Finanzielle Vermögenswerte – AC	296.485	250.043
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	3.081	2.585
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	40.867	23.495
Finanzielle Vermögenswerte – FVTPL-M	1.552	579
Derivative Finanzinstrumente	39.309	22.723
Negativzinsen aus finanziellen Verbindlichkeiten	6	193
Zinsen und ähnliche Aufwendungen gesamt	-257.763	-194.127
Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten – AC	-211.410	-172.847
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-46.353	-21.280
Finanzielle Verbindlichkeiten – FVO	-6.808	-7.034
Derivative Finanzinstrumente	-39.334	-13.554
Negativzinsen aus finanziellen Vermögenswerten	-211	-692
Zinsüberschuss	82.670	81.996

Nach der Effektivzinsmethode ermittelte Zinserträge beinhalten Gewinne aus marktinduzierten Vertragsänderungen von Finanzinstrumenten in Höhe von 426 TEUR (1. Halbjahr 2023: 1.743 TEUR), die Zinsaufwendungen beinhalten Verluste aus marktinduzierten Vertragsänderungen in Höhe von 4.878 TEUR (1. Halbjahr 2023: 184 TEUR).

Zinserträge aus derivativen Finanzinstrumenten enthalten Zinserträge aus Negativzinsen in Höhe von 1.887 TEUR (1. Halbjahr 2023: 2.672 TEUR).

Zinsaufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten – AC (Einlagen / Aufgenommene Gelder) beinhalten mit einem Betrag von 2.429 TEUR (1. Halbjahr 2023: 34.257 TEUR) Zinsen für die gezogenen Tranchen im Rahmen des TLTRO III-Programms der EZB. Die nach der Effektivzinsmethode ermittelten Zinsen basierten auf der durchschnittlichen Deposit Facility Rate (Einlagenfazilität).

In den Zinsaufwendungen aus derivativen Finanzinstrumenten werden Negativzinsen in Höhe von 628 TEUR (1. Halbjahr 2023: 972 TEUR) ausgewiesen.

Die aus Handelsaktivitäten resultierenden Zinserträge und Zinsaufwendungen sind Bestandteil des Handelsergebnisses.

## 2. Dividendenerträge

In TEUR	1.1.- 30.6.2024	1.1.- 30.6.2023
aus Eigenkapitalinstrumenten FVOCI		
Beteiligungen	2.747	1.309

Sowohl in der der Berichtsperiode als auch in der Vergleichsperiode wurden Dividenden zur Gänze für noch im Bestand befindliche Eigenkapitalinstrumente FVOCI erfasst.

## 3. Laufendes Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen

In TEUR	1.1.- 30.6.2024	1.1.- 30.6.2023
Anteiliges laufendes Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	126.390	117.555

Das Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen beinhaltet ausschließlich die anteilige, laufende Ergebniskomponente der Beteiligung an der Raiffeisen Bank International AG (RBI).

Weitere Details sind Note 20 „Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen“ zu entnehmen.

## 4. Provisionsüberschuss

In TEUR	1.1.- 30.6.2024	1.1.- 30.6.2023
Provisionserträge	26.184	27.349
Wertpapiergeschäft	8.374	7.970
Kreditgeschäft	3.590	4.662
Zahlungsverkehr	12.099	12.685
Auslandsgeschäft	1.349	1.364
Sonstige Bankdienstleistungen	772	668
Provisionsaufwendungen	-5.896	-7.054
Wertpapiergeschäft	-1.326	-1.274
Kreditgeschäft	-2.480	-3.979
Zahlungsverkehr	-1.253	-1.089
Auslandsgeschäft	-450	-435
Sonstige Bankdienstleistungen	-387	-277
Gesamt	20.288	20.295

Nachfolgend werden die Erträge und Aufwendungen aus Verträgen mit Kunden nach den berichtspflichtigen Segmenten des Konzerns aufgliedert:

## 1.1.-30.6.2024

In TEUR	Kommerz- kunden	Privat- kunden	Kapital- markt und Treasury	Beteili- gungen	Sonstige	Überleitung	Gesamt
Provisionserträge	9.765	7.378	2.693	5.592	964	-208	26.184
Provisionsaufwendungen	-1.411	-861	-793	-1.047	-1.992	208	-5.896
Gesamt	8.354	6.517	1.900	4.545	-1.028	0	20.288

## 1.1.-30.6.2023

In TEUR	Kommerz- kunden	Privat- kunden	Kapital- markt und Treasury	Beteili- gungen	Sonstige	Überleitung	Gesamt
Provisionserträge	10.690	7.438	1.137	6.274	1.958	-148	27.349
Provisionsaufwendungen	-1.196	-1.106	-857	-604	-3.439	148	-7.054
Gesamt	9.494	6.332	280	5.670	-1.481	0	20.295

## 5. Ergebnis aus Hedge Accounting

In TEUR	1.1.- 30.6.2024	1.1.- 30.6.2023
Bewertungsergebnis aus Mikro Fair Value Hedges	1.193	2.492
Bewertungsergebnis aus Grundgeschäften in Mikro Fair Value Hedges	49.799	5.857
Bewertungsergebnis aus Sicherungsgeschäften in Mikro Fair Value Hedges	-48.606	-3.365
Bewertungsergebnis aus Portfolio Fair Value Hedges	-1.634	-1.595
Bewertungsergebnis aus Grundgeschäften in Portfolio Fair Value Hedges	-36.347	10.743
Bewertungsergebnis aus Sicherungsgeschäften in Portfolio Fair Value Hedges	34.713	-12.338
Gesamt	-441	897

Im RLB Steiermark Konzern wird Fair Value Hedge Accounting i. S. v. IFRS 9 angewendet. Der Hauptanwendungsbereich liegt dabei in der Absicherung von Grundgeschäften mit Festzinsrisiko durch in Bezug auf wesentliche Parameter identische, aber gegenläufige Finanzinstrumente. Des Weiteren wird Portfolio Fair Value Hedge Accounting nach IAS 39 eingesetzt.

Weitere Details zum „Hedge Accounting“ sind in Note 35 ersichtlich.

## 6. Handelsergebnis

In TEUR	1.1.- 30.6.2024	1.1.- 30.6.2023
Nettozinsergebnis	10.971	11.210
Bewertungsergebnis	-4.040	-6.989
Veräußerungsergebnis	32	4
Gesamt	6.963	4.225

Zum 30.6.2024 beträgt das im Handelsergebnis enthaltene Netto-Fremdwährungsergebnis 292 TEUR (1. Halbjahr 2023: 1.104 TEUR).

## 7. Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value P&amp;L (FVPL)

In TEUR	1.1.- 30.6.2024	1.1.- 30.6.2023
Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten – FVO	1.497	-728
Veräußerungsergebnis	7	53
Bewertungsergebnis	1.490	-781
Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten – FVPL-M	302	448
Veräußerungsergebnis	-11	-9
Bewertungsergebnis	313	457
Gesamt	1.799	-280

Das Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten – FVO beinhaltet mit einem Betrag von 8.494 TEUR (1. Halbjahr 2023: 728 TEUR) das Bewertungsergebnis aus designierten Verbindlichkeiten sowie mit einem Betrag von -7.004 TEUR (1. Halbjahr 2023: -1.509 TEUR) das Bewertungsergebnis des diesen Grundgeschäften zugeordneten Derivaten.

## 8. Nettoergebnis aus nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

In TEUR	1.1.- 30.6.2024	1.1.- 30.6.2023
Veräußerungsergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – AC	708	4.294
Veräußerungsergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – FVOCI	-121	-94
Veräußerungsergebnis aus finanziellen Verbindlichkeiten – AC	66	-2.178
Gesamt	653	2.022

Das Veräußerungsergebnis aus finanziellen Vermögenswerten AC beinhaltet in erster Linie Erträge aus der Auflösung von Basis Adjustments aus dem vorzeitigen Abgang von Grundgeschäften des Aktivportfolios, die dem Portfolio Fair Value Hedge Accounting gewidmet wurden.

Das Veräußerungsergebnis aus finanziellen Verbindlichkeiten AC betrifft Gewinne aus der Rücknahme von begebenen Emissionen sowie Aufwendungen aus der Auflösung von Basis Adjustments aufgrund des vorzeitigen Abgangs von Grundgeschäften des Passivportfolios, die dem Portfolio Fair Value Hedge Accounting gewidmet wurden.

## 9. Sonstiges betriebliches Ergebnis

Im sonstigen betrieblichen Ergebnis sind unter anderem Erträge aus der Weiterverrechnung von Dienstleistungen, Beiträge an Sicherungseinrichtungen sowie sonstige Steuern enthalten.

In TEUR	1.1.- 30.6.2024	1.1.- 30.6.2023
Sonstige betriebliche Erträge	23.661	27.334
Erträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	1.436	1.407
Übrige betriebliche Erträge	22.225	25.927
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.937	-16.485
Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	0	-10
Aufwendungen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	-218	-148
Sonstige Steuern	-1.465	-1.580
Beiträge an Sicherungseinrichtungen	-712	-8.133
Übrige betriebliche Aufwendungen	-542	-6.614
<b>Gesamt</b>	<b>20.724</b>	<b>10.849</b>

Die übrigen betrieblichen Erträge verringerten sich vor allem durch einen Rückgang der Erträge aus Mietkaufverträgen in Tochtergesellschaften um rund 5.686 TEUR, welchem ein Rückgang der korrespondierenden Aufwendungen (siehe dazu übrige betriebliche Aufwendungen) in Höhe von rund 5.663 TEUR gegenübersteht.

In den Sonstigen Steuern ist im Wesentlichen der Aufwand für die Stabilitätsabgabe in Höhe von 1.535 TEUR (1. Halbjahr 2023: 1.595 TEUR) enthalten.

Beiträge an Sicherungseinrichtungen betreffen Beiträge zur Einlagensicherung und zum Abwicklungsfonds, welche gemäß IFRIC 21 in Höhe des Jahresbeitrags aufwandswirksam berücksichtigt werden. In der Berichtsperiode waren keine weiteren Zahlungen an den Abwicklungsfonds erforderlich, da die Zielausstattung bereits erreicht wurde. Im ersten Halbjahr 2023 wurden dafür Aufwendungen in Höhe von 5.789 TEUR berücksichtigt. Die Beiträge zur Einlagensicherung betragen 712 TEUR (1. Halbjahr 2023: 2.344 TEUR). Unwiderrufliche Zahlungsverpflichtungen wurden nicht verwendet.

## 10. Verwaltungsaufwendungen

Die Verwaltungsaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

In TEUR	1.1.- 30.6.2024	1.1.- 30.6.2023
Personalaufwand	-49.933	-46.073
Löhne und Gehälter	-37.138	-33.526
Soziale Abgaben	-9.443	-8.602
Freiwilliger Sozialaufwand	-1.157	-988
Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen	-2.195	-2.957
Sachaufwand	-28.074	-27.656
IT-Aufwand	-13.023	-11.309
Instandhaltungsaufwand	-970	-1.192
Hausbetriebsaufwand	-2.165	-2.162
Rechts- und Beratungsaufwand	-3.961	-4.887
Werbe- und Repräsentationsaufwand	-2.485	-2.572
Schulungsaufwand	-591	-481
Büroaufwand	-1.302	-1.350
Fuhrparkaufwand	-438	-317
Sonstiger Sachaufwand	-3.139	-3.386
Abschreibungen	-4.145	-3.971
Sachanlagen	-3.119	-3.028
Immaterielle Vermögenswerte	-460	-400
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-566	-543
<b>Gesamt</b>	<b>-82.152</b>	<b>-77.700</b>

Der Steigerung der Personalaufwendungen ist im Wesentlichen auf den höheren Aufwand für Löhne und Gehälter aufgrund eines gestiegenen Mitarbeiterstands sowie kollektivvertragliche Anpassungen zurückzuführen.

## 11. Bewertungsergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen

In TEUR	1.1.- 30.6.2024	1.1.- 30.6.2023
Bewertungsergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	-102.141	9.645

Das Bewertungsergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen beinhaltet ausschließlich die Wertminderung (1. Halbjahr 2023: Wertaufholung) der Beteiligung an der Raiffeisen Bank International AG (RBI).

Weitere Details sind Note 20 „Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen“ zu entnehmen.

## 12. Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte

In TEUR	1.1.- 30.6.2024	1.1.- 30.6.2023
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	-68	-13
Dotierungen	-88	-56
Auflösungen	20	43
Finanzielle Vermögenswerte – AC	-38.041	-16.027
Dotierungen	-66.631	-46.946
Auflösungen	29.549	30.728
Direkte Forderungsabschreibungen	-1.271	-45
Eingänge auf abgeschriebene finanzielle Vermögenswerte	197	210
Sonstige Anpassungen	115	26
Außerbilanzielle Geschäfte	8.558	1.121
Dotierungen	-6.072	-10.475
Auflösungen	14.630	11.596
Gesamt	-29.551	-14.919

Die Veränderung des Ergebnisses im Bereich der Wertminderungen ist einerseits auf die (Netto-)Dotierung von Risikovorsorgen für ausgefallene Exposures (Stage 3) mit 30,8 Mio. EUR (1. Halbjahr 2023: (Netto-)Dotierung 20,8 Mio. EUR) und andererseits auf die (Netto-)Auflösung von Portfoliowertberichtigungen (Wertminderungen Stage 1 und 2) mit 2,2 Mio. EUR (1. Halbjahr 2023: (Netto-)Auflösung 5,7 Mio. EUR) zurückzuführen. Darin enthalten sind die Veränderungen des aufgrund der aktuellen Krisenherde angewendeten Post Model Adjustments (PMA). Dieses führte im 1. Halbjahr 2024 zu zusätzlichen Risikovorsorgen in Stage 1 und 2 in Höhe von 13,8 Mio. EUR (1. Halbjahr 2023: 16,6 Mio. EUR).

Zu weiteren Detailangaben über die Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte siehe Note 14 „Barreserve und Sichtguthaben“, Note 15 „Finanzielle Vermögenswerte – Amortised Cost (AC)“, Note 16 „Finanzielle Vermögenswerte – Fair Value OCI (FVOCI)“, Note 30 „Rückstellungen“ sowie das Kapitel „Risikobericht“.

„Sonstige Anpassungen“ enthalten Gewinne und Verluste aus bonitätsinduzierten Vertragsänderungen von Finanzinstrumenten.

### 13. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Ertragsteueraufwendungen beinhalten die in den Konzernunternehmen auf Basis der steuerlichen Ergebnisse errechneten laufenden Ertragsteuern, Ertragsteuerkorrekturen sowie die Veränderungen der latenten Steuern.

In TEUR	1.1.- 30.6.2024	1.1.- 30.6.2023
Laufende Steuern vom Einkommen und Ertrag	-5.156	-3.461
Latente Steuern	1.172	-1.836
Gesamt	-3.984	-5.297

Zu Detailangaben über die latente Steuer siehe Note 31 „Laufende und latente Ertragsteuerforderungen und -schulden“.

# ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

## 14. Barreserve und Sichtguthaben

In TEUR	30.6.2024	31.12.2023
Kassenbestand	10.435	12.244
Guthaben bei Zentralbanken	1.218.871	1.963.067
Sichtguthaben	1.436.475	1.300.631
Gesamt	2.665.781	3.275.942

In den Guthaben bei Zentralbanken und den Sichtguthaben (bei Kreditinstituten) wurden per 30. Juni 2024 Wertminderungen in Höhe von 154 TEUR (31.12.2023: 37 TEUR) berücksichtigt. Der Rückgang in dieser Position ist u.a. durch die vollständige Rückzahlung des EZB-Langfristtender (TLTRO III, Targeted Longer-Term Refinancing Operations) bedingt.

Eine detaillierte Darstellung der Veränderung dieser Bilanzposition erfolgt in der Geldflussrechnung.

## 15. Finanzielle Vermögenswerte – Amortised Cost (AC)

In TEUR	30.6.2024		31.12.2023			
	Buchwert vor Wert- minderung	Kumulierte Wertmin- derungen	Buchwert	Buchwert vor Wert- minderung	Kumulierte Wertmin- derungen	Buchwert
Schuldverschreibungen	2.022.235	-651	2.021.584	1.724.727	-471	1.724.256
Staatssektor	340.963	-50	340.913	323.921	-20	323.901
Kreditinstitute	1.636.216	-577	1.635.639	1.353.809	-389	1.353.420
Sonstige Finanzunternehmen	10.549	-1	10.548	11.954	-2	11.952
Nichtfinanzielle Unternehmen	34.507	-23	34.484	35.043	-60	34.983
Kredite und Forderungen	9.522.005	-189.010	9.332.995	9.609.873	-178.052	9.431.821
Staatssektor	214.096	-57	214.039	204.084	-21	204.063
Kreditinstitute	1.396.829	-220	1.396.609	1.236.579	-96	1.236.483
Sonstige Finanzunternehmen	367.131	-1.383	365.748	286.868	-1.394	285.474
Nichtfinanzielle Unternehmen	6.222.142	-149.555	6.072.587	6.480.046	-133.862	6.346.184
Haushalte	1.321.807	-37.795	1.284.012	1.402.296	-42.679	1.359.617
Forderungen aus Leasingverhältnissen	134.921	-1.010	133.911	136.894	-1.503	135.391
Staatssektor	2.172	-1	2.171	2.322	-2	2.320
Nichtfinanzielle Unternehmen	132.562	-1.008	131.554	134.380	-1.499	132.881
Haushalte	187	-1	186	192	-2	190
Gesamt	11.679.161	-190.671	11.488.490	11.471.494	-180.026	11.291.468

In den folgenden Tabellen wird die Entwicklung der Wertminderungen der finanziellen Vermögenswerte – Amortised Cost (AC) getrennt für jede Klasse von Finanzinstrumenten dargestellt. Der RLB Steiermark Konzern weist keine Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen in Stage 1 aus, da die Option, Wertminderungen auf Forderungen aus Leasingverhältnissen stets in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste zu berechnen („Simplified Approach“), gewählt wurde.

## Schuldverschreibungen

In TEUR	Wertminderungen 30.6.2024				Wertminderungen 30.6.2023			
	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Gesamt	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Gesamt
Stand 1.1.	422	49	0	471	308	76	0	384
Transfers	49	-49	0	0	0	0	0	0
Neugeschäft	145	0	0	145	35	0	0	35
Abgänge	-10	0	0	-10	-6	0	0	-6
Bestandsgeschäft / sonstige Veränderungen	45	0	0	45	-25	-13	0	-38
Stand 30.6.	651	0	0	651	312	63	0	375

## Kredite und Forderungen

In TEUR	Wertminderungen 30.6.2024					Wertminderungen 30.6.2023				
	Stage 1	Stage 2	Stage 3	POCI	Gesamt	Stage 1	Stage 2	Stage 3	POCI	Gesamt
Stand 1.1.	583	23.211	154.258	0	178.052	1.701	27.797	137.178	0	166.676
Umgliederung IFRS 5	-5	-364	0	0	-369	0	0	0	0	0
Transfers	3.049	-3.049	0	0	0	-353	353	0	0	0
Neugeschäft	989	891	9.160	-1	11.039	245	1.860	5.814	0	7.919
Abgänge	-69	-1.704	-9.918	0	-11.691	-203	-2.057	-21.766	0	-24.026
Bestandsgeschäft / sonstige Veränderungen	-92	-380	32.739	0	32.267	-201	-2.995	32.790	0	29.594
Verbrauch	0	0	-20.288	0	-20.288	0	0	-11.002	0	-11.002
Stand 30.6.	4.455	18.605	165.951	-1	189.010	1.189	24.958	143.014	0	169.161

Die in den sonstigen Veränderungen enthaltenen Zinserträge auf wertgeminderte finanzielle Vermögenswerte betragen für sämtliche Fremdkapitalinstrumente in der Berichtsperiode 5.806 TEUR (1. Halbjahr 2023: 2.524 TEUR).

Der vertragsrechtlich ausstehende Betrag von finanziellen Vermögenswerten, die während des Berichtszeitraums abgeschrieben wurden und noch einer Vollstreckungsmaßnahme unterliegen, beträgt zum Berichtsstichtag 18.932 TEUR (1. Halbjahr 2023: 387 TEUR).

#### Forderungen aus Leasingverhältnissen

In TEUR	Wertminderungen 30.6.2024				Wertminderungen 30.6.2023			
	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Gesamt	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Gesamt
Stand 1.1.	0	1.470	33	1.503	0	1.106	0	1.106
Neugeschäft	0	136	0	136	0	415	0	415
Abgänge	0	-2	-33	-35	0	-10	0	-10
Bestandsgeschäft / sonstige Veränderungen	0	-594	0	-594	0	-186	0	-186
Stand 30.6.	0	1.010	0	1.010	0	1.325	0	1.325

#### 16. Finanzielle Vermögenswerte – Fair Value OCI (FVOCI)

In TEUR	30.6.2024	31.12.2023
Fremdkapitalinstrumente	511.571	447.755
Eigenkapitalinstrumente	120.388	119.602
Gesamt	631.959	567.357

In den folgenden Tabellen wird die Entwicklung der Wertminderungen der Schuldverschreibungen FVOCI gezeigt.

In TEUR	Wertminderungen 30.6.2024				Wertminderungen 30.6.2023			
	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Gesamt	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Gesamt
Stand 1.1.	95	0	0	95	128	0	0	128
Transfers	0	0	0	0	-8	8	0	0
Neugeschäft	56	0	0	56	10	0	0	10
Abgänge	-16	0	0	-16	-6	-4	0	-10
Bestandsgeschäft / sonstige Veränderungen	28	0	0	28	-19	32	0	13
Stand 30.6.	163	0	0	163	105	36	0	141

## 17. Finanzielle Vermögenswerte – Held for Trading (HFT)

In TEUR	30.6.2024	31.12.2023
Fremdkapitalinstrumente	22.951	16.305
Schuldverschreibungen	22.951	16.305
Derivate (Positive Marktwerte)	316.349	319.215
Positive Marktwerte aus Derivaten zu Handelszwecken	105.077	105.015
Positive Marktwerte aus Derivaten zu Sicherungszwecken (Economic Hedges)	211.272	214.200
Gesamt	339.300	335.520

## 18. Finanzielle Vermögenswerte – Mandatorily at Fair Value P&amp;L (FVPL-M)

In TEUR	30.6.2024	31.12.2023
Fremdkapitalinstrumente	56.932	53.487
Schuldverschreibungen	14.685	18.316
Kredite und Forderungen	42.247	35.171
Andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	24.793	22.145
Gesamt	81.725	75.632

Andere nicht festverzinsliche Wertpapiere beinhalten Anteile an Investmentfonds sowie hybride Finanzinstrumente.

## 19. Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten

In TEUR	30.6.2024	31.12.2023
Positive Marktwerte (dirty price) aus Zinssatzgeschäften	292.915	319.842
Mikro Fair Value Hedges	91.583	132.331
Portfolio Fair Value Hedges	201.332	187.511

Weitere Details zum „Hedge Accounting“ sind in Note 35 ersichtlich.

## 20. Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen

In TEUR	30.6.2024	31.12.2023
Kreditinstitute	994.788	975.796

In dieser Bilanzposition wird ausschließlich die Beteiligung (9,95 %) an der börsennotierten Raiffeisen Bank International AG (RBI) mit Sitz in Wien ausgewiesen. Die RLB Steiermark stellt mit Generaldirektor MMag. Schaller den ersten Vizepräsidenten im Aufsichtsrat der RBI und verfügt damit über Einfluss auf wesentliche Entscheidungsprozesse der Geschäfts- und Finanzpolitik.

Die RBI ist in Österreich als führende Kommerz- und Investmentbank tätig sowie in Zentral- und Osteuropa (CEE) präsent. 12 Märkte der Region werden durch Tochterbanken abgedeckt, darüber hinaus umfasst die Gruppe zahlreiche andere Finanzdienstleistungsunternehmen, beispielsweise in den Bereichen Leasing, Vermögensverwaltung, Factoring und M&A. Insgesamt betreuen mehr als 45.000 Mitarbeiter der RBI 18,6 Millionen Kunden in rund 1.500 Geschäftsstellen, der überwiegende Teil davon in CEE. In Russland hat die RBI ihre Geschäftsaktivitäten deutlich reduziert. Seit Kriegsbeginn wurde das Kreditgeschäft um fast 60 Prozent zurückgefahren, außerdem wurde das Zahlungsverkehrsgeschäft erheblich eingeschränkt. Abgesehen von der Raiffeisenbank in Russland wurden alle Korrespondenzbankbeziehungen mit russischen Banken beendet. Die RBI wird in Übereinstimmung mit den EZB-Vorgaben das Geschäft der Raiffeisenbank Russland nochmals stark reduzieren. Vom im Dezember 2023 angekündigten Erwerb der Aktien an der STRABAG SE durch die russische Tochterbank samt nachfolgender Ausschüttung einer Sachdividende wurde im Mai 2024 aufgrund politischer Risiken Abstand genommen. Die RBI arbeitet aber weiter an einer Abspaltung oder einem Verkauf der russischen Tochterbank. Beide Varianten erfordern eine Vielzahl von Genehmigungen von diversen russischen und europäischen Behörden sowie den jeweiligen Zentralbanken. Bis zur Aufstellung des vorliegenden Konzernabschlusses kam es diesbezüglich jedoch zu keinen Beschlüssen. Im Februar 2024 gab die RBI bekannt, in fortgeschrittenen Verhandlungen über den Verkauf ihres Anteils von 87,7 % an der Priorbank JSC samt deren Tochtergesellschaften an einen Investor aus den Vereinigten Arabischen Emiraten zu sein, was zu einem potenziellen Ausstieg aus dem belarussischen Markt führen würde.

Im ersten Halbjahr 2024 lag das erwirtschaftete Konzernergebnis der RBI-Gruppe bei 1.324 Mio. EUR und damit um 90 Mio. EUR über dem Vergleichswert des Vorjahres. Das Ergebnis ohne Russland und Belarus beläuft sich auf 604 Mio. EUR. Die nachfolgend erläuterten Beträge und Kennzahlen zur RBI beziehen sich jeweils auf gesamte RBI-Gruppe (inkl. Russland und Belarus), wenn nicht anders angegeben. Der Zinsüberschuss stieg im Jahresvergleich um 146 Mio. EUR auf 2.895 Mio. EUR, der Provisionsüberschuss hingegen sank währungsbedingt und durch die gezielte Reduktion der Aktivitäten in Russland um 307 Mio. EUR auf 1.391 Mio. EUR. Die Kernerträge insgesamt (Zins- und Provisionsüberschuss) sanken um 161 Mio. EUR auf 4.285 Mio. EUR, die Kernerträge ohne Russland und Belarus betragen 3.041 Mio. EUR. Die Verwaltungsaufwendungen sanken im Jahresvergleich um 72 Mio. EUR auf 1.924 Mio. EUR, die Cost/Income Ratio stieg im Jahresabstand von 42,4 % auf 42,7 %. Das übrige Ergebnis belief sich in der Berichtsperiode auf -407 Mio. EUR (1. Halbjahr 2023: -450 Mio. EUR). Darin enthalten sind die weiterhin stark ergebnisbelastend wirkenden Aufwände für kreditbezogene, portfoliobasierte Rechtsstreitigkeiten und Annullierungen von Kreditverträgen in Polen in Höhe von 404 Mio. EUR (1. Halbjahr 2023: 429 Mio. EUR). Der Aufwand für staatliche Maßnahmen und Pflichtabgaben verringerte sich - vor allem aufgrund der rückläufigen Beiträge zum Bankenabwicklungsfonds, da die Aufbauphase des Fonds nahezu abgeschlossen ist - um 76 Mio. EUR auf 161 Mio. EUR. Die Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 48 Mio. EUR liegen signifikant unter dem Wert der Vergleichsperiode (259 Mio. EUR). Die NPE-Ratio reduzierte sich gegenüber dem Jahresende 2023 um 0,1 Prozentpunkte auf 1,8 %, die NPE Coverage Ratio erhöhte sich um 1,6 Prozentpunkte auf nunmehr 53,3 %.

Die gesamten Eigenmittel erhöhten sich im Vergleich zum Jahresendwert 2023 um 1.425 Mio. EUR auf 21.593 Mio. EUR, die risikogewichteten Aktiva (RWA gesamt) stiegen um 4.789 Mio. EUR auf 98.453 Mio. EUR. Daraus resultiert eine Eigenmittellquote (transitional) von 21,9 %. Die harte Kernkapitalquote (transitional) beträgt 17,8 %, die Kernkapitalquote (transitional) liegt bei 19,5 %.

Aufgrund des deutlich unter dem fortgeschriebenen Equity-Buchwert liegenden Börsenwerts, wurde die Beteiligung an der RBI zum Berichtsstichtag einem Wertminderungstest unterzogen. Als erzielbarer Betrag wurde der Nutzungswert als höherer Wert aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt. Die Ermittlung des Nutzungswerts

basiert auf einer externen Unternehmensbewertung. Diese unterlag in Anbetracht der makroökonomischen Entwicklungen und des Kriegs in der Ukraine erhöhten Unsicherheiten, deren Auswirkungen im Zuge des Bewertungsprozesses im Einzelfall entsprechend analysiert wurden. Der Unternehmenswert wurde auf Basis der zu erwartenden Cash-Flows (Dividend Discount Modell) der Konzernunternehmen unter Berücksichtigung der für Zwecke der Nutzungswertermittlung nötigen Anpassungen ermittelt. Die Cash Flows wurden auf Basis der zum Zeitpunkt der Durchführung des Wertminderungstests gültigen und vom Aufsichtsrat der RBI genehmigten Fünf-Jahresplanung unter Berücksichtigung von aktualisierten Planannahmen der relevanten Einheiten ermittelt.

Zur Berücksichtigung der Auswirkungen des Russland-Ukraine-Kriegs wurde bei der Ermittlung des Nutzungswerts gemäß dem dualen Steuerungsansatz der RBI die Tochterbank in Russland separat vom Rest der RBI-Gruppe bewertet. Der Gesamtwert der RBI-Gruppe setzt sich somit einerseits aus dem Unternehmenswert für das Kerngeschäft der RBI (RBI-Gruppe exkl. Russland) und andererseits aus dem Unternehmenswert der Tochterbank in Russland zusammen. Die Auswirkungen möglicher Abspaltungs- und Verkaufsvarianten hinsichtlich der russischen Tochterbank haben keinen Eingang in die Unternehmensbewertung gefunden.

Die RLB Steiermark hat sich eingehend mit den Planannahmen auseinandergesetzt und im Vergleich zum Management der RBI bzw. errechneten Unternehmenswert konservativere Annahmen zum Russlandgeschäft und zur Entwicklung im Kerngeschäft getroffen. Im Rahmen der Bewertung wurden jeweils drei Szenarien (Low, Mid und High Case) für beide Wertkomponenten (RBI-Gruppe exkl. Russland und Tochterbank in Russland) gerechnet, wobei der ermittelte Unternehmenswert jeweils ausgehend vom Mid Case Szenario nach den beschriebenen Anpassungen als Erwartungswert und somit als Nutzungswert herangezogen wurde. Bei Bewertung der russischen Tochterbank wurden darüber hinaus in Abhängigkeit von der weiteren Entwicklung des Kriegs zwischen der Ukraine und Russland mögliche Szenarien – diese reichen von einer Befriedung bis zu einer weiteren Eskalation – mit entsprechenden Eintrittswahrscheinlichkeiten sowie die aktuell vorliegenden Ausschüttungsbeschränkungen berücksichtigt.

Die Diskontierung der mit dem Bewertungsobjekt erzielbaren Cash Flows erfolgte mit Hilfe eines risikoadäquaten Kapitalisierungszinssatzes. Dabei wurde für die Bewertung der RBI-Gruppe exkl. Russland ein Kapitalkostensatz nach Steuern von 11,03 % (31.12.2023: 11,69 %) und auch für die Bewertung der Tochterbank in Russland ein Kapitalkostensatz nach Steuern von 11,03 % (31.12.2023: 10,66 %) verwendet. Aufgrund der aktuellen Kapitalmarktsituation in Russland wurde bei der Bewertung der russischen Tochterbank das länderspezifische Risiko mittels Szenarien im Cash Flow berücksichtigt. Die nachhaltige Wachstumsrate wurde für beide Wertkomponenten (RBI Kerngeschäft und Tochterbank Russland) mit 2,00 % (31.12.2023: 2,00 %) angesetzt. Der Betafaktor für das Kerngeschäft wurde wie im Vorjahr aus einer Peer Group von Banken mit einem der RBI vergleichbaren Risikoprofil mit Geschäftsschwerpunkt in Mittel- und Osteuropa, aber ohne einem wesentlichen Obligo in Russland, abgeleitet. Der Betafaktor für die Bewertung der russischen Tochterbank wurde aus einer Peer Group von osteuropäischen Lokalbanken ermittelt. Gegenüber dem Jahresendwert 2023 ergibt sich ein leicht verbesserter Nutzungswert von 30,38 EUR je Aktie (31.12.2023: 29,80 EUR je Aktie). Nach Übernahme des anteiligen Gesamtergebnisses in Höhe von 161.041 TEUR (31.12.2023: 124.323 TEUR) und Berücksichtigung der sonstigen Kapitalveränderungen ergibt sich eine Abschreibung des Beteiligungsansatzes in Höhe von 102.141 TEUR (31.12.2023: Zuschreibung 71.441 TEUR), womit sich per 30. Juni 2024 ein Equity-Buchwert von 994.788 TEUR (31.12.2023: 975.796 TEUR) errechnet.

Eine Änderung der Kapitalkosten um plus 100 Basispunkte hätte eine Senkung des anteiligen Unternehmenswerts um rund 100 Mio. EUR bzw. 10,07 % (31.12.2023: rund 88 Mio. EUR bzw. 9,03 %) zur Folge, eine Änderung der Kapitalkosten um minus 100 Basispunkte würde zu einer Steigerung von rund 122 Mio. EUR bzw. 12,24 % (31.12.2023: rund 105 Mio. EUR bzw. 10,81 %) führen.

Die Aktien der RBI werden an einem geregelten Markt gemäß § 1 Abs. 2 BörseG (prime market der Wiener Börse) gehandelt. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten per 30. Juni 2024 wurde auf Basis des Börsenkurses der RBI an der Wiener Börse mit 16,22 EUR (31.12.2023: 18,67 EUR) pro Aktie festgestellt. Daraus errechnet sich für den Anteil an der RBI ein beizulegender Zeitwert in Höhe von 531.121 TEUR (31.12.2023: 611.346 TEUR).

## 21. Immaterielle Vermögenswerte

In TEUR	30.6.2024	31.12.2023
Software	1.973	1.684

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung in der Position „Verwaltungsaufwendungen“ ausgewiesen.

## 22. Sachanlagen

In TEUR	30.6.2024	31.12.2023
Betrieblich genutzte Grundstücke und Gebäude	91.854	92.761
Sonstige Grundstücke und Gebäude	1.681	1.692
Betriebs- und Geschäftsausstattung und sonstige Sachanlagen	8.375	8.664
Nutzungsrechte	9.092	7.580
<b>Gesamt</b>	<b>111.002</b>	<b>110.697</b>

Bei den betrieblich genutzten Grundstücken und Gebäuden handelt es sich um Liegenschaften in Graz und Raaba-Grambach. Die Abschreibungen auf Sachanlagen werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung in der Position „Verwaltungsaufwendungen“ ausgewiesen.

Bei den als Nutzungsrechte angesetzten Immobilien handelt es sich um das angemietete Bankstellennetz des RLB Steiermark Konzerns in der Grazer Innenstadt sowie außerhalb von Graz. Des Weiteren werden die im Konzern angemieteten Kraftfahrzeuge hier ausgewiesen.

## 23. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

In TEUR	30.6.2024	31.12.2023
Grundstücke und Gebäude	21.783	21.920
Nutzungsrechte	1.080	1.166
<b>Gesamt</b>	<b>22.863</b>	<b>23.086</b>

Bei den als Finanzinvestition gehaltenen Grundstücken und Gebäuden handelt es sich zum überwiegenden Teil um gemischt genutzte Immobilien. Der Fair Value der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien beträgt zum Berichtsstichtag 48.112 TEUR (31.12.2023: 47.865 TEUR). Nutzungsrechte, welche im Konzern weitervermietet werden und als Operating-Leasingverhältnis einzustufen sind, werden unter dem Bilanzposten „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ ausgewiesen.

## 24. Sonstige Aktiva

In TEUR	30.6.2024	31.12.2023
Übrige Steuerforderungen	1.434	1.215
Übrige Aktiva	62.830	282.159
Rechnungsabgrenzungsposten	1.239	1.871
Sonstige Posten	61.591	280.288
<b>Gesamt</b>	<b>64.264</b>	<b>283.374</b>

Der Rückgang der sonstigen Posten resultiert vor allem aus der stichtagsbedingten Veränderung der Zahlungsaufträge in Abwicklung.

## 25. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen

In TEUR	30.6.2024	31.12.2023
Kredite und Forderungen gegenüber Kunden	49.769	0

Diese Position enthält die Kundenforderungen der Filialen Leibnitz und Bruck an der Mur, welche per 1.1.2025 an die örtlichen Raiffeisenbanken veräußert werden. Per 30. Juni 2024 sind in diesem Betrag Wertminderungen in Höhe von insgesamt 191 TEUR berücksichtigt.

In TEUR	Wertminderungen 30.6.2024			
	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Gesamt
Stand 1.1.	0	0	0	0
Umgliederung IFRS 5	5	364	0	369
Transfers	33	-33	0	0
Neugeschäft	2	1	0	3
Abgänge	0	0	0	0
Bestandsgeschäft / sonstige Veränderungen	6	-187	0	-181
<b>Stand 30.6.</b>	<b>46</b>	<b>145</b>	<b>0</b>	<b>191</b>

## 26. Finanzielle Verbindlichkeiten – Amortised Cost (AC)

In TEUR	30.6.2024	31.12.2023
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.047.759	5.813.974
Täglich fällige Gelder	3.227.937	3.317.291
Einlagen mit vereinbarter Laufzeit	1.214.808	1.301.421
Aufgenommene Gelder	605.014	1.195.262
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.896.198	3.944.405
Sichteinlagen	2.122.869	2.318.957
Einlagen mit vereinbarter Laufzeit / Kündigungsfrist	1.224.008	1.096.742
Spareinlagen	549.321	528.706
Verbriefte Verbindlichkeiten	4.388.708	4.409.852
Gedekte Schuldverschreibungen	2.853.025	2.865.739
Sonstige verbiefte Verbindlichkeiten	1.535.683	1.544.113
Nachrangige Verbindlichkeiten	55.096	72.632
Ergänzungskapital	55.096	72.632
<b>Gesamt</b>	<b>13.387.761</b>	<b>14.240.863</b>

Der Rückgang bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultiert vor allem aus der vollständigen, vorzeitigen Rückzahlung des EZB-Langfristender (TLTRO III, Targeted Longer-Term Refinancing Operations), von dem die RLB Steiermark zum Jahresultimo noch einen Betrag von 517,2 Mio. EUR auswies.

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind Schuldscheindarlehen in Höhe von 25.238 TEUR (31.12.2023: 25.696 TEUR) und in den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit einem Betrag von 192.176 TEUR (31.12.2023: 195.744 TEUR) ausgewiesen.

In den folgenden Tabellen wird die Entwicklung der im Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit dargestellten nachrangigen finanziellen Verbindlichkeiten (AC) dargestellt:

In TEUR Buchwert 1.1.2024	Cash Flow		Zahlungsunwirksame Veränderungen		Endbestand 30.6.2024
	Zufluss	Abfluss	Bewertung	Sonstige Veränderungen	
72.632	0	-16.396	-89	-1.051	55.096

In der Vergleichsperiode stellte sich die Entwicklung wie folgt dar:

In TEUR Buchwert 1.1.2023	Cash Flow		Zahlungsunwirksame Veränderungen		Endbestand 30.6.2023
	Zufluss	Abfluss	Bewertung	Sonstige Veränderungen	
72.420	0	0	20	-721	71.719

Die folgende Tabelle stellt die Entwicklung der in der Position „Finanzielle Verbindlichkeiten Amortised Cost (AC)“ enthaltenen verbrieften Verbindlichkeiten (inkl. nachrangige Verbindlichkeiten) dar:

In TEUR	2024	2023
Stand 1.1.	4.482.484	3.482.745
Emissionen	191.323	1.312.333
Tilgungen	-141.182	-602.223
Rückerwerbe	-6.999	-4.088
Bewertungen/Zinsabgrenzungen	-81.822	3.100
Stand 30.6.	4.443.804	4.191.867

## 27. Finanzielle Verbindlichkeiten – Held for Trading (HFT)

In TEUR	30.6.2024	31.12.2023
Negative Marktwerte aus Derivaten zu Handelszwecken	105.530	103.027
aus Zinssatzgeschäften	101.907	99.726
aus Wechselkursgeschäften	3.623	3.301
Negative Marktwerte aus Derivaten zu Sicherungsbeziehungen (Economic Hedges)	70.560	69.923
aus Zinssatzgeschäften	60.931	52.047
aus Wechselkursgeschäften	9.629	17.876
Gesamt	176.090	172.950

## 28. Finanzielle Verbindlichkeiten – Designated at Fair Value P&amp;L (FVO)

In TEUR	30.6.2024	31.12.2023
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	228.033	230.036
Einlagen mit vereinbarter Laufzeit / Kündigungsfrist	228.033	230.036
Verbriefte Verbindlichkeiten	118.644	122.140
Gedeckte Schuldverschreibungen	53.288	54.177
Sonstige verbiefte Verbindlichkeiten	65.356	67.963
Nachrangige Verbindlichkeiten	15.223	14.790
Begebene Schuldverschreibungen	15.223	14.790
<b>Gesamt</b>	<b>361.900</b>	<b>366.966</b>

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind ausschließlich Schuldscheindarlehen in Höhe von 228.033 TEUR (31.12.2023: 230.036 TEUR) ausgewiesen.

In den folgenden Tabellen wird die Entwicklung der im Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit dargestellten nachrangigen finanziellen Verbindlichkeiten (FVO) dargestellt:

In TEUR Buchwert 1.1.2024	Cash Flow		Zahlungsunwirksame Veränderungen		Endbestand 30.6.2024
	Zufluss	Abfluss	Bewertung	Sonstige Veränderungen	
14.790	0	0	-129	562	15.223

In der Vergleichsperiode stellte sich die Entwicklung wie folgt dar:

In TEUR Buchwert 1.1.2023	Cash Flow		Zahlungsunwirksame Veränderungen		Endbestand 30.6.2023
	Zufluss	Abfluss	Bewertung	Sonstige Veränderungen	
14.407	0	0	-98	599	14.908

Die folgende Tabelle stellt die Entwicklung der in der Position „Finanzielle Verbindlichkeiten Designated at Fair Value P&L (FVO)“ enthaltenen verbrieften Verbindlichkeiten (inkl. nachrangige Verbindlichkeiten) dar:

In TEUR	2024	2023
Stand 1.1.	136.930	160.120
Tilgungen	0	-7.048
Rückerwerbe	-389	-261
Bewertungen/Zinsabgrenzungen	-2.674	99
Stand 30.6.	133.867	152.910

## 29. Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten

In TEUR	30.6.2024	31.12.2023
Negative Marktwerte (dirty price) aus Zinssatzgeschäften	342.849	296.858
Mikro Fair Value Hedges	292.910	240.044
Portfolio Fair Value Hedges	49.939	56.814

## 30. Rückstellungen

In TEUR	30.6.2024	31.12.2023
Langfristige Personalrückstellungen	57.021	60.077
Abfertigungen	26.943	27.467
Pensionen	25.250	27.635
Jubiläumsgelder	4.828	4.975
Sonstige Rückstellungen	16.455	26.510
Rechtsstreite	893	898
Außerbilanzielle Geschäfte	14.945	23.504
Restrukturierungen	236	595
Übrige Rückstellungen	381	1.513
Gesamt	73.476	86.587

Langfristige Personalrückstellungen werden mittels versicherungsmathematischer Verfahren bewertet, welche u. a. auf Annahmen zu Diskontierungszinssätzen basieren. Entsprechend IAS 19.BC60 wurden die Annahmen und Schätzungen für die Berechnung der Rückstellungen angepasst und eine Neubewertung dieser Verpflichtungen durchgeführt. Aufgrund der Kapitalmarktentwicklung im ersten Halbjahr 2024 ist es im Bereich dieser Rückstellungen zu einer Erhöhung des Rechnungszinssatzes um jeweils 50 Basispunkte gekommen. Für die Berechnung der Abfertigungspflichten und Jubiläumsgelder gelangte ein Rechnungszins von 3,5 % (31.12.2023: 3,0 %) zur Anwendung, für Pensionsverpflichtungen wurde ein

Rechnungszins von 3,6 % (31.12.2023: 3,1 %) angesetzt. Im Vergleich zum Jahresende 2023 haben sich die langfristigen Personalarückstellungen – vor allem bedingt durch die Erhöhung des Diskontierungszinssatzes – um 3.056 TEUR auf insgesamt 57.021 TEUR verringert.

Die zum 31.12.2023 bestehende Rückstellung für Zinsenrefundierungen aufgrund der höchstgerichtlichen Entscheidungen zu den Stundungsregeln des COVID-19-Moratoriums in Höhe von 1.135 TEUR wurde im ersten Halbjahr 2024 zur Gänze (überwiegend ertragswirksam) aufgelöst.

Rückstellungen für außerbilanzielle Geschäfte betreffen Rückstellungen für erwartete Kreditverluste aus Haftungen, Garantien sowie sonstige Kreditrisiken. Deren Entwicklung wird in den folgenden Tabellen dargestellt.

In TEUR	Wertminderungen 30.6.2024				Wertminderungen 30.6.2023			
	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Gesamt	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Gesamt
Stand 1.1.	137	5.167	18.200	23.504	345	10.101	10.232	20.678
Transfers	-665	665	0	0	-74	74	0	0
Neugeschäft	358	285	204	847	88	1.948	674	2.710
Abgänge	-7	-1.363	-3.380	-4.750	-95	-2.417	-471	-2.983
Bestandsgeschäft / sonstige Veränderungen	1.326	-2.196	-3.786	-4.656	101	-2.182	1.233	-848
Stand 30.6.	1.149	2.558	11.238	14.945	365	7.524	11.668	19.557

### 31. Laufende und latente Ertragsteuerforderungen und -schulden

In TEUR	30.6.2024	31.12.2023
Laufende Ertragsteuerforderungen	26.016	18.177
Latente Ertragsteuerforderungen	1.400	1.502
Gesamt	27.416	19.679

In TEUR	30.6.2024	31.12.2023
Laufende Ertragsteuerschulden	14.289	11.828
Latente Ertragsteuerschulden	19.285	20.074
Gesamt	33.574	31.902

## 32. Sonstige Passiva

In TEUR	30.6.2024	31.12.2023
Übrige Steuerschulden	11.464	3.464
Leasing-Verbindlichkeiten	10.408	8.949
Übrige Passiva	242.718	57.112
Rechnungsabgrenzungsposten	326	377
Verrechnungswerte	1.383	2.911
Sonstige Posten	241.009	53.824
<b>Gesamt</b>	<b>264.590</b>	<b>69.525</b>

Der Anstieg der sonstigen Posten resultiert vor allem aus der stichtagsbedingten Veränderung der Zahlungsaufträge in Abwicklung.

## 33. Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen

In TEUR	30.6.2024	31.12.2023
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	24.596	0
Langfristigen Personalrückstellungen	177	0
<b>Gesamt</b>	<b>24.773</b>	<b>0</b>

Diese Position enthält Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Einlagen) der Filialen Leibnitz und Bruck an der Mur in Höhe von 24.596 TEUR, welche per 1.1.2025 im Rahmen des Filialverkaufs an die örtlichen Raiffeisenbanken übertragen werden. Weiters werden in dieser Position langfristige Personalrückstellungen für jene Mitarbeiter ausgewiesen, welche im Zuge dessen in die örtlichen Raiffeisenbanken übertreten.

## 34. Eigenkapital

In TEUR	30.6.2024	31.12.2023
Anteile der Gesellschafter des Mutterunternehmens	1.929.761	1.865.722
Gezeichnetes Kapital	142.721	142.721
Kapitalrücklagen	401.825	401.825
Gewinnrücklagen	1.793.552	1.764.841
hievon Konzernergebnis	43.875	345.142
Kumuliertes Sonstiges Ergebnis	-408.337	-443.665
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	-6	-96
Gesamt	1.929.755	1.865.626

Das Grundkapital (Gezeichnetes Kapital) der RLB Steiermark beträgt per 30. Juni 2024 insgesamt 142.721 TEUR (31.12.2023: 142.721 TEUR) und besteht aus 3.113.507 Stück (31.12.2023: 3.113.507 Stück) nennbetragslosen, auf Namen lautende Stückaktien (Stammaktien). Sämtliche ausgegebenen Aktien sind auch voll eingezahlt.

Gemäß Gewinnverwendungsbeschluss in der Hauptversammlung vom 22. Mai 2024 wurde aus dem Bilanzgewinn 2023 der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG in Höhe 25.063.731,35 EUR ein Betrag von 16.190.236,40 EUR an den (Allein-)Eigentümer ausgeschüttet und ein Betrag von 8.873.494,95 EUR auf neue Rechnung vorgetragen. Dies entspricht einer Dividende von 5,20 EUR je Aktie.

Aufgrund der Vereinbarung über die Errichtung von institutsbezogenen Sicherungssystemen sind seitens der RLB Steiermark Beitragszahlungen an die Sicherungseinrichtung der Raiffeisen Bankengruppe zu entrichten. In Höhe dieser Zahlungen wurde eine besondere IPS-Rücklage aus dem versteuerten Gewinn gebildet. Diese Rücklage wird innerhalb der Gewinnrücklagen ausgewiesen.

Die nachfolgend dargestellten Werte der einzelnen Komponenten des kumulierten Sonstigen Ergebnisses verstehen sich nach Abzug der latenten Steuern und einschließlich der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter:

In TEUR	30.6.2024	31.12.2023
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen	-17.921	-18.704
Bonitätsinduzierte Fair Value Änderungen finanzieller Verbindlichkeiten	1.201	1.603
Gewinne und Verluste aus finanziellen Vermögenswerten – Fair Value OCI	29.672	29.378
Anteilige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung der at equity bilanzierten Unternehmen	-421.289	-455.942

Die Veränderung des kumulierten Sonstigen Ergebnisses ergibt sich im Wesentlichen aus den Eigenkapitalveränderungen der at equity bilanzierten Beteiligung an der RBI (siehe Note 20 „Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen“).

Eine umfassende Darstellung der Veränderungen des Eigenkapitals erfolgt in der Tabelle „Entwicklung des Eigenkapitals“.

# ERLÄUTERUNGEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

## 35. Hedge Accounting

Die folgenden Tabellen zeigen jene derivativen Sicherungsinstrumente, welche zur Absicherung von finanziellen Vermögenswerten („Absicherung Aktiva“) und finanziellen Verbindlichkeiten („Absicherung Passiva“) eingesetzt werden. Die Sicherungsinstrumente werden mit ihrem Marktwert in den Positionen „Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten“ bzw. „Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten“ ausgewiesen.

30.6.2024	Restlaufzeit Nominalwerte				Buchwert (Marktwert) per 30.6.2024		Änderung des beizulegenden Zeitwerts, welcher zur Ermittlung der Ineffektivität herangezogen wurde (1.1.-30.6.2024)
	In TEUR	bis 1 Jahr	> 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt	positiv	
Mikro Fair Value Hedges - Aktiva							
Zinsswaps (Payer- Swaps)	180.000	861.695	631.357	1.673.052	84.646	4.401	9.383
Portfolio Fair Value Hedges - Aktiva							
Zinsswaps (Payer- Swaps)	250.000	920.000	2.171.102	3.341.102	199.173	20.899	47.764
Mikro Fair Value Hedges - Passiva							
Zinsswaps (Receiver- Swaps)	0	1.689.400	1.439.070	3.128.470	6.937	288.509	-57.990
Portfolio Fair Value Hedges - Passiva							
Zinsswaps (Receiver- Swaps)	569.000	793.900	74.000	1.436.900	2.159	29.040	-13.050
<b>Gesamt</b>	<b>999.000</b>	<b>4.264.995</b>	<b>4.315.529</b>	<b>9.579.524</b>	<b>292.915</b>	<b>342.849</b>	<b>-13.893</b>

30.6.2023	Restlaufzeit Nominalwerte				Buchwert (Marktwert) per 30.6.2023		Änderung des beizulegenden Zeitwerts, welcher zur Ermittlung der Ineffektivität herangezogen wurde (1.1.-30.6.2023)
	In TEUR	bis 1 Jahr	> 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt	positiv	
Mikro Fair Value Hedges - Aktiva							
Zinsswaps (Payer- Swaps)	346.597	688.565	373.345	1.408.507	131.885	210	-12.160
Portfolio Fair Value Hedges - Aktiva							
Zinsswaps (Payer- Swaps)	297.500	645.000	1.810.252	2.752.752	239.805	165	-607
Mikro Fair Value Hedges - Passiva							
Zinsswaps (Receiver- Swaps)	288.625	1.674.400	1.386.617	3.349.642	1.539	350.166	8.795
Portfolio Fair Value Hedges - Passiva							
Zinsswaps (Receiver- Swaps)	237.600	1.195.900	160.000	1.593.500	716	69.826	-11.731
<b>Gesamt</b>	<b>1.170.322</b>	<b>4.203.865</b>	<b>3.730.214</b>	<b>9.104.401</b>	<b>373.945</b>	<b>420.367</b>	<b>-15.703</b>

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Grundgeschäfte im Mikro und Portfolio Fair Value Hedge Accounting nach Bilanzpositionen und Klassen jeweils zum Berichtsstichtag 30. Juni 2024 sowie zum Vergleichsstichtag 30. Juni 2023.

In TEUR	Buchwert der Grundgeschäfte per 30.6.2024	Kumulierte Beträge, die im Buchwert der Grundgeschäfte erfasst wurden (Hedge Adjustment) per 30.6.2024	Änderung des beizulegenden Zeitwerts, welcher zur Ermittlung der Ineffektivität herangezogen wurde (1.1.-30.6.2024)
<b>Mikro Fair Value Hedges – Aktiva</b>			
<b>Finanzielle Vermögenswerte – AC</b>			
Schuldverschreibungen	1.152.507	-43.697	-5.292
Kredite und Forderungen	198.961	-32.487	-4.266
<b>Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI</b>			
Schuldverschreibungen	261.382	-5.315	-193
<b>Portfolio Fair Value Hedges – Aktiva</b>			
Finanzielle Vermögenswerte – AC <sup>*)</sup>	2.688.840	-200.196	-50.355
<b>Gesamt</b>	<b>4.301.690</b>	<b>-281.695</b>	<b>-60.106</b>
<b>Mikro Fair Value Hedges – Passiva</b>			
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten – AC</b>			
Verbriefte Verbindlichkeiten	2.673.379	-256.886	55.390
Nachrangige Verbindlichkeiten	4.776	-227	89
Einlagen mit vereinbarter Laufzeit	179.138	-11.973	4.071
<b>Portfolio Fair Value Hedges – Passiva</b>			
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC <sup>**)</sup>	1.068.966	-22.719	14.008
<b>Gesamt</b>	<b>3.926.259</b>	<b>-291.805</b>	<b>73.558</b>

<sup>\*)</sup> Da dem Portfolio „Finanzielle Vermögenswerte – AC“ sowohl Schuldverschreibungen als auch Kredite und Forderungen zugeordnet sind, unterbleibt die Aufteilung nach Klassen.

<sup>\*\*)</sup> Da dem Portfolio „Finanzielle Verbindlichkeiten – AC“ sowohl verbrieftete Verbindlichkeiten als auch Einlagen zugeordnet sind, unterbleibt die Aufteilung nach Klassen.

In TEUR	Buchwert der Grundgeschäfte per 30.6.2023	Kumulierte Beträge, die im Buchwert der Grundgeschäfte erfasst wurden (Hedge Adjustment) per 30.6.2023	Änderung des beizulegenden Zeitwerts, welcher zur Ermittlung der Ineffektivität herangezogen wurde (1.1.-30.6.2023)
<b>Mikro Fair Value Hedges – Aktiva</b>			
<b>Finanzielle Vermögenswerte – AC</b>			
Schuldverschreibungen	832.971	-69.744	6.520
Kredite und Forderungen	228.264	-39.980	2.761
<b>Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI</b>			
Schuldverschreibungen	244.916	-18.708	2.490
<b>Portfolio Fair Value Hedges – Aktiva</b>			
Finanzielle Vermögenswerte – AC*)	2.347.642	-259.572	-3.617
<b>Gesamt</b>	<b>3.653.793</b>	<b>-388.004</b>	<b>8.154</b>
<b>Mikro Fair Value Hedges – Passiva</b>			
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten – AC</b>			
Verbriefte Verbindlichkeiten	2.566.224	-318.744	-5.513
Nachrangige Verbindlichkeiten	4.646	-356	-20
Einlagen mit vereinbarter Laufzeit	440.093	-16.502	-381
<b>Portfolio Fair Value Hedges – Passiva</b>			
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC**)	1.369.776	-52.968	14.360
<b>Gesamt</b>	<b>4.380.739</b>	<b>-388.570</b>	<b>8.446</b>

\*) Da dem Portfolio „Finanzielle Vermögenswerte – AC“ sowohl Schuldverschreibungen als auch Kredite und Forderungen zugeordnet sind, unterbleibt die Aufteilung nach Klassen.

\*\*\*) Da dem Portfolio „Finanzielle Verbindlichkeiten – AC“ sowohl verbiefte Verbindlichkeiten als auch Einlagen zugeordnet sind, unterbleibt die Aufteilung nach Klassen.

Die folgende Tabelle stellt die Ineffektivitäten der Absicherungen nach Bilanzpositionen und Klassen dar. Der Ausweis der Ineffektivitäten erfolgt sowohl für das Mikro Fair Value Hedge Accounting als auch für das Portfolio Fair Value Hedge Accounting in der GuV-Position „Ergebnis aus Hedge Accounting“.

In TEUR	Unwirksamkeit der Absicherung 30.6.2024	Unwirksamkeit der Absicherung 30.6.2023
<b>Mikro Fair Value Hedges – Aktiva</b>		
<b>Finanzielle Vermögenswerte – AC</b>		
Schuldverschreibungen	-81	-134
Kredite und Forderungen	-18	-102
<b>Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI</b>		
Schuldverschreibungen	-187	-160
<b>Portfolio Fair Value Hedges – Aktiva</b>		
Finanzielle Vermögenswerte – AC <sup>*)</sup>	-2.592	-4.223
<b>Gesamt</b>	<b>-2.878</b>	<b>-4.619</b>
<b>Mikro Fair Value Hedges – Passiva</b>		
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten – AC</b>		
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.585	2.876
Nachrangige Verbindlichkeiten	2	1
Einlagen mit vereinbarter Laufzeit	-108	11
<b>Portfolio Fair Value Hedges – Passiva</b>		
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC <sup>**)</sup>	958	2.628
<b>Gesamt</b>	<b>2.437</b>	<b>5.516</b>

<sup>\*)</sup> Da dem Portfolio „Finanzielle Vermögenswerte – AC“ sowohl Schuldverschreibungen als auch Kredite und Forderungen zugeordnet sind, unterbleibt die Aufteilung nach Klassen.

<sup>\*\*)</sup> Da dem Portfolio „Finanzielle Verbindlichkeiten – AC“ sowohl verbrieftete Verbindlichkeiten als auch Einlagen zugeordnet sind, unterbleibt die Aufteilung nach Klassen.

## 36. Derivative Finanzinstrumente

In den nachfolgenden Tabellen ist das gesamte Volumen der noch nicht abgewickelten derivativen Finanzgeschäfte – inklusive der in Note 35 dargestellten Hedge Accounting Derivate – gegliedert nach Restlaufzeiten dargestellt. Die Angabe der Marktwerte erfolgt unter Berücksichtigung des Kontrahentenrisikos (CVA / DVA).

30.6.2024

In TEUR	Restlaufzeit Nominalwerte			Gesamt	Marktwerte	
	bis 1 Jahr	> 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre		positiv	negativ
Zinssatzbezogene Termingeschäfte						
OTC-Produkte						
Zinsswaps	1.453.990	6.562.451	7.972.470	15.988.911	602.083	502.829
Zinsoptionen-Käufe	4.000	114.325	47.838	166.163	2.818	0
Zinsoptionen-Verkäufe	75	81.087	50.382	131.544	0	2.858
Gesamt	1.458.065	6.757.863	8.070.690	16.286.618	604.901	505.687
Börsegehandelte Produkte						
Futures	69.800	0	0	69.800	0	1.011
Gesamt	1.527.865	6.757.863	8.070.690	16.356.418	604.901	506.698
Fremdwährungsbezogene Termingeschäfte						
OTC-Produkte						
Devisenkassa/-termingeschäfte	44.586	0	0	44.586	3.348	78
Zins-Währungs-/Währungsswaps	237.655	4.877	10.249	252.781	1.015	13.174
Gesamt	282.241	4.877	10.249	297.367	4.363	13.252
<b>Gesamtsumme</b>	<b>1.810.106</b>	<b>6.762.740</b>	<b>8.080.939</b>	<b>16.653.785</b>	<b>609.264</b>	<b>519.950</b>

31.12.2023

In TEUR	Restlaufzeit Nominalwerte			Marktwerte		
	bis 1 Jahr	> 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt	positiv	negativ
Zinssatzbezogene Termingeschäfte						
OTC-Produkte						
Zinsswaps	1.660.692	6.343.260	7.736.690	15.740.642	633.305	445.921
Zinsoptionen-Käufe	0	105.065	61.925	166.990	2.886	0
Zinsoptionen-Verkäufe	33	82.044	53.100	135.177	0	2.710
Gesamt	1.660.725	6.530.369	7.851.715	16.042.809	636.191	448.631
Börsegehandelte Produkte						
Futures	42.400	0	0	42.400	0	623
Gesamt	1.703.125	6.530.369	7.851.715	16.085.209	636.191	449.254
Fremdwährungsbezogene Termingeschäfte						
OTC-Produkte						
Devisenkassa/-termingeschäfte	32.285	448	0	32.733	2.233	71
Zins-Währungs-/Währungsswaps	307.329	7.610	10.250	325.189	633	21.106
Gesamt	339.614	8.058	10.250	357.922	2.866	21.177
Gesamtsumme	2.042.739	6.538.427	7.861.965	16.443.131	639.057	470.431

### 37. Fair Value der Finanzinstrumente

Alle zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente werden auf wiederkehrender Basis bewertet.

Der beizulegende Zeitwert ist definiert als der Preis für ein Finanzinstrument, den Marktteilnehmer im Rahmen einer geordneten Geschäfts-abwicklung beim Verkauf erhalten, beziehungsweise bei der Übertragung einer Schuld zahlen würden. Im RLB Steiermark Konzern erfolgt die Bewertung zum Fair Value primär anhand von externen Datenquellen (Börsenpreise, Broker-Quotierungen). Sollte kein entsprechender Marktpreis beobachtbar sein, werden für die Fair Value Ermittlung des Finanzinstruments allgemein anerkannte Verfahren angewendet. Je nach Marktnähe bzw. Objektivität der Bewertungsparameter werden diese jeweils einer von drei Stufen (Level 1 – 3) der Fair Value Hierarchie zugeordnet.

Beschreibung der Bewertungsmodelle und Parameter

Der RLB Steiermark Konzern verwendet ausschließlich Bewertungsmodelle, die einem internen Prüfprozess unterzogen wurden und bei denen die unabhängige Ermittlung der Bewertungsparameter (Zinssätze, Wechselkurse, Volatilitäten und Credit Spreads) sichergestellt ist.

Existieren für Wertpapiere und Derivate aktuelle, allgemein beobachtbare Preise, so werden diese Produkte zu den quotierten Marktpreisen angesetzt. Bei den übrigen Wertpapieren und Derivaten wird der Fair Value als Barwert der künftigen Cash Flows errechnet.

Für Plain Vanilla-Schuldtitel (fix und variabel) wird der Fair Value durch die Diskontierung der zukünftigen Zahlungsströme errechnet. Die Diskontierungskurve ist vom Zinssatz der jeweiligen Emissionswährung und einer Spreadanpassung, welche von der Credit Spread-Kurve des Emittenten abgeleitet wird, abhängig. Ist keine Emittentenkurve vorhanden, wird der Spread von einem ähnlichen Instrument abgeleitet und um Differenzen im Risikoprofil des Instruments angepasst. Ist kein ähnliches Finanzinstrument verfügbar, wird die Spreadanpassung anhand interner Ratings und Ausfallwahrscheinlichkeiten vorgenommen. Bei komplexeren Schuldtiteln wird der Fair Value mittels einer Kombination aus diskontierten Zahlungsströmen und finanzmathematischen Modellen ermittelt, wie sie auch bei der Bewertung von OTC-Produkten zur Anwendung kommen. Die Fair Value Bewertung von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt analog.

Der Fair Value von Zins- und Zins-Währungs-Swaps sowie Zinstermingeschäften wird auf Basis abgezinster Cash Flows ermittelt, wobei jeweils die für die Restlaufzeit geltenden Marktzinssätze verwendet werden. Für die Ermittlung des Fair Value von in Euro besicherten Derivaten wird als Diskontierungszinssatz der €STR (Euro Short-Term Rate) herangezogen, da dieser der Verzinsung der entsprechenden Barsicherheiten entspricht.

Der Fair Value von Devisentermingeschäften wird auf Basis aktueller Terminkurse ermittelt. Optionen werden zu Kurswerten oder mittels anerkannter Modelle zur Ermittlung von Optionspreisen bewertet. Als Bewertungsmodelle dienen für einfache europäische Optionen und Zinsinstrumente die gängigen Black-Scholes-Modelle.

Bei der Bewertung von Derivaten werden auch Bewertungsanpassungen, welche sowohl das Risiko des vorzeitigen Ausfalls der Gegenpartei als auch das eigene Kreditrisiko berücksichtigen, vorgenommen (CVA, DVA). Zur Ermittlung des Credit bzw. Debt Value Adjustments wird für OTC-Derivate die Höhe des zukünftig zu erwartenden Portfoliowerts (Potential Future Exposure, PFE) anhand einer Monte Carlo Simulation berechnet und mittels am Markt beobachtbarer Ausfallraten des Kunden bzw. der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG bewertet. Grundsätzlich wird das gesamte Derivateportfolio eines Marktpartners betrachtet. Das CVA/DVA wird auf das unbesicherte Exposure gerechnet. Handelt es sich um ein besichertes Exposure, wird die Dauer der Besicherungsnachforderung (margin period of risk) bei der Ermittlung des CVA/DVA mitberücksichtigt.

Bei den finanziellen Verpflichtungen erfolgt die Bewertung von Optionalitäten vorwiegend auf Basis des Hull-White-Modells. Sofern Sicherheiten von Dritten für Verbindlichkeiten gestellt werden, werden diese bei der Bewertung berücksichtigt.

Der Fair Value bestimmter Finanzinstrumente entspricht nahezu dem Buchwert. Dies betrifft die Barreserve und Sichtguthaben sowie Forderungen und Verbindlichkeiten ohne eindeutige Fälligkeit oder Zinsbindung bzw. kurzfristig abrufbare Verbindlichkeiten.

Bei den übrigen Forderungen und Verbindlichkeiten werden die erwarteten Cash Flows mit aktuellen Zinssätzen unter Berücksichtigung der jeweiligen Spreads sowie von Eigenkapitalkosten diskontiert. Bei der Fair Value Bewertung von Krediten gelangen Spreads auf Basis interner Bonitätseinschätzungen zum Ansatz. Darüber hinaus kommen hier Residualspreads, die beispielsweise Gebühren beinhalten können, zum Ansatz.

Anteile an assoziierten Unternehmen werden grundsätzlich at equity bewertet. Beteiligungen werden zum Fair Value bilanziert. Sofern ein Börsenkurs oder Transaktionspreis verfügbar ist, wird dieser herangezogen. Ansonsten wird der Fair Value auf Basis abgezinster Netto-Cash Flows oder mittels vereinfachter Näherungsverfahren bzw. bei Immobilien anhand zeitnaher Gutachten ermittelt. Die Prognose der finanziellen Überschüsse enthält spezifische Schätzungen für mindestens drei Jahre. Die erwarteten Netto Cash Flows werden mit einem risikolosen Zinssatz unter Berücksichtigung eines Risikoabschlags abgezinst. Hybride Finanzinstrumente werden auf Basis extern angelieferter Bewertungen bewertet.

Bei Finanzgarantien und unwiderruflichen Kreditzusagen entspricht der Buchwert dem Fair Value.

In der folgenden Tabelle werden die beizulegenden Zeitwerte (Fair Values) jener Bilanzpositionen dargestellt, welche nicht zum Fair Value bewertet werden. Diese beinhaltet auch täglich fällige Kredite und Forderungen sowie Einlagen, bei denen der Buchwert nahezu dem Fair Value entspricht.

In TEUR	30.6.2024		31.12.2023	
	Fair Value	Buchwert	Fair Value	Buchwert
<b>Aktiva</b>				
Finanzielle Vermögenswerte – AC	11.426.401	11.488.490	11.275.424	11.291.468
Schuldverschreibungen	2.000.457	2.021.584	1.705.806	1.724.256
Kredite und Forderungen	9.291.023	9.332.995	9.432.724	9.431.821
Forderungen aus Leasingverhältnissen	134.921	133.911	136.894	135.391
<b>Passiva</b>				
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC	13.266.518	13.387.761	14.122.015	14.240.863
Einlagen / Aufgenommene Gelder	8.904.380	8.943.957	9.707.783	9.758.379
Verbriefte Verbindlichkeiten	4.307.987	4.388.708	4.342.514	4.409.852
Nachrangige Verbindlichkeiten	54.151	55.096	71.718	72.632

### 38. Fair Value Hierarchie

Die Fair Value Hierarchie stellt die finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Schulden nach der Stufe der Bemessungshierarchie dar, in welche diese in ihrer Gesamtheit eingeordnet werden. Diese Hierarchie teilt die in den Bewertungstechniken zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts verwendeten Inputfaktoren in drei Stufen ein, wobei sich die Abstufung nach dem Grad der Beobachtbarkeit der verwendeten Inputfaktoren richtet:

- Notierte Preise in aktiven Märkten (Level 1)
- Bewertungsverfahren mittels beobachtbarer Parameter (Level 2)
- Bewertungsverfahren mittels wesentlicher, nicht beobachtbarer Parameter (Level 3)

Die folgende Darstellung zeigt die Fair Value Hierarchie der zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten:

In TEUR	30.6.2024			31.12.2023		
Finanzielle Vermögenswerte	Level 1	Level 2	Level 3	Level 1	Level 2	Level 3
Finanzielle Vermögenswerte – HFT	22.951	315.914	435	16.305	318.613	602
Schuldverschreibungen	22.951	0	0	16.305	0	0
Derivate (positive Marktwerte)	0	315.914	435	0	318.613	602
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	505.647	5.924	120.388	441.796	5.959	119.602
Schuldverschreibungen	505.647	5.924	0	441.796	5.959	0
Eigenkapitalinstrumente	0	0	120.388	0	0	119.602
Finanzielle Vermögenswerte – FVPL-M	0	25.175	56.550	0	27.824	47.808
Schuldverschreibungen	0	14.685	0	0	18.316	0
Andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	10.490	14.303	0	9.508	12.637
Kredite und Forderungen	0	0	42.247	0	0	35.171
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	0	292.915	0	0	319.842	0
Gesamt	528.598	639.928	177.373	458.101	672.238	168.012
Finanzielle Verbindlichkeiten	Level 1	Level 2	Level 3	Level 1	Level 2	Level 3
Finanzielle Verbindlichkeiten – HFT	0	176.054	36	0	172.908	42
Derivate (negative Marktwerte)	0	176.054	36	0	172.908	42
Finanzielle Verbindlichkeiten – FVO	0	347.183	14.717	0	351.580	15.386
Einlagen / Aufgenommene Gelder	0	228.033	0	0	230.036	0
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	103.927	14.717	0	106.754	15.386
Nachrangige Verbindlichkeiten	0	15.223	0	0	14.790	0
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	0	342.849	0	0	296.858	0
Gesamt	0	866.086	14.753	0	821.346	15.428

### Umgliederungen von und nach Level 1

Weder in der Berichtsperiode noch in der Vergleichsperiode gab es Umgliederungen aus Level 1 bzw. nach Level 1.

## Bewertung von Level 3 Finanzinstrumenten:

## Fremdkapitalinstrumente und Derivate

	Art	Bewertungs- methode	Wesentliche nicht beobachtbare Inputfaktoren	Umfang der nicht beobachtbaren Inputfaktoren
Kredite und Forderungen	Kredite	DCF	Ausfallwahrscheinlichkeit, Verlustquote	10-30 %
Derivate	Zinsderivate	Broker- Schätzungen	erwartete Zinszahlungen	10-20 %
Einlagen / Aufgenommene Gelder	Einlagen	Broker- Schätzungen, DCF – Verfahren	erwartete Zinszahlungen	10-30 %
Verbriefte Verbindlichkeiten	Emissionen	Broker- Schätzungen, DCF – Verfahren	erwartete Zinszahlungen	5-10 %

## Beteiligungen

Bewertungsmethode	Beschreibung	Inputfaktoren	von	bis
Discounted Cash Flow Verfahren (DCF – Flow to Equity)	Abzinsung von Free Cash Flows mit einem internen Zinsfuß (Diskontierungszins, Beta- und Marktrisikofaktor)	interner Zinsfuß	8,24 %	15,64 %
		Betafaktor	0,92	1,52
		Marktrisikoprämie	6,13 %	6,53 %
		Risikoloser Zinssatz	2,22 %	2,62 %
Multiplikatorverfahren (Multiple)	Multiplikation des eingesetzten Kapitals mit dem TVPI (Total Value to paid-in capital)	Planungshorizont	3 Jahre	7 Jahre
		Multiplikator	0,78	1,63

## Beteiligungsähnliche hybride Finanzinstrumente

Bewertungsmethode	Beschreibung	Inputfaktoren	
Discounted Cash Flow Verfahren (DCF – Flow to Equity)	Abzinsung von Free Cash Flows mit einem internen Zinsfuß (Diskontierungszins, Beta- und Marktrisikofaktor)	interner Zinsfuß	8,75 %
		Betafaktor	1,00
		Marktrisikoprämie	5,75 %
		Risikoloser Zinssatz	3,00 %
		Planungshorizont	5 Jahre

Die nachfolgenden Tabellen stellen die Entwicklung der Fair Values von Finanzinstrumenten dar, für welche der beizulegende Zeitwert nicht aus beobachtbaren, am Markt verfügbaren Daten ermittelt werden kann.

### Überleitung der zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente in Level 3

1.1.-30.6.2024		In der Gewinn und Verlustrechnung erfasst <sup>1)</sup>	Im sonstigen Ergebnis erfasst <sup>1)</sup>	Zugänge	Abgänge	Bestand am 30.6.
In TEUR	Bestand am 1.1.					
Finanzielle Vermögenswerte – HFT	602	-167	0	0	0	435
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	119.602	0	-1.254	2.419	-379	120.388
Finanzielle Vermögenswerte – FVPL-M	47.808	-562	0	10.308	-1.004	56.550
<b>Gesamt</b>	<b>168.012</b>	<b>-729</b>	<b>-1.254</b>	<b>12.727</b>	<b>-1.383</b>	<b>177.373</b>
Finanzielle Verbindlichkeiten – HFT	42	-6	0	0	0	36
Finanzielle Verbindlichkeiten – FVO	15.386	-357	83	0	-395	14.717
<b>Gesamt</b>	<b>15.428</b>	<b>-363</b>	<b>83</b>	<b>0</b>	<b>-395</b>	<b>14.753</b>

1) Bei den Vermögenswerten stehen positive Beträge für Gewinne und negative Beträge für Verluste. Bei den Verbindlichkeiten stehen positive Beträge für Verluste und negative Beträge für Gewinne.

Im ersten Halbjahr 2024 gab es – wie im Vorjahr – keine Umgliederungen aus bzw. nach Level 3.

1.1.-30.6.2023		In der Gewinn und Verlustrechnung erfasst <sup>1)</sup>	Im sonstigen Ergebnis erfasst <sup>1)</sup>	Zugänge	Abgänge	Bestand am 30.6.
In TEUR	Bestand am 1.1.					
Finanzielle Vermögenswerte – HFT	2.273	-1.052	0	0	-962	259
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	110.506	0	2.161	1.443	0	114.110
Finanzielle Vermögenswerte – FVPL-M	49.680	2	0	1.424	-1.266	49.840
<b>Gesamt</b>	<b>162.459</b>	<b>-1.050</b>	<b>2.161</b>	<b>2.867</b>	<b>-2.228</b>	<b>164.209</b>
Finanzielle Verbindlichkeiten – HFT	329	-93	0	0	0	236
Finanzielle Verbindlichkeiten – FVO	23.035	-372	-190	0	-7.290	15.183
<b>Gesamt</b>	<b>23.364</b>	<b>-465</b>	<b>-190</b>	<b>0</b>	<b>-7.290</b>	<b>15.419</b>

1) Bei den Vermögenswerten stehen positive Beträge für Gewinne und negative Beträge für Verluste. Bei den Verbindlichkeiten stehen positive Beträge für Verluste und negative Beträge für Gewinne.

## Ergebnis aus zum Berichtsstichtag gehaltenen Finanzinstrumenten der Level 3 Kategorie

Die nachstehende Tabelle beinhaltet gemäß IFRS 7 nur die Gewinne und Verluste der am Berichtsstichtag gehaltenen Level 3-Instrumente.

In TEUR	1.1.- 30.6.2024	1.1.- 30.6.2023
Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte		
Finanzielle Vermögenswerte – HFT	-221	-249
Derivate (positive Marktwerte)	-221	-249
Finanzielle Vermögenswerte – FVPL-M	669	896
Andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	24
Kredite und Forderungen	669	872
Gesamt	448	647
Zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		
Finanzielle Verbindlichkeiten – HFT	-130	93
Derivate (negative Marktwerte)	-130	93
Finanzielle Verbindlichkeiten – FVO	-90	149
Verbriefte Verbindlichkeiten	-90	149
Gesamt	-220	242
<b>Gesamtsumme</b>	<b>228</b>	<b>889</b>

Die kompensierenden Gewinne und Verluste, die aus entsprechenden Absicherungsgeschäften erfasst wurden, sind nicht in der obigen Tabelle enthalten. Die Darstellung beinhaltet gemäß IFRS 13 nur Gewinne und Verluste, die aus originären Level 3-Instrumenten resultieren.

## Sensitivitätsanalyse der zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente in Level 3

Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse der Level 3-Instrumente werden mögliche Auswirkungen, die aus der relativen Unsicherheit in den Fair Values resultieren, dargestellt.

### Verbriefte Verbindlichkeiten und Kredite

Bei den zum Fair Value bewerteten Verbrieften Verbindlichkeiten (Emissionen) in Level 3 handelt es sich vorwiegend um 1:1 durchgesicherte Zinsstruktur-Positionen. Die wesentlichen, nicht beobachtbaren Eingangsparameter für diese komplexen Produkte (OTC) sind dabei historische Volatilitäten und historische Korrelationen von CMS-Indizes.

Für die Sensitivitätsanalyse wurden die oben beschriebenen, nicht beobachtbaren Faktoren der Level 3-Produkte auf beobachtbare Faktoren umgeschlüsselt und anschließend Sensitivitätsshifts unterzogen. Dabei wurden einerseits die Zinssensitivität und andererseits die Credit Spread-Sensitivität verwendet.

Für die Zinssensitivität wurden alle dem Zinsrisiko ausgesetzten Produkte als Zerobonds für die definierte Restlaufzeit berücksichtigt. Dazu erfolgte zunächst eine Umschlüsselung dieser Produkte auf entsprechende Forwards und eine Einteilung in die entsprechenden Laufzeitbänder. Anschließend wurde ein sogenannter Zinsschock unterstellt, d.h. es wurden die Auswirkungen auf den Fair Value bei einem Parallelschift der Zinskurve um 200 Basispunkte nach oben bzw. unten untersucht. Weiters wurden die Bewertungsauswirkungen im Fall einer Kurvendrehung (Geldmarkt -100 BP, Jahresstützpunkt 0, Kapitalmarkt +100 BP) betrachtet.

Für das Spreadrisiko wurden die Level 3-Emissionen mit ihrer Restlaufzeit und ihrem internen Rating berücksichtigt. Dabei wurde angenommen, dass die Spreads der ausgewiesenen Level 3-Finanzinstrumente um 200 Basispunkte nach oben bzw. unten geschiftet werden.

Im Kreditbereich handelt es sich um alle Fair Value Positionen, welche die qualitative oder quantitative SPPI-Prüfung (Benchmark-Test) nicht bestanden haben. Die wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputfaktoren sind hier Credit Spreads, die aus internen Schätzungen für Ausfallwahrscheinlichkeiten (PD) und Verlustquoten (LGD) abgeleitet werden.

Für Level-3-Produkte aus dem Kreditbereich werden die Sensitivitäten über vollständige Full Fair Value Simulationen aller Fair Value Positionen zu folgenden Szenarien ermittelt.

- Parallelschift aller Zinskurven um 200 Basispunkte nach oben bzw. unten
- Kurvendrehung (Geldmarkt -100 BP, Jahresstützpunkt 0, Kapitalmarkt +100 BP)
- Parallelschift der Credit-Spread-Kurven um 200 BP nach oben bzw. unten

Ein Parallelschift der Credit-Spread-Kurven, wirkt sich hierbei nur auf den unbesicherten Anteil einer Position aus.

Die Sensitivität in den einzelnen Szenarien ergibt sich aus der Differenz des Szenario-Full Fair Value zum tatsächlichen Full Fair Value.

Die inkludierten Fremdwährungsgeschäfte wurden hinsichtlich des Währungsrisikos einem Währungsshift unterzogen. Da den Fremdwährungspositionen allerdings entsprechende Refinanzierungen in Fremdwährung (gleiche Höhe, gleiche Zinsanpassungszeitpunkte) gegenüberstehen, ergibt sich aus diesem Währungsshift für Level 3-Produkte kein Fremdwährungsrisiko.

Die aus der Änderung der Parameter resultierenden ergebniswirksamen Auswirkungen auf den Fair Value sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

30.6.2024		Fair Value Änderung		
In TEUR	Änderung Input-faktoren	Aktiv-positionen	Passiv-positionen	Gesamt
Zinssensitivität:				
Zinssatzänderung	+200 BP	-1.058	0	-1.058
Zinssatzänderung	-200 BP	1.702	0	1.702
Kurvendrehung:				
Geldmarkt	-100 BP	-552	0	-552
Kapitalmarkt	+100 BP			
Creditspread-Sensitivität:				
Änderung Credit Spread	+200 BP	-1.247	257	-990
Änderung Credit Spread	-200 BP	1.461	-258	1.203

31.12.2023		Fair Value Änderung		
In TEUR	Änderung Input-faktoren	Aktiv-positionen	Passiv-positionen	Gesamt
Zinssensitivität:				
Zinssatzänderung	+200 BP	-367	0	-367
Zinssatzänderung	-200 BP	1.057	0	1.057
Kurvendrehung:				
Geldmarkt	-100 BP	-200	0	-200
Kapitalmarkt	+100 BP			
Creditspread-Sensitivität:				
Änderung Credit Spread	+200 BP	-1.414	434	-980
Änderung Credit Spread	-200 BP	1.674	-449	1.225

Der starke Anstieg der Zinssensitivität in den Aktivpositionen resultiert aus besichertem Fair-Value-Neugeschäft.

**Beteiligungen und beteiligungsähnliche hybride Finanzinstrumente**

Bei den zum Fair Value bewerteten Level 3-Beteiligungen bzw. beteiligungsähnlichen hybriden Finanzinstrumenten handelt es sich durchgehend um nicht öffentlich gehandelte Unternehmensbeteiligungen. Nahezu alle der Unternehmensbewertung zugrundeliegenden Parameter sind dabei nicht beobachtbare Bewertungsparameter. Die Bewertungsmethode richtet sich nach den jeweiligen Besonderheiten des Bewertungsobjekts (Unternehmensgegenstand, Verträge etc.). Für die zum Discounted Cash Flow Verfahren bewerteten Unternehmen werden jährliche Planungsrechnungen erstellt. Eine Veränderung der angenommenen Free Cash Flows kann den Fair Value wesentlich beeinflussen, weswegen eine Veränderung der jeweiligen Free Cash Flows um +/- 100 BP je Planungsperiode untersucht wurde. In den Diskontierungszinssatz fließen mehrere Parameter ein, die jeweils für sich genommen unterschiedlich stark wirken. Für die Zinssensitivität wurde der gesamte Diskontierungszinssatz um jeweils +/- 100 BP variiert. Für die mit dem Multiplikatorverfahren bewertete Beteiligung wurde die Zinssensitivität mit einem Parallelshift des Multiplikators um +/- 10 BP untersucht. Es handelt sich hier um einen Alternativen Investmentfonds (AIF) mit definierter Laufzeit (geschlossener Fonds).

Für die Sensitivitätsanalyse wurden die fünf (31.12.2023: fünf) größten Beteiligungen herangezogen. Die sich ergebenden Auswirkungen auf den Fair Value sind in nachfolgender Tabelle dargestellt.

30.6.2024

In TEUR		Fair Value Änderung			
Bewertungsmethode	Input-faktoren	Änderung Input-faktoren	Fair Value	Best Case	Worst Case
Discounted Cash Flow Verfahren	Diskontzins-satz	+/- 100 BP	39.534	44.656	35.436
	Free Cash Flow	+/- 100 BP			
Multiplikatorverfahren	Multiplikator	+/- 10 BP	13.840	14.640	13.040

31.12.2023

In TEUR		Fair Value Änderung			
Bewertungsmethode	Input-faktoren	Änderung Input-faktoren	Fair Value	Best Case	Worst Case
Discounted Cash Flow Verfahren	Diskontzins-satz	+/- 100 BP	33.074	37.262	29.718
	Free Cash Flow	+/- 100 BP			
Substanzwertverfahren (Immobilien)	Zu-/Abschlag	+/- 500 BP	15.859	16.599	15.119
Multiplikatorverfahren	Multiplikator	+/- 10 BP	13.040	13.840	12.240

Die Sensitivitätsanalyse sowie die sich ergebenden Auswirkungen auf den Fair Value für das beteiligungsähnliche hybride Finanzinstrument sind in nachfolgender Tabelle dargestellt und sind im Vergleich zum 31.12.2023 unverändert.

30.6.2024

In TEUR		Fair Value Änderung			
Bewertungsmethode	Input-faktoren	Änderung Input-faktoren	Fair Value	Best Case	Worst Case
Discounted Cash Flow Verfahren	Diskontzins-satz	+/- 100 BP	12.637	14.683	11.116
	Free Cash Flow	+/- 100 BP			

# RISIKOBERICHT

## Organisation des Risikomanagements

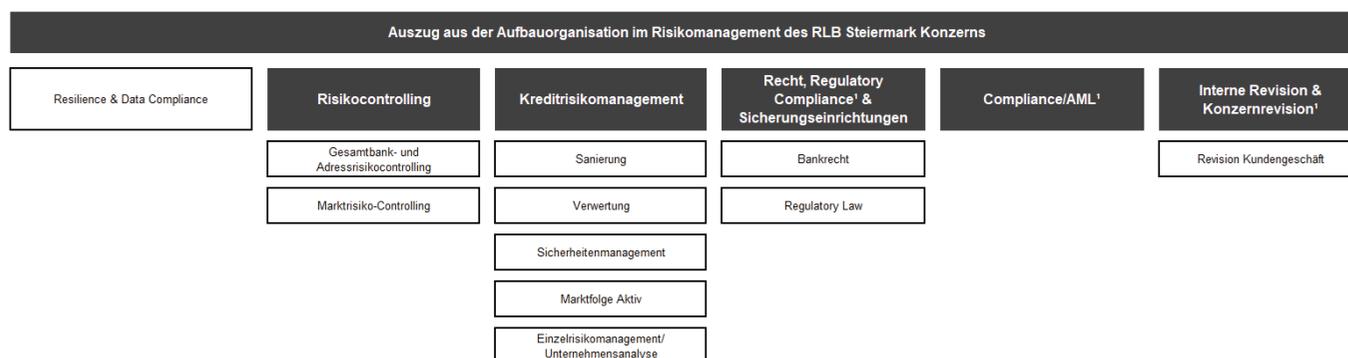
Zu den zentralen Erfolgsfaktoren im Bankgeschäft gehört die Fähigkeit eines Kreditinstituts, die aus der Geschäftstätigkeit resultierenden Chancen und Risiken zu erkennen und richtig einzuschätzen. Auf Basis einer differenzierten Risikomessung und unter Berücksichtigung der Kapitalausstattung soll durch geeignete Steuerungs-, Management- und Überwachungsprozesse die langfristige positive Ertragsituation erhalten bleiben.

Die Bedeutung des Gesamtbankrisikomanagements, insbesondere die Fähigkeit eines Kreditinstitutes sämtliche wesentlichen Risiken zu erfassen, zu messen sowie zeitnah zu überwachen und zu steuern, hat angesichts des volatilen wirtschaftlichen Umfelds in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Risikomanagement wird im RLB Steiermark Konzern daher als aktive unternehmerische Funktion und als integraler Bestandteil der Gesamtbanksteuerung verstanden. Das Risk Appetite Framework formuliert ein Rahmenwerk für den gesamten Risikomanagementprozess und stellt damit neben der Risikostrategie eines der zentralen Dokumente für das Risikomanagement des RLB Steiermark Konzerns dar.

Die Verantwortung für den gesamten Bereich der Risikosteuerung trägt der Vorstand. Er definiert, abgeleitet aus der Unternehmensstrategie unter Berücksichtigung der Nachhaltigkeitsstrategie, die Risikostrategie und –politik. Diese werden tourlich im Aufsichtsrat behandelt. Die Risikostrategie legt die strategische Ausrichtung des Risikomanagements für alle Arten von Risiken fest. Damit stellt die Risikostrategie das oberste Lenkinstrument für risikoorientiertes Management dar und ist ein Eckpfeiler im Rahmen der Steuerung, Überwachung und Begrenzung von Risiken. Sie trägt so wesentlich zur Sicherstellung der internen Kapitaladäquanz bei.

Abgeleitet von der Risikostrategie verfolgt der RLB Steiermark Konzern mit der Risikopolitik und deren operativen Parametern das Ziel, alle relevanten Risiken, die sich aus dem Bankgeschäft und dem Bankbetrieb ergeben, frühzeitig zu erkennen und durch eine wirksame Risikosteuerung aktiv zu managen und zu begrenzen. Das Risikomanagement berichtet die Einhaltung dieser Parameter zeitnah an beide Organe.

Die organisatorische Aufstellung der Risikomanagementeinheiten im Vorstandsbereich Risiko zeigt folgendes Bild:



<sup>1</sup>Funktionell dem Gesamtvorstand unterstellt

Alle Organisationseinheiten, die mit der Risikoerkennung, -erfassung, -bewertung und -analyse befasst sind, sind unter der direkten Leitung des Risikovorstands zusammengefasst. Im Bereich „Risikocontrolling“ erfolgt die Identifizierung, Messung, Bewertung, Steuerung und das Monitoring der Risiken in Zusammenarbeit mit den entsprechenden Organisationseinheiten. Das Risikocontrolling verantwortet die Gesamtbankrisikobetrachtung (Risikotragfähigkeitsanalyse) und hat weiters die Aufgabe, geeignete Risikomessverfahren und die dafür notwendigen IT-Systeme zu entwickeln und bereitzustellen (Modellauswahl und -implementierung) um eine aktive Risikosteuerung gemäß den Anforderungen des Konzerns zu gewährleisten.

Die Aufgabe des Bereichs Kreditrisikomanagement ist die Analyse und das Management der Kreditengagements von der Genehmigung eines solchen über die gesamte Laufzeit des Kredits.

Der Aufbau des Risikomanagements soll die Tätigkeiten aus der fachlichen Verantwortung heraus unterstützen und die unabhängige Funktionsfähigkeit der Prozesse und Systeme sicherstellen. Die aktuelle Aufbauorganisation gewährleistet, dass die mit dem Risikomanagement betrauten Mitarbeiter innerhalb ihres Verantwortungsbereichs unabhängig agieren können.

Die Strukturen im Risikocontrolling wurden so gelegt, dass die wesentlichen Risiken im Konzern – das sind Kreditrisiko, Beteiligungsrisiko, Marktpreisrisiko, Liquiditätsrisiko, operationelle Risiken, makroökonomische Risiken und sonstige Risiken – identifiziert, gemessen und gesteuert werden. In der Letztverantwortung für diese Aufgabe wird der Vorstand durch spezifische Komitees unterstützt.

Ziel der Risikosteuerung ist die Risikolimitierung bzw. bewusste Allokation von Risikokapital für ein nachhaltig profitables Wachstum in allen Geschäftsbereichen sowie die Erhaltung und weitere Stärkung der Eigenmittelsituation im Konzern.

Die Ausrichtung des Risikoportfolios orientiert sich an folgenden strategischen Rahmenbedingungen:

- Klare und nachvollziehbare Entscheidungen.
- Sorgfältige, zeitnahe und realistische Bonitätsbeurteilung bei allen Aktivgeschäften.
- Bei einer nicht transparenten, unüberschaubaren Risikolage wird nach dem Vorsichtsprinzip gehandelt.
- Konsequente Risikosteuerung durch eine rechtzeitige Identifikation und Bewertung der Risiken sowie eine entschlossene Umsetzung der erforderlichen Maßnahmen.
- Eine Risikominimierung erfolgt auch durch eine entsprechende Diversifizierung aller Bankgeschäfte.
- Durch eine effiziente Steuerung sehen wir Risiken auch als Ertragschancen.
- Risiken werden immer ausreichend diversifiziert und zwar sowohl in den einzelnen Geschäftsfeldern, als auch über die Geschäftsfelder hinausgehend.
- Entwicklung und Integration funktionierender Prozesse in den täglichen Geschäftsablauf.
- Produkteinführungen oder neue Markteintritte beruhen auf einer spezifischen Risikoanalyse, die auf einer vorausgehenden Einschätzung der Risiken basiert.
- Produkte und Dienstleistungen werden nur dann unseren Kunden angeboten, wenn wir dafür die Berechtigung, entsprechendes Fachwissen und die dafür nötige Infrastruktur haben.
- Know Your Customer: Wir kennen unsere Kunden und vergeben daher Kredite nur nach eingehender Schuldner- und Bonitätsprüfung.
- Das ESG-Risiko wird in der Risikosteuerung bereits berücksichtigt (u. a. Risikoinventur, Ratingmodelle, Ausschlusskriterien, ESG-Scoring) und laufend – in Abstimmung mit dem Sektor – weiterentwickelt.

Die Maßnahmen zur Begrenzung der Risiken werden unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit im RLB Steiermark Konzern strukturiert und in angemessenen Abständen überprüft.

Die Risikotragfähigkeitsanalyse ist eine wesentliche Entscheidungsgrundlage für das Management und wichtiger Bestandteil des laufenden Risikoberichts an den Vorstand und des vierteljährlichen Risikoberichts an den Aufsichtsrat. Die laufende Überwachung der Risikolimits erfolgt durch das Risikocontrolling im RLB Steiermark Konzern. Im Gremium „Gesamtbankrisikokomitee“ werden die Berichte analysiert und die erforderlichen Maßnahmen zur Risikosteuerung festgelegt.

Im RLB Steiermark Konzern werden tourlich Stresstests durchgeführt und im Gesamtbankrisikokomitee behandelt. Stresstests liefern ergänzende Informationen zu den Value-at-Risk-Analysen und zeigen mögliche Verlustpotenziale auf. In den

Stresstests werden u. a. Veränderungen des volkswirtschaftlichen Umfelds durch makroökonomische Szenarien dargestellt. Diese beschreiben eine außergewöhnliche, aber plausible negative Entwicklung der Volkswirtschaft. Die Szenarien unterliegen einem jährlichen Review. Neben den tourlichen Stresstests wurden zusätzliche Szenarien aufgrund der aktuellen makroökonomischen Entwicklung (u. a. Zinsanstieg, steigende Inflation etc.) gerechnet. Darüber hinaus wurden speziell im Kreditrisiko Sensitivitätsanalysen durchgeführt. Die Risikotragfähigkeit war bei allen Stressszenarien gegeben.

Weiters wurden reverse Stresstests durchgeführt, welche speziell auf die risikosensitiven Bereiche im Konzern abzielen und dem Management somit wichtige Informationen für die Steuerung der Risiken liefern.

Darüber hinaus überprüft die normative Perspektive die Einhaltung regulatorischer Kapitalquoten in der Kapitalplanung und in einem adversen Szenario. Für das adverse Szenario wird ein sektoreinheitliches makroökonomisches Szenario in Anlehnung an den aktuellen Stresstest im Rahmen der Früherkennung berücksichtigt (vgl. dazu nachfolgendes Kapitel ICAAP).

### Sicherungseinrichtung

Im Rahmen des institutsbezogenen Sicherungssystems für den Raiffeisen-Sektor (Raiffeisen-IPS, „R-IPS“) bestehend aus der RBI und ihren österreichischen Tochterbanken, allen Raiffeisenlandesbanken sowie den Raiffeisenbanken, übernimmt die „Österreichische Raiffeisen-Sicherungseinrichtung eGen“ (ÖRS) für ihre Mitgliedsinstitute die Aufgaben der gesetzlichen Einlagensicherung und Anlegerentschädigung im Sinne des ESAEG. Zu diesen Zwecken bestehen vertragliche oder satzungsmäßige Haftungsvereinbarungen, die die teilnehmenden Institute gegenseitig absichern und insbesondere bei Bedarf ihre Liquidität und Solvenz sicherstellen. Für das R-IPS ist ein gemeinsamer Sanierungsplan zu erstellen. Das bedeutet, dass für die RLB Steiermark, für die RLB-Stmk Verbund eGen und die Landesgruppe Steiermark des R-IPS kein eigener Sanierungsplan erforderlich ist, sie sind Bestandteil des R-IPS Sanierungsplanes.

## Internes Kapitaladäquanzverfahren (ICAAP) und Stresstesting

Die Risikotragfähigkeitsanalyse anhand des internen Kapitaladäquanzverfahrens (Internal Capital Adequacy Assessment Process – ICAAP) ist ein wesentlicher Bestandteil der Gesamtbankrisikosteuerung im Konzern. Internationaler Best Practise folgend ist der ICAAP als revolvierender Steuerungskreislauf aufgesetzt. Ausgangsbasis ist eine klar definierte Risikostrategie, die jährlich angepasst und vom Vorstand beschlossen wird, durchläuft dann den Prozess der Risikoidentifikation, -quantifizierung und -aggregation und schließt mit der Bestimmung der Risikotragfähigkeit, Kapitalallokation und Limitierung bis hin zur laufenden Risikoüberwachung. Kernpunkt der Risikostrategie stellt die Definition des Risikoappetits, d.h. der Anteil an Kapital, der dem Risiko gewidmet ist, dar. Die einzelnen Elemente des Kreislaufs werden mit unterschiedlicher Frequenz durchlaufen, z.B. täglich für die Risikomessung „Marktrisiko Handelsbuch“ und jährlich für die Risikoinventur, Risikostrategie und -politik. Alle im Kreislauf beschriebenen Aktivitäten werden zumindest jährlich auf ihre Aktualität und ihre Angemessenheit hin geprüft und bei Bedarf an die aktuellen Rahmenbedingungen angepasst.

Im Rahmen der jährlichen Risikoinventur wird erhoben, welche Risiken im laufenden Bankbetrieb vorhanden sind und welche Bedeutung bzw. welches Gefahrenpotential diese Risiken für den Konzern haben. Dabei wird nicht nur eine quantitative Einschätzung der einzelnen Risikoarten vorgenommen, sondern es werden auch die vorhandenen Methoden und Systeme zur Überwachung und Steuerung der Risiken beurteilt (qualitative Beurteilung). Die Ergebnisse der Risikoinventur werden ausgewertet, zusammengefasst und fließen in die Risikostrategie und Risikopolitik ein.

Zentrales Element der Risikomessung und -steuerung ist die Risikotragfähigkeitsanalyse. In der Risikotragfähigkeitsanalyse werden die einzelnen Risikoarten wie Kreditrisiko, Beteiligungsrisiko, Marktpreisrisiko, Liquiditätsrisiko, operationelles Risiko, makroökonomisches Risiko und sonstige Risiken (Risikopuffer) quantifiziert und aggregiert und der verfügbaren Deckungsmasse gegenübergestellt.

Ziel ist es sicherzustellen, dass der RLB Steiermark Konzern jederzeit über ausreichende Risikodeckungsmassen verfügt, um eingegangene Risiken auch im unerwarteten Fall tragen zu können.

Die RLB Steiermark Konzern unterscheidet gemäß „Leitfaden der EZB für den bankinternen Prozess zur Sicherstellung einer angemessenen Kapitalausstattung“ zwischen der ökonomischen Sichtweise (99,9 %) und der ergänzenden normativen Sichtweise. Die ökonomische Sichtweise fokussiert sich dabei auf eine barwertige Risikobetrachtung und -ausnutzung der Risikodeckungsmasse, wohingegen sich die normative Sichtweise auf bilanzielle Risiken in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung und deren Auswirkung auf die Kapitalquoten konzentriert. Die normative Perspektive löst die bisherige Going-Concern Betrachtung im Rahmen der Risikotragfähigkeit vollständig ab.

Der Vorstand steuert und limitiert die Risikotragfähigkeit auf Basis der ökonomischen Sichtweise (VaR 99,9 %) unter Beachtung der normativen Sichtweise. Das ökonomische Kapital wird sodann laufend auf seine Ausnutzung hin überwacht.

Die ökonomische Perspektive hat analog der Säule 2 aus Basel III die Sicherstellung einer dem Risiko entsprechenden Kapitalausstattung zum Ziel. In diesem Ansatz wird ausgehend von der eigenen Ausfallwahrscheinlichkeit das Konfidenzintervall (99,9 %) bestimmt und die diesbezüglichen Risiken – welche als ökonomisches Kapital(-erfordernis) bezeichnet werden – der vorhandenen Kapitalausstattung gegenübergestellt. Dieser Ansatz ähnelt somit der regulatorischen Solvabilitätsbetrachtung, hat aber eine umfassendere und sensitivere Risikobetrachtung als Grundlage. Der aus der ökonomischen Perspektive resultierende ökonomische Kapitalverbrauch stellt somit jenes Kapitalerfordernis dar, welches das Institut, ein Geschäftsbereich bzw. ein Einzelgeschäft benötigt und kann somit als Grundlage für die risikoadjustierte Kapitalallokation und als Basis zur Verrechnung von Kapitalkosten innerhalb des Konzerns herangezogen werden. Die ökonomische Perspektive stellt somit eine wesentliche Informationsquelle für die Risiko- und Gesamtbanksteuerung dar.

Der Risikoappetit wird jährlich in Form eines Gesamtbanklimits (verteilt auf einzelne Geschäftsfelder und auf Einzelrisikoarten) festgelegt und vom Vorstand beschlossen. Die Deckungsmasse im Rahmen der ökonomischen Perspektive muss jedenfalls größer dem ökonomischen Kapital sein, eine Auslastung größer 90 % wird nicht angestrebt und erfordert die Planung von Maßnahmen zur Risikoreduktion bzw. Erhöhung der Deckungsmasse.

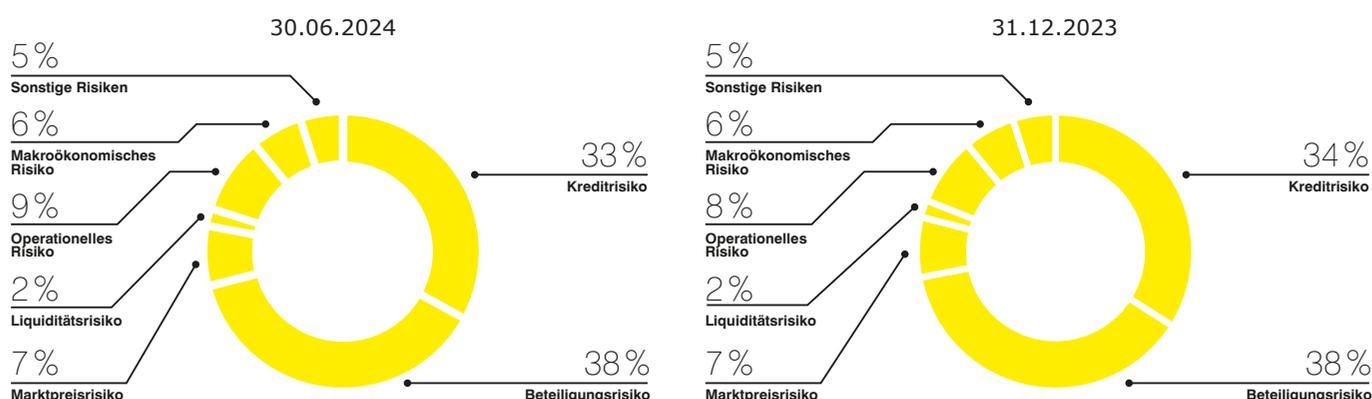
Die normative Perspektive überprüft die Einhaltung regulatorischer Kapitalquoten in der Kapitalplanung und einem adversen Szenario. Für das adverse Szenario wird ein sektoreinheitliches makroökonomisches Szenario in Anlehnung an den aktuellen Stresstest im Rahmen der Früherkennung berücksichtigt. Die Analyse des Stress-Szenarios in der normativen Perspektive des ICAAP soll sicherstellen, dass der Konzern am Ende der mehrjährigen Planungsperiode auch in einem sich unerwartet verschlechternden makroökonomischen Umfeld über ausreichend hohe Kapitalquoten verfügt. Die Analyse basiert auf einem mehrjährig angelegten makroökonomischen Stresstest, dem hypothetische Marktentwicklungen bei einem signifikanten, aber realistischen wirtschaftlichen Abschwung simuliert werden. Als Risikoparameter kommen dabei unter anderem Zinskurven, Wechselkurse und Wertpapierkurse, aber auch Änderungen der Ausfallwahrscheinlichkeit bzw. Rating-Migrationen im Kreditportfolio zum Einsatz. Das Hauptaugenmerk dieses integrierten Stresstests gilt den resultierenden Kapitalquoten am Ende der mehrjährigen Betrachtung. Diese sollen einen nachhaltigen Wert nicht unterschreiten und somit keine substanziellen Kapitalerhöhungen oder tiefgreifenden Einschränkungen des Geschäftsvolumens notwendig machen. Das Ergebnis der normativen Perspektive wird hinsichtlich der Mindestkapitalquotenausstattung halbjährlich aktualisiert und führt bei ungewünschten Ergebnissen zu risikomindernden Maßnahmen, wie z.B. zur Limitierung von Risiken respektive Geschäftsfeldern. Die Mindestkapitalquotenausstattung im Rahmen der normativen Betrachtungsweise war im laufenden und vorangegangenen Geschäftsjahr jederzeit gegeben.

Zur Begrenzung der Risiken ist ein vom Vorstand und Aufsichtsrat genehmigtes Limitsystem im Rahmen der ökonomischen Betrachtungsweise eingerichtet, welches die einzelnen Risikoarten und Geschäftsfelder umfasst. Der Bereich „Risikocontrolling“ analysiert die dargestellten Risiken und prüft durch laufende Soll-/Ist-Vergleiche die Einhaltung der definierten Limite. Bei der Identifikation von Konzentrationsrisiken werden die individuellen Gegebenheiten des Konzerns berücksichtigt. Eine Konzentration des Ausfallrisikos entsteht zum Beispiel aus hohen geschäftlichen Aktivitäten in bestimmten Branchen, Währungen, geografischen Regionen oder mit einer begrenzten Zahl individueller Kunden.

Die tourliche Risikotragfähigkeitsanalyse ist das zentrale Instrument, in dem alle risikorelevanten Aspekte zusammenfließen und dargestellt werden. Anhand dieser Analyse erfolgen entsprechende Aktivitäten zur Steuerung des Gesamtbankrisikos. Auf der Ebene einzelner Risikoarten erfolgt die Steuerung auch auf täglicher Basis und bei Bedarf im Intra-Day Bereich. Der Konzern richtet sein Engagement grundsätzlich nur auf Geschäftsfelder aus, in denen er über eine entsprechende Erfahrung zur Beurteilung der spezifischen Risiken verfügt. Der Aufnahme neuer Geschäftsfelder oder Produkte geht eine adäquate Analyse der geschäftsspezifischen Risiken voraus. Die Analyse erfolgt mittels eines standardisierten Produkteinführungsprozesses.

Die Grundlage für den täglichen Umgang mit Risiken und deren Steuerung bilden die vom Aufsichtsrat und Vorstand genehmigten Limite, die im Risikohandbuch konkretisiert sind. Sämtliche risikorelevanten Informationen sind in einer zentralen Informationsplattform (Intranet) zusammengefasst und für jeden Mitarbeiter zugänglich und zu beachten. Die Innen- bzw. Konzernrevision prüft die Wirksamkeit der Arbeitsabläufe sowie der Prozesse und eingerichteten Kontrollpunkte des Internen Kontrollsystems (IKS). Als wesentliche Risiken wurden das Kreditrisiko, das Beteiligungsrisiko, das Marktpreisrisiko, das Liquiditätsrisiko, das operationelle Risiko, das makroökonomische Risiko und sonstige Risiken identifiziert. Die sonstigen Risiken beinhalten einen Puffer für nicht quantifizierbare Risiken. Die einzelnen Risiken werden zu einem Gesamtbankrisiko aggregiert, das sich wie folgt zusammensetzt:

### Anteil der einzelnen Risiken an der Gesamtbankrisikoposition



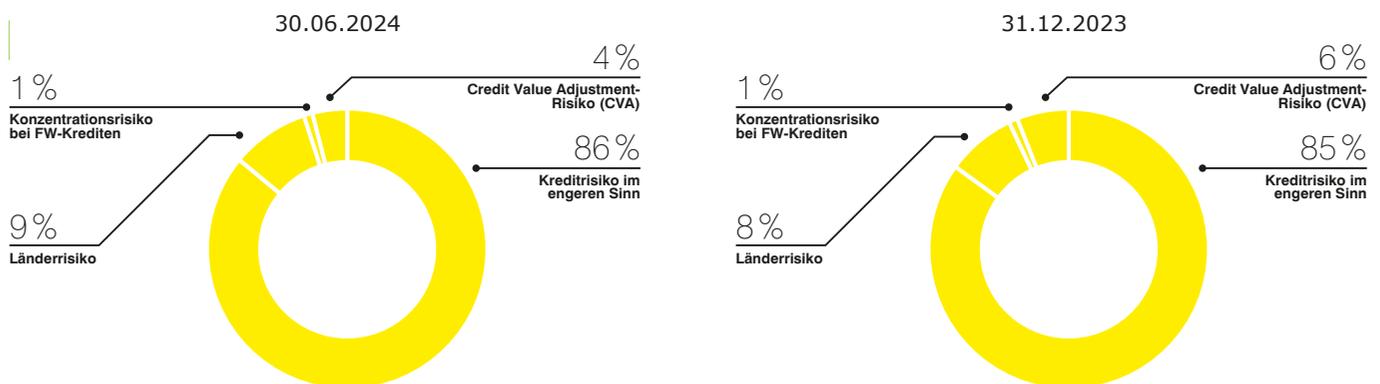
Auf Basis des Extremfallszenarios wurde zum 30. Juni 2024 ein ökonomischer Kapitalbedarf von 902,5 Mio. EUR nach 858,9 Mio. EUR zum Jahresultimo 2023 ermittelt. Die korrespondierende Deckungsmasse im Konzern belief sich auf 2.031,1 Mio. EUR nach 1.975,1 Mio. EUR zum Jahresultimo 2023.

In weiterer Folge werden die einzelnen Komponenten des Gesamtbankrisikos beschrieben.

## Kreditrisiko

Das Kreditrisiko beinhaltet das Kreditrisiko im engeren Sinn, das Konzentrationsrisiko bei Fremdwährungskrediten (FW-Krediten), das Länderrisiko sowie das Credit Value Adjustment-Risiko (CVA-Risiko).

### Anteil der einzelnen Risiken am Kreditrisiko



Das Kreditrisiko stellt das Risiko dar, welches sich aus möglichen Verlusten, die durch den Ausfall von Kunden oder Kontrahenten bzw. durch Bonitätsverschlechterung der Geschäftspartner sowie durch nicht werthaltige Sicherheiten (Restrisiko aus kreditrisikomindernden Techniken) entstehen, ergibt. Es beinhaltet auch die Verschlechterung der Bonität bzw. den Ausfall der Gegenpartei bei Wertpapieren. Das Kreditrisiko resultiert hauptsächlich aus Forderungen an Kunden und Banken und stellt die bedeutendste Risikoart des RLB Steiermark Konzerns dar. Im Risikomanagementprozess wird bei Kreditgewährung und während der Kreditlaufzeit ein begleitendes Risikomanagement durch die Bereiche Kreditrisikomanagement und Risikocontrolling sichergestellt.

Das Kreditrisiko wird sowohl auf Einzelkreditbasis der Kunden als auch auf Portfoliobasis beobachtet und analysiert. Diese Analyse lässt ein Abschätzen des Ausmaßes des Risikos und gegebenenfalls die Erarbeitung notwendiger Maßnahmen zur Risikoreduktion zu. Für die Steuerung des Kreditrisikos sind u. a. Limite auf Portfolioebene, Kreditnehmerebene und Produktebene festgelegt.

Das Kreditrisiko wird auf Gesamtportfolioebene mittels der Kennzahlen Expected Loss und Unexpected Loss gemessen. Ermittelt wird der maximale Verlust, der innerhalb eines Jahres eintreten könnte und mit einer 99,9%igen Wahrscheinlichkeit nicht überschritten wird. Der Expected Loss wird durch den Ansatz einer adäquaten Prämie (Standardrisikokosten) kompensiert, während der Unexpected Loss durch das ökonomische Kapital gedeckt werden muss.

Das Kreditrisiko von Einzelengagements wird im Bereich „Kreditrisikomanagement“ beurteilt. Zum Aufgabengebiet des Bereichs zählen unter anderem das Erstellen des zweiten Votums, die Überprüfung und Freigabe der Ratingeinstufung, die laufende Kreditüberwachung, die laufende Ratingaktualisierung sowie die Früherkennung möglicher Ausfälle.

Wesentliche Inputparameter zur Steuerung und Messung des Kreditrisikos sind die Begriffe „Blankovolumina“ (= Obligo abzüglich Sicherheiten) und „offene Positionen“ (= Obligo abzüglich Sicherheiten abzüglich Wertberichtigungen) sowie die jeweilige Bonität von Kunden und Kontrahenten. Die Risikosituation eines Kreditnehmers umfasst somit zwei Dimensionen, die

wirtschaftliche Situation (Bonität) und die Bewertung der bestellten Sicherheiten. Die wirtschaftliche Situation des Kreditnehmers wird über ein umfassendes Ratingsystem erfasst, das je nach Kundensegment verschiedene Modellvarianten aufweist. Für die Risikomessung werden alle Kunden über diese Rating- und Scoringmodelle in neun lebende Bonitätsklassen eingeteilt. Die Bonitätseinstufungen werden anhand der im Einsatz befindlichen Rating- und Scoringmodelle tourlich aktualisiert. Die Grundsätze der Bonitätsbeurteilung von Kunden sind in den Ratingrichtlinien im Kredithandbuch enthalten. Die Ratingsysteme werden laufend validiert und weiterentwickelt.

Für die interne Bonitätsbeurteilung sind im RLB Steiermark Konzern folgende Ratingklassen aktuell in Verwendung:

	Standard & Poor's	Moody's	Raiffeisen-Rating Skala	Erklärung
Investment Grade	AAA, AA+, AA, AA-	Aaa, Aa1, Aa2	0,5	Risikolos
	A+, A, A-	Aa3, A1, A2, A3	1,0	Ausgezeichnete Bonität
	BBB+	Baa1, Baa2	1,5	Sehr gute Bonität
	BBB, BBB-, BB+	Baa3, Ba1	2,0	Gute Bonität
Non-Investment Grade	BB	Ba2, Ba3, B1	2,5	Durchschnittliche Bonität
	BB-, B+	B2	3,0	Akzeptable Bonität
	B	B3, Caa1	3,5	Schwache Bonität
	B-, CCC+	Caa2	4,0	Sehr schwache Bonität
	CCC, CC-, CC, C	Caa3, Ca	4,5	Ausfallgefährdet
Default	D	C	5,0	Ausfall
			5,1	
			5,2	

Aus Kreditrisikosicht werden neben der wirtschaftlichen Situation (Ratingeinstufung) auch die bestellten Sicherheiten berücksichtigt. Durch diese Einstufung ist es möglich, Konzentrationen von Risiken festzustellen und zu begrenzen.

### Maximales Ausfallrisiko gemäß IFRS 7.35K und 7.36a

Das maximale Ausfallrisiko gemäß IFRS 7.35K entspricht für Sichtguthaben, Guthaben bei Zentralbanken, finanzielle Vermögenswerte – AC sowie bei zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen dem Buchwert vor Wertminderungen, im Fall von Finanzgarantien und Kreditzusagen dem angegebenen Nominalbetrag der Garantie bzw. dem Betrag der noch nicht in Anspruch genommenen Kreditzusage. Bei Fremdkapitalinstrumenten (FVOCI) entspricht das Ausfallrisiko dem Fair Value. Gemäß IFRS 7.36a ist der Wert der risikobehafteten Aktiva der Kategorien HFT, FVOCI (Eigenkapitalinstrumente), FVPL-M und der positiven Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten ebenfalls der Fair Value. Die nachfolgenden Tabellen zeigen das maximale Ausfallrisiko aufgeteilt nach Bewertungskategorien und Stages sowohl für die bilanzierten Vermögenswerte als auch für außerbilanzielle Geschäfte. Weiters werden die dafür angesetzten Sicherheiten, Wertminderungen sowie das daraus errechnete Blankovolumen dargestellt und den Buchwerten gegenübergestellt.

## Maximales Ausfallrisiko gemäß IFRS 7.35K

30.6.2024				Wertmin-	Wertmin-	Wertmin-	Wertmin-	Wertmin-	
In TEUR	Maximales Ausfallrisiko	Sicherheiten	Blanko- volumina	derung Stage 1	derung Stage 2	derung Stage 3	derung POCI	derung Gesamt	Buchwert
Guthaben bei Zentralbanken	1.218.873	0	1.218.873	2	0	0	0	2	1.218.871
Stage 1	1.218.873	0	1.218.873	2	0	0	0	2	1.218.871
Sichtguthaben	1.436.627	0	1.436.627	152	0	0	0	152	1.436.475
Stage 1	1.436.627	0	1.436.627	152	0	0	0	152	1.436.475
Finanzielle Vermögenswerte – AC	11.679.161	5.894.445	5.784.716	5.106	19.615	165.951	-1	190.671	11.488.490
Stage 1	8.825.644	3.846.642	4.979.002	5.106	0	0	0	5.106	8.820.538
Schuldverschreibungen	2.022.235	99.224	1.923.011	651	0	0	0	651	2.021.584
Kredite und Forderungen	6.803.409	3.747.418	3.055.991	4.455	0	0	0	4.455	6.798.954
Stage 2	2.408.409	1.785.927	622.482	0	19.615	0	0	19.615	2.388.794
Schuldverschreibungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kredite und Forderungen	2.273.490	1.691.149	582.341	0	18.605	0	0	18.605	2.254.885
Leasingforderungen	134.919	94.778	40.141	0	1.010	0	0	1.010	133.909
Stage 3	444.961	261.734	183.227	0	0	165.951	0	165.951	279.010
Kredite und Forderungen	444.959	261.734	183.225	0	0	165.951	0	165.951	279.008
Leasingforderungen	2	0	2	0	0	0	0	0	2
POCI	147	142	5	0	0	0	-1	-1	148
Kredite und Forderungen	147	142	5	0	0	0	-1	-1	148
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	511.571	23.197	488.374	163	0	0	0	163	511.571
Stage 1	511.571	23.197	488.374	163	0	0	0	163	511.571
Kredite und Forderungen	511.571	23.197	488.374	163	0	0	0	163	511.571
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	49.960	38.968	10.992	46	145	0	0	191	49.769
Stage 1	39.759	31.417	8.342	46	0	0	0	46	39.713
Kredite und Forderungen	39.759	31.417	8.342	46	0	0	0	46	39.713
Stage 2	10.201	7.551	2.650	0	145	0	0	145	10.056
Kredite und Forderungen	10.201	7.551	2.650	0	145	0	0	145	10.056
<b>Gesamt</b>	<b>14.896.192</b>	<b>5.956.610</b>	<b>8.939.582</b>	<b>5.469</b>	<b>19.760</b>	<b>165.951</b>	<b>-1</b>	<b>191.179</b>	<b>14.705.176</b>

31.12.2023				Wertmin-	Wertmin-	Wertmin-	Wertmin-	
In TEUR	Maximales Ausfallrisiko	Sicherheiten	Blanko- volumina	derung Stage 1	derung Stage 2	derung Stage 3	derung Gesamt	Buchwert
Guthaben bei Zentralbanken	1.963.068	0	1.963.068	1	0	0	1	1.963.067
Stage 1	1.963.068	0	1.963.068	1	0	0	1	1.963.067
Sichtguthaben	1.300.667	0	1.300.667	36	0	0	36	1.300.631
Stage 1	1.300.667	0	1.300.667	36	0	0	36	1.300.631
Finanzielle Vermögenswerte – AC	11.471.494	5.972.737	5.498.757	1.005	24.730	154.291	180.026	11.291.468
Stage 1	3.693.237	445.215	3.248.022	1.005	0	0	1.005	3.692.232
Schuldverschreibungen	1.719.759	103.450	1.616.309	422	0	0	422	1.719.337
Kredite und Forderungen	1.973.478	341.765	1.631.713	583	0	0	583	1.972.895
Stage 2	7.357.281	5.283.456	2.073.825	0	24.730	0	24.730	7.332.551
Schuldverschreibungen	4.968	0	4.968	0	49	0	49	4.919
Kredite und Forderungen	7.215.454	5.187.153	2.028.301	0	23.211	0	23.211	7.192.243
Leasingforderungen	136.859	96.303	40.556	0	1.470	0	1.470	135.389
Stage 3	420.976	244.066	176.910	0	0	154.291	154.291	266.685
Kredite und Forderungen	420.941	244.066	176.875	0	0	154.258	154.258	266.683
Leasingforderungen	35	0	35	0	0	33	33	2
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	447.755	14.408	433.347	95	0	0	95	447.755
Stage 1	447.755	14.408	433.347	95	0	0	95	447.755
Schuldverschreibungen	447.755	14.408	433.347	95	0	0	95	447.755
<b>Gesamt</b>	<b>15.182.984</b>	<b>5.987.145</b>	<b>9.195.839</b>	<b>1.137</b>	<b>24.730</b>	<b>154.291</b>	<b>180.158</b>	<b>15.002.921</b>

In den nachfolgenden Tabellen erfolgt die Darstellung des maximalen Kreditrisikos der außerbilanziellen Geschäfte:

30.6.2024				Wertmin-	Wertmin-	Wertmin-	Wertmin-	
In TEUR	Maximales Ausfallrisiko	Sicherheiten	Blanko- volumina	derung Stage 1	derung Stage 2	derung Stage 3	derung Gesamt	Buchwert
Finanzielle Garantien/ Bürgschaften/Haftungen	699.839	87.803	612.036	168	394	5.379	5.941	693.898
Stage 1	593.477	63.627	529.850	168	0	0	168	593.309
Stage 2	95.968	23.888	72.080	0	394	0	394	95.574
Stage 3	10.394	288	10.106	0	0	5.379	5.379	5.015
Kreditzusagen	1.741.129	220.037	1.521.092	981	2.164	5.859	9.004	1.732.125
Stage 1	1.311.245	129.238	1.182.007	981	0	0	981	1.310.264
Stage 2	411.660	84.724	326.936	0	2.164	0	2.164	409.496
Stage 3	18.224	6.075	12.149	0	0	5.859	5.859	12.365
Gesamt	2.440.968	307.840	2.133.128	1.149	2.558	11.238	14.945	2.426.023

31.12.2023				Wertmin-	Wertmin-	Wertmin-	Wertmin-	
In TEUR	Maximales Ausfallrisiko	Sicherheiten	Blanko- volumina	derung Stage 1	derung Stage 2	derung Stage 3	derung Gesamt	Buchwert
Finanzielle Garantien/ Bürgschaften/Haftungen	453.445	101.034	352.411	28	541	8.190	8.759	444.686
Stage 1	90.966	13.783	77.183	28	0	0	28	90.938
Stage 2	348.187	86.337	261.850	0	541	0	541	347.646
Stage 3	14.292	914	13.378	0	0	8.190	8.190	6.102
Kreditzusagen	1.577.099	186.451	1.390.648	109	4.626	10.010	14.745	1.562.354
Stage 1	363.919	5.013	358.906	109	0	0	109	363.810
Stage 2	1.186.426	174.978	1.011.448	0	4.626	0	4.626	1.181.800
Stage 3	26.754	6.460	20.294	0	0	10.010	10.010	16.744
Gesamt	2.030.544	287.485	1.743.059	137	5.167	18.200	23.504	2.007.040

## Maximales Ausfallrisiko gemäß IFRS 7.36a

Bei den folgenden Finanzinstrumenten entspricht das maximale Ausfallrisiko dem bilanzierten Buchwert (Fair Value):

In TEUR	30.6.2024			31.12.2023		
	Maximales Ausfallrisiko/ Buchwert	Sicherheiten	Blanko- volumina	Maximales Ausfallrisiko/ Buchwert	Sicherheiten	Blanko- volumina
Finanzielle Vermögenswerte – HFT	339.300	83.540	255.760	335.520	94.267	241.253
Schuldverschreibungen	22.951	0	22.951	16.305	0	16.305
Derivate (Positive Marktwerte)	316.349	83.540	232.809	319.215	94.267	224.948
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	42.247	0	42.247	119.602	0	119.602
Eigenkapitalinstrumente	42.247	0	42.247	119.602	0	119.602
Finanzielle Vermögenswerte – FVPL-M	81.725	33.614	48.111	75.632	26.176	49.456
Schuldverschreibungen	14.685	3.874	10.811	18.316	4.172	14.144
Andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	24.793	0	24.793	22.145	0	22.145
Kredite und Forderungen	42.247	29.740	12.507	35.171	22.004	13.167
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	292.915	39.189	253.726	319.842	55.864	263.978
<b>Gesamt</b>	<b>756.187</b>	<b>156.343</b>	<b>599.844</b>	<b>850.596</b>	<b>176.307</b>	<b>674.289</b>

Sicherheiten werden entsprechend der bestehenden gesetzlichen Vorgaben und internen Vorschriften bewertet und verwaltet. Für die Bewertung und Behandlung von erhaltenen Sicherheiten und sonstigen Kreditverbesserungen besteht ein einheitliches Regelwerk, das für den gesamten Kreditbereich Gültigkeit hat. Im Sicherheitenhandbuch sind alle vom RLB Steiermark Konzern akzeptierten Sicherheiten aufgelistet. Für jede Sicherheitenart sind konservative Belehntwertfaktoren definiert.

Die Sicherheiten gliedern sich in die folgenden vier Kategorien:

- Sicherstellung an Immobilien
- Sicherstellung an Mobilien
- Sicherstellung an Finanzsicherheiten, Forderungen und Rechten
- Personalsicherheiten, Absicherungen ohne Sicherheitsleistung (u. a. Garantien, Bürgschaften)

Zur Kreditrisikominderung werden neben Garantien öffentlicher Förderstellen auch private Garantiegeber, deren Kreditwürdigkeit sorgfältig überprüft wird, herangezogen. Durch die Erfassung und Bewertung bankmäßiger Sicherheiten werden die wirtschaftlichen Risiken reduziert. Übersteigt der Wert der bewerteten Sicherheiten das ausstehende Obligo, wird dies in der Berechnung der Wertminderungen berücksichtigt und von der Bildung einer Risikovorsorge abgesehen. In Abhängigkeit der Bonität des Kontrahenten und der Kredithöhe sind Mindestanforderungen für die Aufnahme von Sicherheiten zu erfüllen. Im Sicherheitenbewertungsprozess des RLB Steiermark Konzerns sind die Zuständigkeiten für die Bewertung von Sicherheiten klar geregelt. Die Besicherungsansätze werden tourlich geschätzt und validiert.

Die nachfolgenden Tabellen stellen für die Sichtguthaben, Guthaben bei Zentralinstituten, finanziellen Vermögenswerte – AC und FVOCI sowie bei zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen die Bruttobuchwerte vor Wertminderung sowie den Bruttobuchwert von außerbilanziellen Geschäften (Kreditzusagen und finanziellen Garantien) getrennt nach Stages und Ausfallrisiko-Ratingklasse gemäß IFRS 7.35M dar. Im Falle von außerbilanziellen Geschäften entspricht der Bruttobuchwert dem Nominalbetrag vor Wertminderung. Im Falle von finanziellen Vermögenswerten – FVOCI entspricht der Bruttobuchwert den fortgeführten Anschaffungskosten vor Berücksichtigung von Wertminderungen.

30.6.2024 In TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	POCI	Brutto- buchwert	Wertmin- derungen
Guthaben bei Zentralbanken	1.218.873	0	0	0	1.218.873	2
Investment Grade	1.218.873	0	0	0	1.218.873	2
Sichtguthaben	1.436.627	0	0	0	1.436.627	152
Investment Grade	1.436.562	0	0	0	1.436.562	152
Non Investment Grade	65	0	0	0	65	0
Finanzielle Vermögenswerte – AC	8.825.644	2.408.409	444.961	147	11.679.161	190.671
Investment Grade	8.017.009	1.004.834	0	0	9.021.843	6.155
- Schuldverschreibungen	2.005.595	0	0	0	2.005.595	632
- Kredite und Forderungen	6.011.414	910.693	0	0	6.922.107	5.161
- Leasingforderungen	0	94.141	0	0	94.141	362
Non Investment Grade	808.635	1.403.575	0	0	2.212.210	18.566
- Schuldverschreibungen	16.640	0	0	0	16.640	19
- Kredite und Forderungen	791.995	1.362.797	0	0	2.154.792	17.899
- Leasingforderungen	0	40.778	0	0	40.778	648
Default	0	0	444.961	147	445.108	165.950
- Kredite und Forderungen	0	0	444.959	147	445.106	165.950
- Leasingforderungen	0	0	2	0	2	0
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	517.782	0	0	0	517.782	163
Investment Grade	517.640	0	0	0	517.640	163
- Schuldverschreibungen	517.640	0	0	0	517.640	163
Non Investment Grade	142	0	0	0	142	0
- Schuldverschreibungen	142	0	0	0	142	0
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	39.759	10.201	0	0	49.960	191
Investment Grade	32.919	2.856	0	0	35.775	30
- Kredite und Forderungen	32.919	2.856	0	0	35.775	30
Non Investment Grade	6.840	7.345	0	0	14.185	161
- Kredite und Forderungen	6.840	7.345	0	0	14.185	161
<b>Gesamt – finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>12.038.685</b>	<b>2.418.610</b>	<b>444.961</b>	<b>147</b>	<b>14.902.403</b>	<b>191.179</b>

30.06.2024 In TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	POCI	Brutto- buchwert	Wertmin- derungen
Finanzielle Garantien/Bürgschaften/Haftungen	593.477	95.968	10.394	0	699.839	5.941
Investment Grade	548.888	55.830	0	0	604.718	280
Non Investment Grade	44.589	40.138	0	0	84.727	282
Default	0	0	10.394	0	10.394	5.379
Kreditzusagen	1.311.245	411.660	18.224	0	1.741.129	9.004
Investment Grade	1.214.847	258.783	0	0	1.473.630	1.357
Non Investment Grade	96.398	152.877	0	0	249.275	1.788
Default	0	0	18.224	0	18.224	5.859
Gesamt – außerbilanzielle Geschäfte	1.904.722	507.628	28.618	0	2.440.968	14.945

31.12.2023 In TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Brutto- buchwert	Wertmin- derungen
Guthaben bei Zentralbanken	1.963.068	0	0	1.963.068	1
Investment Grade	1.963.068	0	0	1.963.068	1
Sichtguthaben	1.300.667	0	0	1.300.667	36
Investment Grade	1.300.667	0	0	1.300.667	36
Finanzielle Vermögenswerte – AC	3.693.237	7.357.281	420.976	11.471.494	180.026
Investment Grade	3.559.609	5.322.496	0	8.882.105	10.884
- Schuldverschreibungen	1.708.209	0	0	1.708.209	422
- Kredite und Forderungen	1.851.400	5.233.004	0	7.084.404	9.973
- Leasingforderungen	0	89.492	0	89.492	489
Non Investment Grade	133.628	2.034.785	0	2.168.413	14.851
- Schuldverschreibungen	11.550	4.968	0	16.518	49
- Kredite und Forderungen	122.078	1.982.450	0	2.104.528	13.821
- Leasingforderungen	0	47.367	0	47.367	981
Default	0	0	420.976	420.976	154.291
- Kredite und Forderungen	0	0	420.941	420.941	154.258
- Leasingforderungen	0	0	35	35	33
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	460.671	0	0	460.671	95
Investment Grade	460.671	0	0	460.671	95
- Schuldverschreibungen	460.671	0	0	460.671	95
<b>Gesamt – finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>7.417.643</b>	<b>7.357.281</b>	<b>420.976</b>	<b>15.195.900</b>	<b>180.158</b>
Finanzielle Garantien/Bürgschaften/Haftungen	90.966	348.187	14.292	453.445	8.759
Investment Grade	72.057	275.146	0	347.203	306
Non Investment Grade	18.909	73.041	0	91.950	263
Default	0	0	14.292	14.292	8.190
Kreditzusagen	363.919	1.186.427	26.753	1.577.099	14.745
Investment Grade	351.728	939.207	0	1.290.935	2.707
Non Investment Grade	12.191	247.220	0	259.411	2.028
Default	0	0	26.753	26.753	10.010
<b>Gesamt – außerbilanzielle Geschäfte</b>	<b>454.885</b>	<b>1.534.614</b>	<b>41.045</b>	<b>2.030.544</b>	<b>23.504</b>

## Sensitivitätsanalyse der Wertminderungen

Gemäß IAS 1.125 haben Unternehmen im Anhang die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen anzugeben sowie Angaben über sonstige am Abschlussstichtag wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten zu machen, durch die ein beträchtliches Risiko entstehen kann, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden erforderlich wird. Die wichtigsten Annahmen, die sich auf die Sensitivität der erwarteten kumulierten Wertminderungen auswirken, werden in weiterer Folge dargestellt.

Das Finanzmarktstabilitätsgremium (FMSG) bekräftigte kürzlich seine Empfehlung an die Banken, weiterhin vorausschauende Risikovorsorgen zu dotieren und konservativ bei den Bewertungen von Immobilien vorzugehen. Ebenso weist die EZB in ihrem Supervision BLOG darauf hin, dass IFRS-9-Modelle nicht immer die tatsächlichen Kreditrisikoerwartungen für neuartige Risiken in einem sich schnell verändernden Umfeld widerspiegeln und Overlays ein nützliches Instrument zur Bewältigung neu auftretender Risiken sind. Die RLB Steiermark sieht bei einigen Segmenten durchaus Unsicherheiten bzw. Risikopotentiale gegeben, welche sich bislang jedoch noch nicht im Rating bzw. bei den Sicherheitenwerten manifestiert haben. Aus diesem Grund wird den oben genannten Empfehlungen Folge geleistet und im Rahmen eines Post Model Adjustments (PMA) vorausschauende Risikovorsorgen gebildet.

Mit dem Stichtag 30. Juni 2024 wurde die Methodik des PMA vom kollektiven Stagetransfer auf ein risikosensitives Vorgehen (Rating- und Sicherheitensimulationen) umgestellt. Für ausgewählte Segmente (Gewerbeimmobilien, Entwicklungsprojekte im Wohnbau, Handel, Gastronomie/Tourismus, etc.) wurde im Rahmen des PMA eine Ratingverschlechterung von 2 Stufen simuliert bzw. teilweise eine zusätzliche Sicherheitenreduktion von 10 %.

Der Auftrieb durch die Anwendung des PMA zum 30.6.2024 beträgt 13,8 Mio. EUR (31.12.2023: 14,5 Mio. EUR und ist in den dargestellten Risikovorsorgen enthalten.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Auswirkungen zwischen den zum jeweiligen Berichtsstichtag gebuchten Risikovorsorgen für finanzielle Vermögenswerte – AC, finanzielle Vermögenswerte – FVOCI sowie für außerbilanzielle Geschäfte in Stage 1 und Stage 2 und den jeweils dargestellten Szenarien.

Aufgrund der Tatsache, dass zum 30.6.2024 ein Post Model Adjustment angewendet wurde, sind durch die simulierten Ratingveränderungen bereits zusätzliche Geschäfte nach Stage 2 gewandert. Bei den angeführten Sensitivitätsanalysen ist dieser Umstand zu berücksichtigen. Der dargestellte Effekt aus einer vollständigen Bewertung der Geschäfte in Stage 2 betrifft nur jenen Teil der Risikovorsorge, welcher über den Auftrieb durch die Anwendung des Post Model Adjustment hinausgeht.

Kumulierte Wertänderung (Stage 1 & 2) In TEUR	30.6.2024	31.12.2023
Transfer sämtlicher Geschäfte nach Stage 2	+ 16.091	+ 4.266
Transfer sämtlicher Projektfinanzierungen nach Stage 2	+ 1.179	+ 46

Im Folgenden wird die Auswirkung einer Reduktion aller Sicherheitenwerte um -10 % und der damit verbundene Auftrieb im Vergleich zu den gebuchten Wertminderungen dargestellt. Bei der angeführten Sensitivitätsanalyse ist der Umstand zu berücksichtigen, dass aufgrund des durchgeführten Post Model Adjustment zum 30.6.2024 bei einem Teilportfolio bereits eine Sicherheitenreduktion von -10 % berücksichtigt wurde. Der dargestellte Auftrieb betrifft daher nur jenen Teil der Risikovorsorge, welcher über den Auftrieb durch die Anwendung des Post Model Adjustment hinausgeht.

Kumulierte Wertänderung (Stage 1 & 2)  
In TEUR

30.6.2024 31.12.2023

Reduktion Sicherheitenwerte von -10 %

+ 3.577

+ 5.305

### Angaben zu Modifikationen

Kommt es zu Vertragsänderungen, die zwar den Barwert des Vermögenswerts ändern, jedoch nicht zu einer Ausbuchung führen, kommt es zu einer Anpassung des Bruttobuchwerts der Forderung (nicht substanzielle Modifikation).

Die folgenden Tabellen zeigen die nicht substanziell modifizierten finanziellen Vermögenswerte:

30.6.2024

In TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Gesamt
Bruttobuchwert vor Modifikation	153.365	160.881	19.379	333.625
Fortgeführte Anschaffungskosten vor Modifikation	153.252	160.296	18.085	331.633
Netto-Modifikationseffekt	-3.085	-1.252	0	-4.337

31.12.2023

In TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Gesamt
Bruttobuchwert vor Modifikation	301.879	236.491	78.998	617.368
Fortgeführte Anschaffungskosten vor Modifikation	301.737	235.561	53.891	591.189
Netto-Modifikationseffekt	-2.154	2.033	0	-121

Der Anstieg bei den Modifikationen ist vor allem durch die Marktzinsentwicklung und dem damit einhergehenden Kundenwunsch nach Anpassung der Konditionen (v.a. Umstieg auf Fixzinsvereinbarungen, Stundungen) begründet.

Nachfolgend werden die Bruttobuchwerte jener nicht substanziell modifizierten Vermögenswerte dargestellt, welche von Stage 2 in Stage 1 transferiert wurden:

In TEUR

30.6.2024

31.12.2023

Transfer von Stage 2 in Stage 1

279.815

10.998

## Angaben zu Forbearance

Die folgenden Tabellen zeigen die von Forbearance Maßnahmen umfassten Kredite und Forderungen (Bruttobuchwerte), auf-  
gegliedert nach Art der Vereinbarung und unter Angabe der Höhe der Wertminderungen, Sicherheiten und des jeweiligen An-  
teils an notleidenden Krediten (Non-Performing Loans) jeweils zum Berichtsstichtag sowie zum Vergleichsstichtag:

30.6.2024	Sonstige Finanz- unternehmen	Nichtfinanzielle Unternehmen	Haushalte	Gesamt
In TEUR				
Kredite und Forderungen				
Änderung der Konditionen	32.351	240.135	38.360	310.846
Refinanzierung	0	3.830	7.234	11.064
Summe Kredite und Forderungen	32.351	243.965	45.594	321.910
hv. Non-Performing	0	146.604	41.233	187.837
Wertminderungen Stage 3 (kumuliert)	0	-61.191	-12.701	-73.892
Wertminderungen Stage 1 & 2 (kumuliert)	-2	-1.638	-145	-1.785
Sicherheiten	28.215	151.205	30.445	209.865
hv. Non-Performing	0	82.069	27.156	109.225

31.12.2023	Nichtfinanzielle Unternehmen	Haushalte	Gesamt
In TEUR			
Kredite und Forderungen			
Änderung der Konditionen	233.707	39.871	273.578
Refinanzierung	835	7.936	8.771
Summe Kredite und Forderungen	234.542	47.807	282.349
hv. Non-Performing	126.035	43.257	169.292
Wertminderungen Stage 3 (kumuliert)	-50.182	-13.149	-63.331
Wertminderungen Stage 1 & 2 (kumuliert)	-673	-145	-818
Sicherheiten	151.309	32.106	183.415
hv. Non-Performing	57.621	28.375	85.996

#### Non-Performing Loans

Die Berechnung der Non-Performing Loans Ratio (NPL-Ratio) erfolgt entsprechend der Definition in der EBA/GL/2018/10. Diese Definition sieht vor, dass Kassenbestände bei Zentralbanken und andere Sichteinlagen sowohl vom Nenner als auch vom Zähler auszuschließen sind. Für die Einstufung als ausgefallene Forderung (NPL) wird die Definition gemäß Art. 178 CRR herangezogen. Als Non Performing Loans werden alle Forderungen mit einer Bonitätseinstufung von 5,0 bis 5,2 definiert. Sobald ein Kunde mit mehr als 90 Tagen in Verzug ist oder ein kundenbezogenes Ausfallkriterium zutrifft, wird der Kunde als ausgefallen gewertet und den Ausfallklassen 5,0 bis 5,2 zugeordnet. Zum Berichtsstichtag beträgt die NPL-Ratio im Konzern 4,7 % (31.12.2023: 4,5 %).

Die Non-Performing Exposure-Ratio (NPE-Ratio), berechnet als das Verhältnis des notleidenden Kreditrisikoexposure zum maximalen, bilanziellen und außerbilanziellen Kreditrisikoexposure exkl. Eigenkapitalinstrumente (Gesamtobligo) beträgt zum Berichtsstichtag 2,7 % (31.12.2023: 2,7 %).

#### Länderrisiko

Das Länderrisiko beschreibt das Risiko von Wertverlusten aufgrund von Transfer-/Konvertierungsbeschränkungen bzw. -verboten oder anderen hoheitlichen Maßnahmen des Landes des Kreditnehmers (Transferrisiko). Zur Steuerung hat der RLB Steiermark Konzern ein Länderlimitsystem im Einsatz. Dazu wird jährlich ein Höchstwert für Länderrisiken festgelegt und unterjährig mit der Ist-Entwicklung abgeglichen. Das Limit orientiert sich an der Bonität der einzelnen Staaten sowie der Festlegung der Länder entsprechend der vorgegebenen Marktsegmente des Konzerns unter Berücksichtigung von unterjährigen Veränderungen: je schlechter die Bonität eines Landes wird, desto geringer wird auch das Limit. Entsprechende Maßnahmen zur Risikoreduktion werden danach umgehend erarbeitet und umgesetzt. Der Anteil des Länderrisikos am Kreditrisiko beträgt per 30. Juni 2024 8,9 % (31.12.2023: 8,4 %).

#### Konzentrationsrisiko bei Fremdwährungskrediten

Unter dem Konzentrationsrisiko werden mögliche zusätzliche Ausfallrisiken, die durch eine Obligoerhöhung aus Währungsschwankungen entstehen, erfasst. So steigt durch die Aufwertung einer Währung gegenüber dem Euro das in Euro umgerechnete Kreditobligo eines Fremdwährungskredits und somit – unter der Annahme gleichbleibender Ausfallwahrscheinlichkeit des Kunden – das Verlustpotenzial des Konzerns.

Der Anteil des Konzentrationsrisikos bei Fremdwährungskrediten am Kreditrisiko beträgt per 30. Juni 2024 0,4 % (31.12.2023: 0,5 %). Bei der Berechnung des Risikos wird ein zusätzlicher Fremdwährungsaufschlag zum Kreditrisiko berücksichtigt.

Aufgrund der FMA-Empfehlung werden an Verbraucher keine Fremdwährungskredite mehr vergeben.

Das Reporting über Fremdwährungskredite und endfällige Kredite mit Tilgungsträgern ist im laufenden Berichtswesen integriert. Das Volumen dieser Portfolios wird laufend aktiv reduziert, wobei die Kundenberatung bei diesen Produkten auf Risikoreduktion und vermögenssichernde Maßnahmen ausgerichtet ist.

#### Derivative Finanzinstrumente

Die im RLB Steiermark Konzern eingesetzten Derivate werden einerseits zur Steuerung von Marktpreisrisiken (insbesondere Zinsänderungs- und Währungsrisiken) aus Handelsaktivitäten eingesetzt, andererseits dienen sie auch zur Absicherung von Positionen im Rahmen der Aktiv-Passiv-Steuerung sowie im Falle von Kreditderivaten zur Steuerung von Kreditrisiken.

Die Detailangaben (Nominalvolumen und Marktwerte) zu den derivativen Finanzinstrumenten sind in Note 36 „Derivative Finanzinstrumente“ ersichtlich.

#### Credit Value Adjustment-Risiko (CVA)

Das CVA-Risiko bezeichnet das Risiko einer Anpassung der Kreditbewertung von Gegenparteien bei Derivatgeschäften. Die Ermittlung erfolgt auf Basis aufsichtsrechtlicher Eigenmittelerfordernisse. Der Anteil des CVA-Risikos am Kreditrisiko beträgt per 30. Juni 2024 4,5 % (31.12.2023: 5,6 %).

## Beteiligungsrisiko

Das Beteiligungsrisiko umfasst das Risiko potenzieller Verluste aus Beteiligungsverhältnissen, die im Rahmen von Veräußerungen, durch Dividendenausfälle sowie aufgrund von Wertminderungen entstehen können.

Der überwiegende Teil des Beteiligungsrisikos resultiert aus Sektorbeteiligungen. Hinsichtlich einer Sensitivitätsanalyse im Beteiligungsbereich wird auf die Ausführungen im Kapitel „Erläuterungen zu Finanzinstrumenten“ verwiesen.

Das Beteiligungsrisiko wird im Rahmen der Säule II u. a. in der tourlichen Risikoinventur und Risikotragfähigkeitsanalyse berücksichtigt. Die jährliche Einschätzung der Wesentlichkeit des Beteiligungsrisikos erfolgt im RLB Steiermark Konzern mittels Risikoinventur. Auf Basis standardisierter Fragebögen werden auf Grund der aktuellen quantitativen Größen (u. a. Veränderung Verkehrswerte, Anteil am Gesamtbankrisiko, Risikotragfähigkeitsanalyse) gezielt Fragen zum Beteiligungsrisiko gestellt. Die jeweiligen Fragen werden mittels einer Gewichtungsfunktion zu einer Einstufung übergeleitet. Aktuell wird das Beteiligungsrisiko vom Management als wesentlich eingestuft. In der Risikotragfähigkeitsanalyse wird das Beteiligungsrisiko in der ökonomischen Betrachtungsweise (99,9 % VaR) mittels Faktormodell gemäß ÖRS-Vorgaben berücksichtigt. Um eine risikosensitivere Betrachtung innerhalb der unterschiedlichen Beteiligungen zu gewährleisten, werden künftig u. a. für Start-Ups und Scale-Ups unterschiedliche Risikofaktoren im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalyse berücksichtigt. In der normativen Sichtweise wird das Beteiligungsrisiko in einem Baseline-Szenario und in einem adversen Szenario ermittelt. Im Baseline-Szenario erfolgt die Berücksichtigung der einzelnen Beteiligungen im tourlichen Kapitalplanungsprozess (Mittelfristplanung). Im Rahmen des adversen Szenarios (gemilderter Stresstest auf Basis Kapitalplanungsprozess) wird neben dem Dividendenausfallrisiko ebenso eine Abwertung der TOP 10 Beteiligungen (inkl. Beteiligung am Zentralinstitut) berücksichtigt.

Beteiligungsmanagement sowie Risikomessung und -steuerung sind als wichtige Prozesse in der Geschäftsstrategie integriert.

Im Zuge des Erwerbs neuer Beteiligungen wird das Beteiligungsmanagement nach Möglichkeit von externen Experten bei der Due-Diligence unterstützt. Zusätzlich werden Stellungnahmen zur Risikobeurteilung von den jeweiligen Fachabteilungen eingeholt.

Das periodische Beteiligungscontrolling schließt die Analyse und Prüfung von Abschluss- und Planzahlen mit ein.

Der RLB Steiermark Konzern besitzt ein breit diversifiziertes Beteiligungsportfolio. Eine wesentliche Beteiligung ist jene an der Raiffeisenbank International AG, welche wiederum über Beteiligungen an Kreditinstituten und Leasinggesellschaften in Zentral- und Südosteuropa sowie verschiedenen GUS-Staaten, wie insbesondere Ukraine, Russland und Belarus, verfügt.

Die Auswirkungen aus dem Russland-Ukraine-Krieg betreffen die RBI aufgrund ihrer Positionierung in der Region Zentral- und Osteuropa stark.

Die RBI arbeitet weiter an einer Abspaltung oder einem Verkauf der russischen Tochterbank. Allerdings erfordern beide Varianten eine Vielzahl von Genehmigungen von diversen russischen und europäischen Behörden sowie den jeweiligen Zentralbanken. Die RBI hat den Prozess somit nicht komplett selbst in der Hand. Eine realistische Vorhersage, bis wann eine Entkonsolidierung der russischen Bank abgeschlossen ist, ist daher sehr schwer möglich. Selbst eine vollständige Entkonsolidierung der russischen Tochterbank bei einem hypothetischen Buchwert von Null könnte durch die jetzigen Kapitalreserven vollständig abgedeckt werden.

Die RLB Steiermark ist im ständigen Austausch mit der RBI und beobachtet das Beteiligungsrisiko genau.

Hinsichtlich einer Sensitivitätsanalyse der RBI-Beteiligung wird auf die Ausführungen in Note 20 „Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen“ verwiesen.

## Marktpreisrisiko

Das Marktpreisrisiko beschreibt das Risiko, dass Verluste durch Veränderungen von Preisen an Finanzmärkten für Positionen im Handels- und im Bankbuch entstehen.

Marktpreisrisiken können als Zinsänderungs-, Währungs-, Options-, Kurs-, Spread-, Aktien-, Gold-, Rohstoff- und Immobilienrisiko auftreten. Die Risiken werden mit Value-at-Risk-Ansätzen und ergänzenden statistischen Verfahren ermittelt, laufend überprüft und entsprechend den ICAAP-Erfordernissen in den Risikomanagementgremien berichtet.

Die VaR-Werte stellen prognostizierte maximale Verluste, gerechnet auf Basis historischer Simulationen bzw. parametrischem VAR-Ansatz, dar. Die VaR-Werte werden auf Basis eines 99,9 %-igen Konfidenzniveaus und einer Haltedauer von 250 Tagen (Bankbuch) bzw. 90 Tagen für Handelsbuchpositionen ermittelt. Mögliche Extremsituationen werden über Stresstests berücksichtigt.

Die strikte Aufgabentrennung zwischen Front-, Backoffice und Risikocontrolling gewährleistet eine umfassende, transparente und objektive Darstellung der Risiken gegenüber Vorstand und Aufsichtsbehörden.

Portfolio für Extremwertszenario	VaR	VaR
	30.6.2024	31.12.2023
Zinsänderungsrisiko Bankbuch	14,19 Mio.	14,38 Mio.
Bankbuch (Zins-, Preis-, Credit Spread-, Aktienrisiko) nur für Wertpapiere	48,87 Mio.	42,87 Mio.
Handelsbuch (Zins-, Preis-, Credit Spread-, Aktienrisiko)	0,79 Mio.	0,81 Mio.

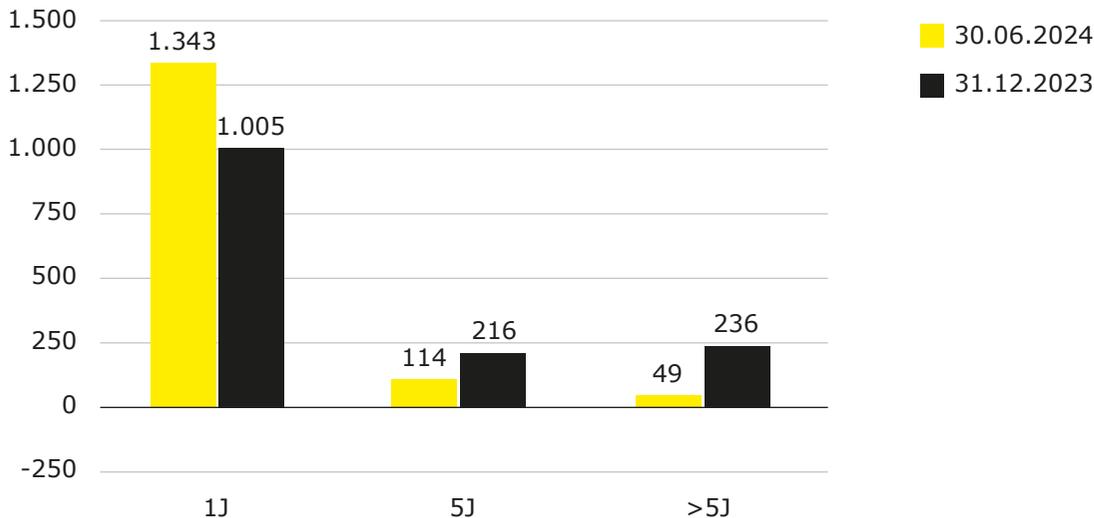
Options- und Währungsrisiko	Risiko	Risiko
	30.6.2024	31.12.2023
Options- und Währungsrisiko	1,75 Mio.	1,53 Mio.

Das Zinsrisiko weist im Vergleich zum Stichtag 31. Dezember 2023 eine nur marginale Veränderung im Risikobarwert aus, obwohl jeweils Reduktionen von Aktivvorläufen in den aggregierten Laufzeitbändern bis 5 Jahre und größer 5 Jahre ersichtlich sind. Diese sind aber einem Abreifen in das jeweilige darunterliegende Laufzeitband geschuldet und stehen einem Ansteigen der Geldmarktposition gegenüber. Das Zinsrisiko für den Ausweis in der Risikotragfähigkeit wird mittels eines VaR-Ansatzes auf Basis historischer Simulation ermittelt, welcher auf einer Innenzinsdarstellung, ohne Berücksichtigung von Margencashflows, basiert. Das Zinsänderungsrisiko wird unter Anwendung von 6 Outlierszenarien (barwertig) und 2 Nettozinsertragsrisikoszenarien monatlich errechnet, im Gesamtbank Risikokomitee berichtet und quartalsweise an die Aufsicht übermittelt. Zur Zinsrisikosteuerung werden weitere Modelle und Simulationen eingesetzt, wobei Stresstests dabei eine zentrale Rolle spielen. In der laufenden Steuerung der Zinspositionen werden errechnete Zinssensitivitäten anhand von Basis Point Values (Zinskurvenshift um 1 BP der jeweiligen Zinskurve nach oben) herangezogen.

Der Anstieg im Credit-Spread-Risiko resultiert vorwiegend aus (besicherten) Wertpapierzukaufen mit guten Bonitäten und längeren Laufzeiten. Aufgrund der aktuellen Positionierung in Aktienfonds, die auch entsprechende Fremdwährungspositionen enthalten, weist das Währungsrisiko zum Berichtsstichtag ein Risiko in Höhe von 1,75 Mio. EUR (31.12.2023: 1,53 Mio. EUR) auf.

Alle Handelsbuchpositionen – hier verfolgt die RLB Steiermark den Ansatz eines mittleren Handelsbuchs – werden täglich zu Marktpreisen bewertet und einer Limitüberwachung unterzogen. Weiters werden Optionsrisiken entsprechend gemessen und gesteuert.

## Zinsbindungs-Gap-Struktur per 30.6.2024 und 31.12.2023 in Mio. EUR



## Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko beschreibt das Risiko, dass der Konzern den gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht in ausreichendem Maße zeitgerecht nachkommen kann oder im Falle einer Liquiditätsverknappung keine ausreichende Liquidität zu erwarteten Konditionen beschaffen kann.

Die Liquiditätsrisikomessung wurde bis September 2023 sowohl für den Going-Concern- als auch den Extremfallansatz eingesetzt. Im September 2023 erfolgte die Umstellung auf die normative und ökonomische Perspektive. Für das Liquiditätsrisiko in der ökonomischen Sicht wird ein VaR-Wert im Front Office System auf Basis historischer Simulation, welches das Refinanzierungs- als auch Wiederveranlagungsrisiko enthält, gerechnet. Die Steuerung und Überwachung der strukturellen Liquidität erfolgt über Kapitalbindungsbilanzen. Unbestimmte Kapitalbindungen werden anhand von Ablaufkationen gemäß Referenzsatzprotokoll berücksichtigt, jährlich validiert und entsprechend angepasst. Zusätzlich werden laufend Szenarioanalysen angestellt.

Zur Liquiditätssicherstellung werden EZB- bzw. EUREX-fähige Wertpapiere bereitgestellt. Laufend wird aktiv an der zusätzlichen Generierung von Sicherheiten zur Begebung weiterer deckungsstockfähiger Emissionen gearbeitet. Weiters wurden neue Produkte eingeführt bzw. neue Fundingquellen erschlossen, welche zur Erweiterung des Funding-Mixes am Interbank- sowie Kapitalmarkt beitragen. Die entsprechenden risikobegleitenden Maßnahmen und Systeme wurden erfolgreich weiterentwickelt und die gesetzlichen und entsprechenden aufsichtsrechtlichen Vorschriften im Berichtszeitraum durchgehend eingehalten. Auch wurde im ersten Halbjahr wieder vieles in Angriff genommen, um die Angebotspalette vor allem im Bereich von grünen Produkten zu erweitern. Die Besonderheit dieser Produkte ist, dass der Erlös aus diesen Produkten ausschließlich in Projekte investiert wird, die das Klima und die Umwelt schonen oder entlasten.

Eine der Kernfunktionen der RLB Steiermark ist die Besorgung des Geldausgleichs zwischen den steirischen Raiffeisenbanken. Im Stufenbau der Raiffeisen-Bankengruppe Steiermark liegt der primäre Fokus der lokalen Raiffeisenbanken im Einlagen- und Kreditgeschäft mit Endkunden. Der RLB Steiermark Konzern agiert analog im eigenen lokalen Wirkungsbereich und wickelt zudem die Liquiditätstransfers innerhalb der RBG Steiermark ab.

Zudem stellt das Konzern Treasury wichtige Funktionen für den Sektor bereit. Einerseits begibt die RLB Steiermark laufend Anleihen für Wertpapierkunden, andererseits gibt es die Möglichkeit für Raiffeisenbanken, der RLB Steiermark als Zentralinstitut Kundenkredite für Zentralbankgeschäfte mit der OeNB/EZB und für die gemeinsam geführten Aaa-Deckungsstöcke zur Verfügung zu stellen. Neben dem Deckungsgeschäft werden auch weitere wichtige Versorgungsfunktionen im Konzern Treasury wahrgenommen.

Der RLB Steiermark Konzern verfügt über ein hoch entwickeltes Liquiditätsmanagement und steuert alle kunden- und bankinduzierten Geldflüsse auf täglicher Basis bzw. auch Intra-Day aus. Sämtliche Bestimmungen, welche sich aus den aufsichtsrechtlichen Ordnungsnormen (BWG, CRR, ILAAP, KI-RMV), den Vorgaben der Aufsicht (FMA / OeNB) und aus Sektor- sowie aus internen Limitvorgaben ergeben, werden laufend beobachtet und im Rahmen der Steuerung berücksichtigt. Hierbei sind insbesondere unterschiedliche Stress-Szenarien, die Liquiditätsdeckungsanforderung (LCR), die erforderliche stabile Refinanzierung (Net Stable Funding Ratio, NSFR), operative und strukturelle Liquiditätskennzahlen und der LVaR (Liquidity Value at Risk) hervorzuheben.

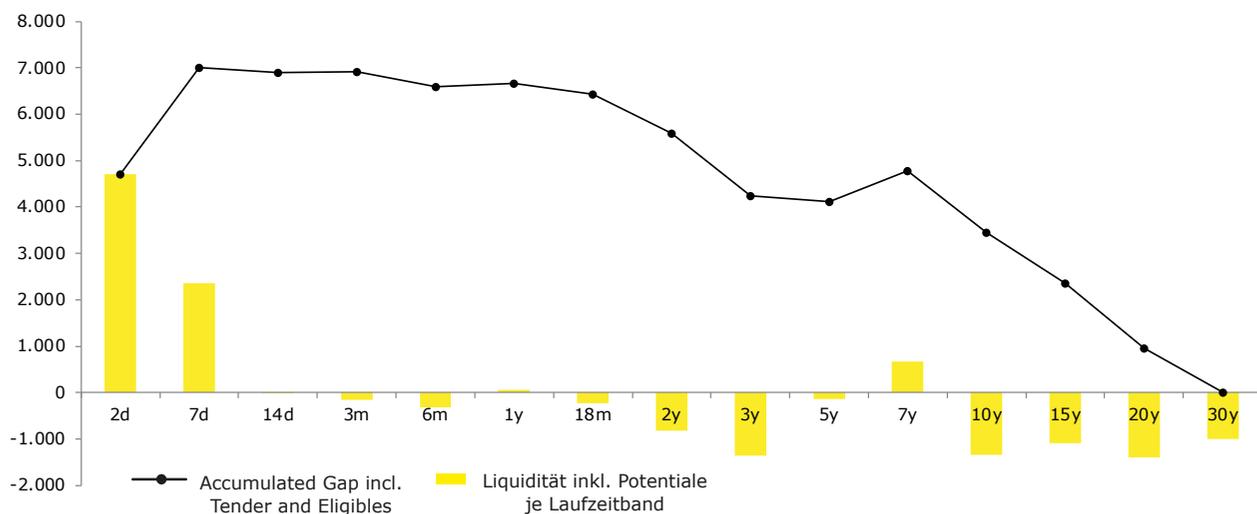
Neben der Steuerung der LCR erfolgt seit Juni 2021 auch die Steuerung der NSFR im Rahmen einer Liquiditätsuntergruppe, bestehend aus der RLB Steiermark sowie den steirischen Raiffeisenbanken. Gemäß Artikel 8 der EU-Verordnung Nr. 575/2013 sind die Mitglieder dieser Liquiditätsuntergruppe von der Einhaltung der gesetzlich vorgegebenen Kennzahl auf Einzelinstituts-ebene befreit. Die Kennzahl ist jedoch auf Ebene der Liquiditätsuntergruppe mit 100 % einzuhalten. Die entsprechenden organisatorischen und administrativen Aufgaben zur Steuerung und Meldung der LCR und NSFR obliegen der RLB Steiermark, die diesbezüglich u. a. dem Risikorat regelmäßig über den Status und die Entwicklung der Kennzahl in der Liquiditätsuntergruppe Bericht erstattet.

Der RLB Steiermark Konzern beobachtet zudem potenzielle Liquiditätsabflüsse aus bevorstehenden Neugeschäften. Es werden tourlich empirische Analysen zur Verweildauer von Einlagen aller Art und Ausnutzungshöhen und -zeitspannen von Ausleihungen mit unbestimmter Vertragsdauer bzw. Verlängerungsmöglichkeiten seitens der Kunden gemacht.

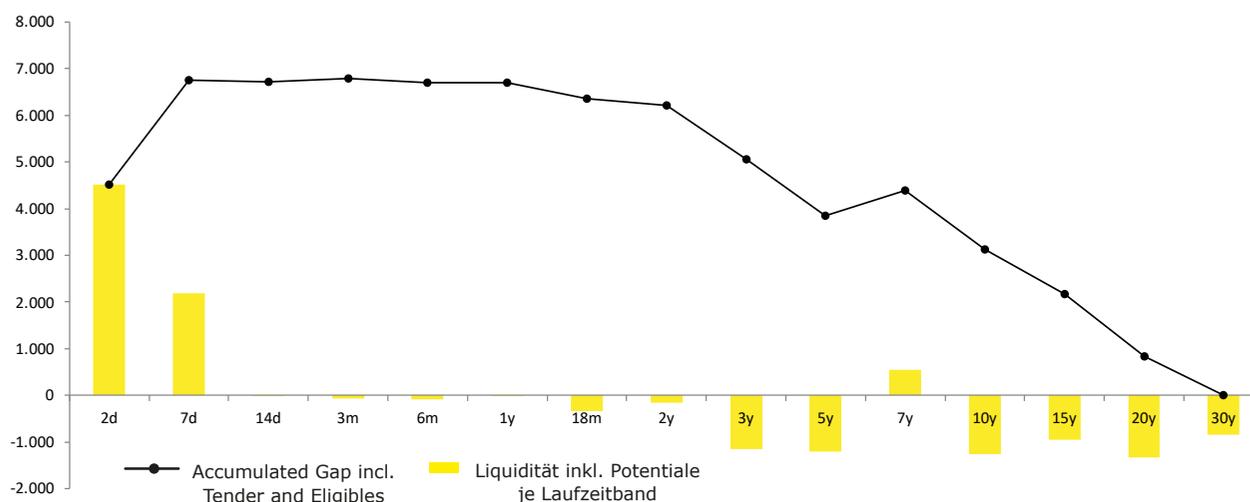
Für unvorhergesehene Entwicklungen bzw. Notfälle sind entsprechende Konzepte und Einsatzpläne entwickelt und mit den Steuerungsgremien abgestimmt.

Die nachstehend angeführte Kapitalbindungsstruktur per 30. Juni 2024 zeigt eine sehr komfortable Liquiditätsausstattung, welche vor allem auf längerfristige Refinanzierungen durch die Nutzung der vorhandenen bzw. neu erschlossenen Kapitalmarktzugänge gestützt ist.

#### Kapitalbindungsstruktur inklusive Liquiditätspotentiale 30.6.2024 in Mio. EUR



## Kapitalbindungsstruktur inklusive Liquiditätspotentiale 31.12.2023 in Mio. EUR



## Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko bezeichnet die Gefahr von Verlusten als Folge unzulänglicher oder fehlgeschlagener interner Prozesse, menschlichem und Systemversagens oder von externen Ereignissen und beinhaltet das Rechtsrisiko. Unter Systemen und Prozessen sind auch sämtliche Vorkehrungen betreffend Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung zu verstehen. Das Rechtsrisiko als Bestandteil des operationellen Risikos wird im Rahmen der Risikobeurteilung berücksichtigt.

Das operationelle Risiko beinhaltet auch die ICT-Risiken (Information, Communication, Technology). Diese bezeichnen bestehende oder künftige Risiken von Verlusten die aufgrund der Unzweckmäßigkeit oder des Versagens der Hard- und Software technischer Infrastrukturen, welche die Verfügbarkeit, Integrität, Zugänglichkeit und Sicherheit dieser Infrastrukturen oder von Daten beeinträchtigen können. Darunter kann das Risiko aus ICT-Verfügbarkeit und ICT-Kontinuität, ICT-Sicherheit, ICT-Änderungen, ICT-Datenintegrität und ICT-Auslagerungen fallen.

Zur Messung des operationellen Risikos bedient man sich des Basisindikatoransatzes. Ein risikoadäquates internes Kontrollsystem sowie plan- und außerplanmäßige Prüfungen durch die Innenrevision bzw. Konzernrevision in den einzelnen Konzerngesellschaften gewährleisten einen hohen Sicherheitsgrad. Eine systematische Erfassung und Analyse von operationellen Schäden erfolgt in einer Schadensfalldatenbank. Über die Schadensfälle wird der Vorstand regelmäßig informiert. Zur Identifikation der Risiken und zur Bewusstmachung potenzieller Risikoquellen werden Self Assessments durchgeführt. Des Weiteren werden automatisierte Kontrollmechanismen zum Thema operationelles Risiko im prozessorientierten Informationsnetzwerk (Point), inklusive internem Kontrollsystem (IKS), durchgeführt.

## Makroökonomisches Risiko

Das makroökonomische Risiko resultiert aus gesamtwirtschaftlichen Verschlechterungen im Rahmen des klassischen Wirtschaftszyklus und damit etwaig einhergehender Risikoparametererhöhungen. Um auch nach einer solchen Periode ohne massive Eingriffe und Maßnahmen über eine ausreichende Risikodeckungsmasse zu verfügen, wird ein makroökonomisches Risiko berücksichtigt.

Die Quantifizierung unterstellt einen BIP-Rückgang und sich verschlechternde Ausfallraten und Recoveries. Mit den veränderten Ausfallraten und Recoveries wird das Kreditrisiko erneut berechnet und die Differenz zum ursprünglichen Kreditrisiko stellt das makroökonomische Risiko dar.

## Sonstige Risiken

---

Unter sonstige Risiken sind weitere Risikoarten zusammengefasst. Insbesondere sind dabei nachstehende Risiken, welche nicht separat im Rahmen der RTFA quantifiziert werden, erwähnt:

- Risiko aus dem Geschäftsmodell (Geschäftsrisiko): bezeichnet die Gefahr von Verlusten aus unerwarteten Ergebnisschwankungen, die bei gegebener Geschäftsstrategie aus der Veränderung von externen Rahmenbedingungen resultieren. Es entsteht durch eine nicht adäquate Diversifizierung der Ertragsstruktur oder durch das Unvermögen des Konzerns, ein ausreichendes und andauerndes Niveau an Profitabilität zu erzielen.
- Reputationsrisiko: bezeichnet die negativen Folgen, die dadurch entstehen können, dass die Reputation des Konzerns vom erwarteten Niveau negativ abweicht. Als Reputation wird dabei der aus Wahrnehmungen der interessierten Öffentlichkeit (Kapitalgeber, Mitarbeiter, Kunden etc.) resultierende Ruf des Konzerns bezüglich Kompetenz, Integrität und Vertrauenswürdigkeit verstanden.
- Restrisiko aus kreditrisikomindernden Techniken: bezeichnet das Risiko einer unzureichenden Werthaltigkeit der angesetzten bankmäßigen Sicherheitenwerte. Die Sicherheiten im Konzern werden entsprechend der bestehenden gesetzlichen Vorgaben und internen Vorschriften bewertet, verwaltet, tourlich validiert und backgetestet. Für die Bewertung und Behandlung von erhaltenen Sicherheiten und sonstigen Kreditverbesserungen besteht ein einheitliches Regelwerk, das für den gesamten Kreditbereich Gültigkeit hat.
- Eigenkapitalrisiko: bezeichnet das Risiko einer nicht angemessenen Kapitalausstattung. Die Sicherstellung einer angemessenen Kapitalausstattung und die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen sind ein integraler Bestandteil der Gesamtbanksteuerung. Das Hauptaugenmerk bei der Steuerung liegt auf dem harten Kernkapital (CET1) sowie dem ökonomischen Kapital im Rahmen des ICAAP. Beide Komponenten sind integraler Bestandteil der Planung und Steuerung.
- Modellrisiko: bezeichnet potenzielle Verluste als Folge von Entscheidungen, die sich auf das Ergebnis interner Modelle stützen könnten (Fehler bei der Konzeption, Ausführung oder Nutzung von Modellen). Sämtliche im Einsatz befindlichen Modelle werden tourlich validiert und backgetestet bzw. weiterentwickelt.

Für obige Risiken wird ein Risikopuffer berücksichtigt. Als Risikopuffer wird ein pauschaler Zuschlag von 5 % aller ermittelten Risikopositionen eingestellt, für welchen im Gesamtlimit ausreichende Deckung zu halten ist.

## Nachhaltigkeit und ESG Risiken

---

Die verstärkte Integration des Nachhaltigkeitsaspekts ist Teil der Geschäftsstrategie. Im RLB Steiermark Konzern ist ein Programmierungsausschuss „Sustainable Finance“ implementiert, welcher für die Umsetzung sowie laufende Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie und für die Analyse und Überwachung aktueller Nachhaltigkeitsentwicklungen zuständig ist. Es wird ein jährlicher umfassender Nachhaltigkeitsbericht erstellt.

ESG (Environmental, Social, Governance) Risiken umfassen direkte und indirekte Risiken, die sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Liquiditätssituation sowie Reputation des Konzerns und in Folge auf die Finanzmarktstabilität auswirken können. Laut EZB-Leitfaden „Leitfaden zu Klima- und Umweltrisiken“ ist das ESG-Risiko keine eigene Risikoart, sondern ein Risikotreiber für alle bestehenden Risikoarten (Kreditrisiko, Marktrisiko, Liquiditätsrisiko, Operationelles Risiko, etc.).

ESG-Risiken beschreiben mögliche negative (finanzielle) Folgen, die sich für Unternehmen bzw. Kunden des Konzerns unter anderem aus Klima- und Umwelteffekten ergeben können. Auswirkungen aus ESG-Faktoren können sich durch physische Risiken, sowie durch Folgewirkungen aus Klimaereignissen (bzw. Klimaveränderungen) ergeben. Diese können sich in vermehrten Ausfällen von Kreditnehmern oder in der Wertminderung von Sicherheiten niederschlagen. Auswirkungen von Transitions-

risiken resultieren aus politischen und technologischen Entwicklungen, und können sich durch Lenkungsmaßnahmen stark nachteilig auf Branchen mit höherer Umweltbelastung auswirken.

Die Bedeutung des ESG-Risikos ist stark zunehmend, weshalb das laufende Projekt Sustainable Finance aufgesetzt wurde. Aus diesem Projekt bzw. aus dieser Analyse wurden Maßnahmen u. a. im Zusammenhang mit dem Rahmenwerk für das Risikomanagement, Berücksichtigung der Klima- und Umweltrisiken im Kreditgewährungsprozess (inkl. Überwachung) abgeleitet. Einzelne Maßnahmen wurden im Konzern bereits umgesetzt (u. a. Materialitätsanalyse, ESG-Risiko-Score, Risikoinventur, Ausschlusskriterien) bzw. werden weitere Maßnahmen (Ermittlung finanzieller CO<sub>2</sub> Emissionen, ESG-Reporting, ESG-Stress-testing) bundeslandübergreifend im Sektor laufend evaluiert und weiterentwickelt.

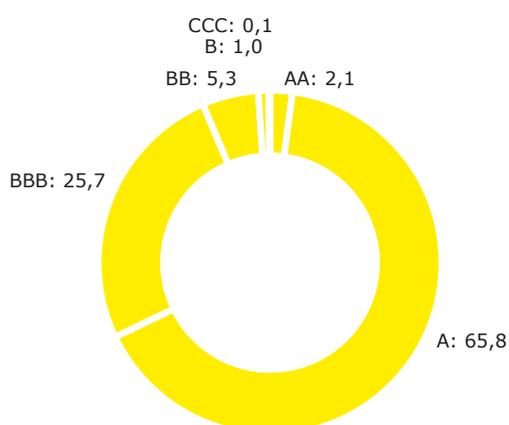
Kreditinstitute sind von ESG-Risiken in vielerlei Hinsicht betroffen. In der Risikoinventur wurden die ESG-Risiken bereits in den Fragebögen zu den einzelnen Risikoarten quantitativ (Materialitätsanalyse, ESG-Risiko-Score) und qualitativ mitberücksichtigt. ESG-Risiken fließen auch in die Bonitätsbeurteilung (mittels Softfacts) sowie in den Kreditgewährungsprozess (mittels ESG-Risiko-Score) mit ein. Ein Fokus der aktuell implementierten Regelungen liegt auf der Definition nachhaltiger Finanzierungen (insbesondere Energieeffizienz) sowie auf der Festlegung von Ausschlusskriterien, die einer Finanzierung entgegenstehen. Im RLB Steiermark Konzern sind für nachhaltige Finanzierungen bereits ein Anreizsystem wie Bonifikationen bzw. auch Ausschlusskriterien definiert.

Um die Integration der ESG-Risiken in den Risikomanagementprozess zu gewährleisten, sind im RLB Steiermark Konzern vielfältige Analyseverfahren eingeführt. Die Identifikation der ESG relevanten Risikopositionen erfolgt anhand einer Materialitätsanalyse. Hypothesen für die Wesentlichkeit von ESG-Risiken (transitorische und physische Klimarisiken) für die einzelnen Risikoarten wurden hergeleitet, bewertet und dokumentiert. Im Kreditrisiko wurde die Auswirkung von ESG-Risiken für das Kundenkreditportfolio als relevant eingestuft, weshalb eine Quantifizierung des ESG-Risikos notwendig ist. Zur Sicherstellung einer quantitativen ESG-Bewertung und zur Berechnung des jeweiligen ESG-Risiko-Scores wird im Kundenkreditportfolio eine externe Software eingesetzt.

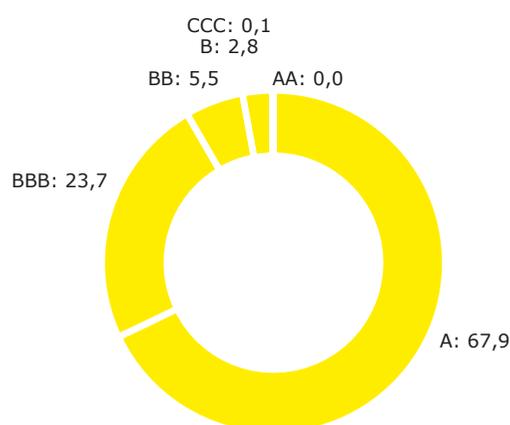
Der ESG-Risiko-Score bildet Nachhaltigkeitsrisiken quantitativ ab und bezieht die Faktoren Environment (Klima- und Umwelt), Social (Soziales) und Governance (Unternehmensführung) für die Einschätzung eines Kunden ein. E-, S- und G-Risiken werden branchen- und regionsbezogen einzeln berechnet und zu einem ESG-Risiko-Score aggregiert. Dabei handelt es sich um einen Basisscore. Das ESG-Risiko-Scoring Modul gibt die Risiken als einen Score zwischen 0 und 1 für jede Art von identifiziertem Risiko an, wobei ein Wert nahe 0 als geringes Risiko und ein Wert nahe 1 als hohes Risiko zu interpretieren ist. Weiters erfolgt eine Überleitung in Risikoklassen AAA – C.

Die folgenden Grafiken zeigen das Kundenkreditportfolio klassifiziert nach dem Basis ESG-Risiko-Score.

Verteilung über ESG Labels per 30.06.2024



Verteilung über ESG Labels per 31.12.2023



ESG-Risiko-Score	ESG-Label	Erklärung
$x < 0,15$	AAA	Sehr niedriges Risiko
$0,15 \leq x < 0,25$	AA, A	Niedriges Risiko
$0,25 \leq x < 0,45$	BBB, BB, B	Mittleres Risiko
$0,45 \leq x < 0,65$	CCC, CC	Hohes Risiko
$0,65 \leq x$	C	Sehr hohes Risiko

Aufgrund der durchgeführten Analysen zu ESG-Risiken des Portfolios mittels ESG-Risiko-Score wird im RLB Steiermark Konzern aktuell kein akuter Handlungsbedarf für risikominimierende Maßnahmen gesehen. Die Entwicklungen im Bereich der ESG-Risiken werden genau beobachtet, Modelle weiterentwickelt bzw. neue zum Einsatz gebracht. Im Konzern fühlt man sich darin bestärkt, die ESG-Risikosteuerung für das Kreditportfolio im Einklang mit unserer nachhaltigen Geschäftsstrategie weiterzuentwickeln.

Die Implementierung von Maßnahmen zur Bewältigung von ESG-Risiken wird tourlich überwacht und weiterentwickelt.

#### Taxonomiekonformität

Ausgehend vom EU Green Deal und dem EU Aktionsplan Sustainable Finance erfolgt die entsprechende Publikation der Informationen, Kennzahlen bzw. Quoten zur Taxonomiekonformität von Vermögenswerten in einem gesonderten Nachhaltigkeitsbericht. Dieser ist auf der Homepage der RLB Steiermark (<https://www.raiffeisen.at/rlbstmk>) veröffentlicht.

# SONSTIGE ANGABEN

## 39. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Mutterunternehmen, at equity bilanzierten Unternehmen und nahestehenden Unternehmen sowie nahestehenden Personen zum 30. Juni 2024 sind der nachfolgenden Aufstellung zu entnehmen.

### Bilanz

In TEUR	Mutter- unter- nehmen	At equity bilanzierte Unter- nehmen	Nahe- stehende Unter- nehmen	Nahe- stehende Personen
Barreserve und Sichtguthaben	0	1.290.931	0	0
Finanzielle Vermögenswerte – AC	0	507.268	146.806	1.757
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	0	20.592	0	0
Finanzielle Vermögenswerte – HFT	0	1.847	0	0
Finanzielle Vermögenswerte – FVPL-M	0	10.721	0	0
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	0	7.190	0	0
Sonstige Aktiva	0	0	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC	16.899	67.839	19.064	1.061
Finanzielle Verbindlichkeiten – HFT	0	3.048	0	2
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	0	1.656	0	0
Rückstellungen	0	0	0	122
Sonstige Passiva	0	108	6	0

Für Sichtguthaben sowie Finanzielle Vermögenswerte – AC gegenüber nahestehenden Unternehmen, at equity bilanzierten Unternehmen sowie nahestehenden Personen wurden Wertminderungen mit einem Betrag von 290 TEUR (31.12.2023: 267 TEUR) gebildet.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber den at equity bilanzierten Unternehmen betreffen im Wesentlichen die RBI.

## Gewinn-und-Verlust-Rechnung

In TEUR	Mutter- unter- nehmen	At equity bilanzierte Unter- nehmen	Nahe- stehende Unter- nehmen	Nahe- stehende Personen
Zinserträge	0	34.313	3.234	21
Zinsaufwendungen	-81	-8.189	-179	-10
Dividendenerträge	0	0	1.433	0
Provisionsüberschuss	0	13	42	2
Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte	0	-113	76	13

Die Angaben zum Vergleichsstichtag bzw. zur Vergleichsperiode stellen sich wie folgt dar:

## Bilanz

In TEUR	Mutter- unter- nehmen	At equity bilanzierte Unter- nehmen	Nahe- stehende Unter- nehmen	Nahe- stehende Personen
Barreserve und Sichtguthaben	0	1.198.262	0	0
Finanzielle Vermögenswerte – AC	0	529.647	137.414	1.881
Finanzielle Vermögenswerte – FVOCI	0	10.435	0	0
Finanzielle Vermögenswerte – HFT	0	2.001	0	0
Finanzielle Vermögenswerte – FVPL-M	0	13.951	0	0
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	0	6.614	0	0
Sonstige Aktiva	0	10	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten – AC	26.916	171.884	20.531	941
Finanzielle Verbindlichkeiten – HFT	0	6.287	0	4
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	0	1.332	0	0
Rückstellungen	0	0	0	217
Sonstige Passiva	0	112	21	0

## Gewinn-und-Verlust-Rechnung

In TEUR	Mutter- unter- nehmen	At equity bilanzierte Unter- nehmen	Nahe- stehende Unter- nehmen	Nahe- stehende Personen
Zinserträge	0	35.073	2.228	15
Zinsaufwendungen	0	-7.672	-68	-5
Dividendenerträge	0	0	405	0
Provisionsüberschuss	0	9	56	2
Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte	0	4	-33	-10

Unter Mutterunternehmen sind die nicht operativ tätigen Finanzholdinggesellschaften RLB-Stmk Verbund und RLB-Stmk Holding zu verstehen. Die RLB-Stmk Verbund, welche zu 100 % im Besitz der Steirischen Raiffeisenbanken steht, ist per 30. Juni 2024 mit einer Beteiligung von 99,43 % (31.12.2023: 99,43 %) die größte Gesellschafterin der RLB-Stmk Holding. Die RLB-Stmk Holding wiederum hält eine Beteiligung von 100 % (31.12.2023: 100 %) an der RLB Steiermark.

Als nahestehende Unternehmen werden jene Tochtergesellschaften und Beteiligungsunternehmen angesehen, die aufgrund von untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden.

Die Definition „Nahestehendes Unternehmen“ schließt nach IAS 24.12 auch die Tochtergesellschaften eines assoziierten Unternehmens mit ein. Die Geschäftsbeziehungen mit diesen Unternehmen werden gemeinsam mit den at equity bilanzierten Unternehmen ausgewiesen.

Natürliche Personen, die gemäß IAS 24 als nahestehend betrachtet werden, sind die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG, sowie deren nahe Familienmitglieder.

Die Geschäftsbeziehungen zu den genannten Gesellschaften und Personen bestehen im Rahmen von üblichen Bankgeschäften und betreffen vor allem Veranlagungen und Refinanzierungen. Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit werden Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen zu marktüblichen Bedingungen und Konditionen abgeschlossen. Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber diesen Personen betreffen Kredite sowie Sicht- und Termineinlagen.

## 40. Eventualverbindlichkeiten und andere außerbilanzielle Verpflichtungen

Eventualverbindlichkeiten		
In TEUR	30.6.2024	31.12.2023
Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Garantien gegenüber Nichtbanken	362.797	406.661
Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Garantien gegenüber Banken	320.579	39.074
hievon: Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	309.225	26.000
Eventualverbindlichkeiten aus noch nicht fälligen Einzahlungsverpflichtungen aus Beteiligungen	15.708	6.955
Eventualverbindlichkeiten aus dem Haftsummenzuschlag als Mitglied bei Genossenschaften	755	755
Gesamt Eventualverbindlichkeiten	699.839	453.445
Rückstellung für außerbilanzielle Geschäfte	-5.941	-8.760
Gesamt	693.898	444.685

Kreditrisiken		
In TEUR	30.6.2024	31.12.2023
Nicht ausgenützte Kreditrahmen bis 1 Jahr	1.257.488	885.649
Nicht ausgenützte Kreditrahmen über 1 Jahr	483.641	691.450
Gesamt Kreditrisiken	1.741.129	1.577.099
Rückstellung für außerbilanzielle Geschäfte	-9.004	-14.745
Gesamt	1.732.125	1.562.354

## Kundengarantiegemeinschaft

Die Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG ist Vereinsmitglied der Kundengarantiegemeinschaft der Raiffeisen-Geldorganisation Steiermark. Die Vereinsmitglieder übernehmen eine vertragliche Haftungsverpflichtung dahingehend, dass sie solidarisch gemäß der Satzung die zeitgerechte Erfüllung von Kundeneinlagen und Eigenemissionen eines insolventen Vereinsmitglieds garantieren. Die individuelle Tragfähigkeit eines Vereinsmitglieds bestimmt sich laut Satzung nach den frei verwendbaren Reserven unter Berücksichtigung der einschlägigen Bestimmungen des BWG und der CRR.

Der Haftungsverpflichtung im Rahmen der Kundengarantiegemeinschaft wurde durch Einstellen eines Merkpostens von einem Euro unter der Bilanz entsprochen, da es nicht möglich ist, die potentielle Haftung der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG aus dem Haftungsverbund betraglich festzulegen. Die Kundengarantiegemeinschaft der Raiffeisen-Geldorganisation Steiermark hat mittels Satzungsänderung die Haftung mit Stichtag 30. September 2019 beendet. Zum Stichtag bestehende Guthaben fallen weiterhin unter die Haftung, Auszahlungen und alle anderen Belastungsbuchungen nach dem Stichtag reduzieren die Haftung.

## 41. Durchschnittliche Mitarbeiteranzahl

Angabe in FTE	30.6.2024	31.12.2023
Arbeiter	0	0
Angestellte	828	822
Gesamt	828	822

## 42. Verbriefungen (RLB Steiermark als Originator)

Im ersten Halbjahr 2022 hat die RLB Steiermark eine synthetische Verbriefung auf ein Referenzportfolio aus Firmenkundenkrediten abgeschlossen. Die synthetische Verbriefung erfolgt in Form einer Finanzgarantie durch den Europäischen Investmentfonds („EIF“) auf die Mezzanin-Tranche. Durch die abgeschlossenen Verbriefungen wird eine Verbesserung der regulatorischen Eigenmittelquoten ermöglicht.

Nachstehende Tabelle stellt das verbrieft Portfolio aufgeteilt nach Tranchen zum aktuellen Berichtsstichtag dar:

Bezeichnung	Abschluss	Ende der Laufzeit	verbrieftes Volumen bei Abschluss in TEUR	verbrieftes Volumen zum 30.6.2024	verbrieftes Volumen zum 31.12.2023
Senior-Tranche	20.06.2022	31.12.2043	412.906	367.949	412.906
Mezzanin-Tranche	20.06.2022	31.12.2043	57.414	51.163	57.414
Junior-Tranche	20.06.2022	31.12.2043	8.134	3.371	4.810
Summe Referenzportfolio			478.454	422.483	475.130

Das Referenzportfolio wurde nicht verkauft, sondern verbleibt weiterhin in den Büchern des Konzerns. Durch den Risikotransfer nach Artikel 245 CRR ist eine Reduktion der risikogewichteten Aktiva und damit der Eigenmittelanforderungen möglich. Der RLB Steiermark Konzern nimmt das Wahlrecht in Anspruch, wonach die Verbriefungspositionen mit einem Risikogewicht von 1.250 % vom Kapital abzuziehen und dementsprechend nicht mehr in der Ermittlung der risikogewichteten Aktiva zu berücksichtigen sind.

### 43. Aufsichtsrechtliche Eigenmittel nach CRR/CRD IV bzw. BWG

Die Raiffeisen-Landesbank Steiermark bildet selbst keine eigene Kreditinstitutsgruppe im Sinne des österreichischen Bankwesengesetzes (BWG) und unterliegt daher als Konzern nicht den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen für Bankengruppen, da sie Teil des RLB-Stmk Verbund CRR-Konsolidierungskreises ist.

Die Eigenmittel gemäß CRR setzen sich aus dem harten Kernkapital (Common Equity Tier 1 – CET 1), dem zusätzlichen Kernkapital (Additional Tier 1 – AT 1) und dem Ergänzungskapital (Tier 2 – T 2) zusammen. Zur Ermittlung der Kapitalquoten werden die jeweiligen Kapitalkomponenten nach Berücksichtigung aller regulatorischen Abzugs- bzw. Korrekturposten dem Gesamtrisiko (Bemessungsgrundlage) gegenübergestellt.

Die einzuhaltenden Mindestkapitalquoten betragen 4,5 % für das harte Kernkapital (CET 1), 6 % für das Kernkapital (Tier 1, Summe aus CET 1 und zusätzlichem Kernkapital (AT 1)) und 8 % für die Gesamteigenmittel (TC). Zusätzlich zu den Mindesteigenmittelanforderungen müssen Kreditinstitute Kapitalanforderungen nach Maßgabe des aufsichtsrechtlichen Überprüfungs- und Evaluierungsprozesses (SREP – Supervisory Review and Evaluation Process) sowie Kapitalpuffer-Anforderungen erfüllen.

Die österreichische Finanzmarktaufsicht (FMA) schreibt der RLB Steiermark auf Basis des jährlich durchgeführten SREP-Verfahrens per Bescheid vor, zusätzliches Kapital zu halten, um jene Risiken abzudecken, die in der Säule 1 nicht oder nicht ausreichend abgedeckt sind. Diese sogenannte Pillar-2-Anforderung wird z. B. anhand des Geschäftsmodells, des Risikomanagements oder der Kapitalsituation berechnet. Mit Bescheid vom 22. April 2024 (letztgültiger Bescheid) hat die österreichische Finanzmarktaufsicht (FMA) der RLB Steiermark aufgetragen, jederzeit eine SREP-Gesamtkapitalquote gemäß Art. 92 Abs. 2 lit. c CRR in Höhe von 10,8 % auf Basis der konsolidierten Lage der RLB-Stmk Verbund eGen und auf Ebene der RLB Steiermark (unkonsolidiert) einzuhalten.

Darüber hinaus sind zusätzliche Puffererfordernisse einzuhalten. Diese gliedern sich im Wesentlichen in den Kapitalerhaltungspuffer (stieg bis 2019 schrittweise auf 2,5 %) und den antizyklischen Kapitalpuffer. Der antizyklische Puffer wurde aufgrund des zurückhaltenden Kreditwachstums und des stabilen makroökonomischen Umfelds in Österreich vorerst mit 0 % festgelegt. Der institutsspezifische antizyklische Kapitalpuffer für die RLB Steiermark berechnet sich gemäß § 23a Abs. 1 BWG aus dem gewichteten Durchschnitt der Quoten der antizyklischen Kapitalpuffer jener Länder, in denen die wesentlichen Kreditrisikopositionen gebunden sind. Der antizyklische Kapitalpuffer ist für die RLB Steiermark eine unwesentliche Größe.

Die im Jahresverlauf gültigen Kapitalanforderungen wurden inklusive eines ausreichenden Puffers auf konsolidierter Basis und Einzelbasis jederzeit eingehalten.

Die nachfolgend dargestellten konsolidierten Werte wurden nach den Bestimmungen der Capital Requirements Regulation (CRR) sowie weiterer gesetzlicher Bestimmungen, wie z. B. den Implementing Technical Standards (ITS) der European Banking Authority (EBA), ermittelt. Es wird vom Wahlrecht Gebrauch gemacht, nur den Folgeanwendungseffekt von IFRS 9 als Add-Back-Betrag zu berücksichtigen.

In TEUR	30.6.2024	31.12.2023
Als hartes Kernkapital anrechenbare Kapitalinstrumente	403.436	403.436
Rücklagen und kumuliertes Sonstiges Ergebnis	1.398.802	1.397.949
Hartes Kernkapital vor Abzugs- und Korrekturposten	1.802.238	1.801.385
Durch Veränderungen der eigenen Bonität bedingte Gewinne oder Verluste aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten eigenen Verbindlichkeiten	-1.271	-1.271
Gewinne und Verluste aus zum Zeitwert bilanzierten derivativen Verbindlichkeiten, die aus dem eigenen Kreditrisiko des Instituts resultieren	-1.612	-1.612
Wertanpassung aufgrund der Anforderungen für eine vorsichtige Bewertung	-2.418	-2.287
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	-829	-879
Verbriefungsposition	-2.203	-4.810
Abzugsposten für die unzureichende Deckung notleidender Risikopositionen	-8.642	-5.495
Sonstige Anpassungen am Kernkapital aufgrund von Übergangsvorschriften	3.148	7.150
Aufgrund von Abzugs- und Korrekturposten vorzunehmende Anpassungen am harten Kernkapital	-13.827	-9.204
Hartes Kernkapital (CET 1) / Kernkapital (Tier 1)	1.788.411	1.792.181
Zum Ergänzungskapital zählende, von Tochterunternehmen begebene Instrumente	22.156	26.898
Ergänzungskapital (Tier 2)	22.156	26.898
Eigenmittel Gesamt (TC)	1.810.567	1.819.079

Der Anteil des Kernkapitals an den Eigenmitteln beträgt über 98 % und unterstreicht die hohe Qualität der anrechenbaren Eigenmittel.

Der Gesamtrisikobetrag (Bemessungsgrundlage) gliedert sich wie folgt:

In TEUR	30.6.2024	31.12.2023
Bemessungsgrundlage für das Kreditrisiko	7.300.421	7.380.866
Bemessungsgrundlage für das Positionsrisiko in Schuldtiteln	63.396	58.239
Bemessungsgrundlage für das operationelle Risiko	877.108	877.108
Bemessungsgrundlage für das CVA-Risiko	93.341	98.752
Gesamtrisiko (Bemessungsgrundlage)	8.334.266	8.414.965
Harte Kernkapitalquote / Kernkapitalquote (bezogen auf alle Risiken)	21,46 %	21,30 %
Eigenmittelquote (bezogen auf alle Risiken)	21,72 %	21,62 %

Würde die Übergangsbestimmung des Art. 473a CRR nicht in Anspruch genommen, ergäbe sich ein Eigenmittel Gesamtstand von 1.807.419 TEUR (31.12.2023: 1.811.927 TEUR) sowie eine adaptierte Bemessungsgrundlage von 8.331.100 TEUR (31.12.2023: 8.407.772 TEUR). Somit würde sich eine harte Kernkapitalquote bzw. Kernkapitalquote von 21,43 % (31.12.2023: 21,23 %) und eine Eigenmittelquote von 21,69 % (31.12.2023: 21,55 %) errechnen.

Aufgrund der in Note 42 beschriebenen synthetischen Verbriefung hat sich eine Verbesserung der ausgewiesenen Eigenmittelquote (Gesamtkapitalquote) von 0,39 %-Punkten (31.12.2023: 0,54 %-Punkte) ergeben.

Die Mindestkapitalanforderungen wurden während der Berichtsperiode stets erfüllt.

#### 44. Kapitalmanagement

Das Eigenkapitalmanagement im RLB Steiermark Konzern ist ein wesentlicher Bestandteil der Mittelfristplanung, die regelmäßig überprüft und aktualisiert wird. Das Ziel besteht darin, auf Basis der geschäftlichen Entwicklung und unter Berücksichtigung eines entsprechenden Puffers jederzeit die gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen zu erfüllen.

Sowohl die regulatorische als auch die ökonomische Perspektive sind grundlegende Bestandteile im Steuerungsprozess des RLB Steiermark Konzerns.

Die Sicherstellung einer angemessenen Eigenkapitalausstattung hat zum Ziel, alle bankgeschäftlichen und bankbetrieblichen Risiken angemessen zu begrenzen und somit eine Einhaltung der gesetzlichen Sorgfaltspflichten gemäß § 39a BWG zu gewährleisten.

In der internen Steuerung verwendet der RLB Steiermark Konzern Limitierungen, die alle Risikoarten umfassen (Kreditrisiko, Marktpreisrisiko – insbesondere Zinsrisiken im Bankbuch, Spread-Risiko, Währungsrisiko, Liquiditätsrisiko und operationelles Risiko) und auf die in Zukunft erforderlichen Anforderungen an das Kapital und die Kapitalausstattung abzielen. In der laufenden Planung wird zusätzlich die Weiterentwicklung und Harmonisierung von Eigenmittelvorschriften durch die Aufsicht berücksichtigt. Bei der Mittelfristplanung werden die Auswirkungen der geplanten Geschäftsaktivitäten mit der erwarteten Entwicklung der anrechenbaren Eigenmittel und zu erwartenden gesetzlichen Änderungen bezüglich Kapitalanforderungen / Eigenmittelunterlegung abgeglichen.

Den Geschäftsfeldern bzw. -segmenten wird, abgeleitet aus der Geschäftsstrategie und der geplanten Geschäftsentwicklung, Risikokapital zugewiesen und als Basis für die Ermittlung von Performance-Kennzahlen in der integrierten Ertrags- und Risikosteuerung herangezogen. Der ICAAP ist gleichermaßen nach Geschäfts- und Risikoprofil ausgestaltet und bildet einen wesentlichen Bestandteil des implementierten Planungs-, Steuerungs- und Kontrollprozesses.

Zur Sicherstellung der angemessenen Kapitalausstattung werden neben der periodischen Aktualisierung der Kapitalplanung zusätzlich Szenario-Berechnungen erstellt, analysiert und die Effekte umgehend in der Steuerung (proaktive Maßnahmensetzung) berücksichtigt.

Mit Bescheid vom 20. Juni 2024 wurde der RLB Steiermark auferlegt, auf konsolidierter Ebene der Abwicklungsgruppe jederzeit einen Mindestbetrag an Eigenmitteln und berücksichtigungsfähigen Verbindlichkeiten (MREL) in Höhe von 23,26 % des Gesamtrisikobetrags (Total Risk Exposure Amount bzw. TREA) und 5,93 % der Gesamtrisikopositionsmessgröße (Leverage Ratio Exposure bzw. LRE) vorzuhalten. Die RLB Steiermark hat diese MREL durch Eigenmittel auf konsolidierter Ebene und durch berücksichtigungsfähige Verbindlichkeiten auf Einzelebene einzuhalten.

Zum aktuellen Stichtag bzw. zum Vergleichsstichtag ergeben sich die folgenden Quoten:

	30.6.2024	31.12.2023
Eigenmittel und berücksichtigungsfähige Verbindlichkeiten als prozentualer Anteil am TREA	50,99 %	53,02 %
Eigenmittel und berücksichtigungsfähige Verbindlichkeiten als prozentualer Anteil an der LRE	28,85 %	30,26 %

#### Verschuldungsquote

Ergänzend zu den Eigenmittelanforderungen wurde im Rahmen der CRR die Verschuldungsquote (Leverage Ratio) als neues Instrument zur Begrenzung des Risikos aus einer überhöhten Verschuldung eingeführt. Die Verschuldungsquote ist im Teil 7 der CRR definiert.

Es besteht eine verbindliche quantitative Anforderung von 3 %, diese wird deutlich erfüllt.

In TEUR	30.6.2024	31.12.2023
Gesamtrisikoposition	14.730.444	14.741.204
Kernkapital	1.788.411	1.792.181
Verschuldungsquote	12,14 %	12,16 %

Würde die Übergangsbestimmung des Art. 473a CRR nicht in Anspruch genommen, ergäbe sich eine Verschuldungsquote von 12,12 % (31.12.2023: 12,12 %).

#### 45. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt gab es keine außerordentlichen Geschäftsfälle oder sonstigen Vorgänge, die von besonderem öffentlichen Interesse wären oder sich wesentlich auf den Konzern-Halbjahresabschluss 2024 auswirken würden.

# ERKLÄRUNG ALLER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Halbjahreslagebericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss, bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres vermittelt.

Graz, am 26. August 2024

Der Vorstand:

Generaldirektor KR MMag. Martin SCHALLER, Vorsitzender des Vorstands e.h.,  
mit Verantwortung für Finanzen & Banksteuerung, Verbund, Beteiligungen, Kapitalmarkt und Unternehmenskommunikation & Marketing

Vorstandsdirektor KR Mag. Rainer STELZER, MBA, e.h.,  
mit Verantwortung für Kommerzkunden, Projektfinanzierungen, Retail, Vertrieb und Immobilien

Vorstandsdirektor MMag. Dr. Florian STRYECK e.h.,  
mit Verantwortung für Risikomanagement, Recht & Sicherheitseinrichtungen, Compliance<sup>1</sup>, Geldwäsche<sup>1</sup> und Interne Revision & Konzernrevision<sup>1</sup>

Vorstandsdirektorin Mag. Dr. Ariane PFLEGER e.h.,  
mit Verantwortung für Personal & Organisationsentwicklung, IT & Digitalisierung, Nachhaltigkeit, Transaction Services und Bau & Infrastruktur

<sup>1</sup> funktionell dem Gesamtvorstand unterstellt



# RAIFFEISEN-LANDESBANK STEIERMARK AG

## „Geburtsstunde“ 1927

Landeszentrale, Kredit- und Finanzierungsinstitut, Dienstleistungs- und Beratungsstelle der Raiffeisen-Bankengruppe Steiermark

## Betriebsstandorte

Firmensitz

8010 Graz, Radetzkystraße 15

Tel.: +43 316 8036-0, Fax: +43 316 8036-3089

Standort Raaba

8074 Raaba-Grambach, Raiffeisen-Platz 1

Tel.: +43 316/4002-0, Fax: +43 316/4002-3089

## Briefanschrift

Postfach 847, 8011 Graz

E-Mail: [info@rlbstmk.at](mailto:info@rlbstmk.at)

[www.raiffeisen.at/stmk](http://www.raiffeisen.at/stmk)

Bankleitzahl 38000

S.W.I.F.T.-Code RZSTAT2G

Im Sinne der besseren Lesbarkeit dieses Geschäftsberichts wird auf eine geschlechterspezifische Differenzierung der Formulierung verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten jedoch ausdrücklich für alle Geschlechter.

**Herausgeber und Verleger:** Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG, F. d. I. v.: Vorstand der Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG, Radetzkystraße 15, 8010 Graz, **Konzept:** josefundmaria communications, **Produktion Konzernhalbjahreslagebericht, Konzernhalbjahresabschluss:** im Haus mit firesys erstellt, **Satz:** josefundmaria communications